

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang-Nr. 43

Landeck, 24. Oktober 1980

Einzelpreis S 3. -

Denkst du an Zwentendorf - denk auch an später

Am 5. November sind es zwei Jahre her, seit sich die österreichische Bevölkerung gegen die sogenannte friedliche Nutzung der Atomenergie ausgesprochen hat. Der aufmerksame Beobachter konnte schon knapp nach diesem Volksentscheid, der dann auch gesetzlich abgesegnet wurde, untrügliche Anzeichen dafür entdecken, daß maßgebliche politische und wirtschaftliche Kräfte trotzdem keine Sekunde daran zweifelten, das Atomkraftwerk Zwentendorf bald in Betrieb nehmen zu können.

Als knapp vor der Nationalratswahl die Reaktorkatastrophe von Harrisburg am 28. März 1979 geschah, konnte man die Politiker fast unisono der Atomkraft abschwören hören. Die Politikermeinungen ändern sich jedoch schneller als die Zeiten, und so geht jetzt Zwentendorf quer durch die Parteien. Während etwa Wiens Busek sich gegen Atomkraftwerke ausspricht, macht sich Tirols Hugo Westreicher für diese stark. Ist es, weil Zwentendorf näher bei Wien liegt als bei Serfaus? Eine hypothetische Frage: Würde Westreicher ge-

nauso von der Notwendigkeit von Atomkraftwerken überzeugt sein, wenn ein solches auf die Obergrichter Sonnenterrasse gebaut würde? Wenn man's genau nimmt, sollten wir alle, ob wir nun für oder gegen Atomstrom sind, von der Annahme ausgehen, wir müßten in der Nähe eines solchen Kraftwerkes leben. Jeder, der hier ja oder nein sagt, sollte sich möglichst umfassend über Atomkraftwerke informieren.

Leider gibt es kaum Informationsquellen, die nicht von Tendenz getrübt sind. So trifft die Pro-Zwentendorf-Kampagne der Energiewirtschaft auf eine zum Großteil uninformierte Bevölkerung, der AKW-Gegner ohne weiters einreden könnten, der in Atomkraftwerken erzeugte Strom sei so radioaktiv, daß mit diesem gebügelte Wäsche zu Hautkrebs führe.

Wer dies übertrieben findet, wird vielleicht diesem zustimmen: Die Bevölkerung wird durch die Ausrufung des Energie-Notstandes pro Zwentendorf weichgeklopft.

ATOMKRAFTWERKE: Gefährlich und selbst ein großer Energiefresser

(ÖAG)-Unter den kalorischen Kraftwerken schneidet das Atomkraftwerk (AKW) mit 30% Wirkungsgrad besonders schlecht ab. In den Atomkraftwerken wird die bei der Spaltung von Atomkernen des Urans freiwerdende Wärmeenergie genutzt. Es wird Wasserdampf erzeugt und wie in einem Dampfkraftwerk mit Dampfturbine und Generator Strom erzeugt.

So einfach und verlockend diese Energieerzeugung aussehen mag, so hat sie doch viele sehr schwerwiegende Nachteile.



DIE SPARVOR

Nie mehr Probleme mit dem Taschengeld!
Das JEANS-SPARBUCH, das Sparkonto für Schüler u. Jugendliche
damit Taschengeld Zinsen bringt.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Atomkraftwerke geben selbst bei „Normalbetrieb“ ständig gewisse Mengen an radioaktiven Stoffen über den Abluftkamin und das Kühlwasser ab. Diese werden nicht – wie die Betreiber gerne behaupten – bis zur Unschädlichkeit verdünnt, sondern reichern sich in der Nahrungskette an. Sie werden in den Pflanzen, Tieren oder in der Milch und letztendlich in den menschlichen Organen gespeichert und schädigen diese Organe (blutbildendes Knochenmark, Keimdrüsen, Schilddrüse) besonders nachhaltig.

Mit Atomkraftwerken und ihrem riesigen Radioaktivitätsinhalt werden Betriebsunfälle möglich, die sich jedem Vergleich mit Unfällen in der bisherigen Technologie und Zivilisation entziehen. Hunderte Millionen Menschen können durch so einen Unfall betroffen sein. Tritt nämlich der Fall ein, daß Kühl- und Notkühlsystem versagen, kommt es zum Durchschmelzen des Reaktordruckgefäßes und die freiwerdende Radioaktivität würde im Umkreis von rund **2000 km (!)** die akut tödliche Dosis übersteigen. . . . So ein Unfall mag vielleicht „unwahrscheinlich“ sein, wird aber selbst von den Betreibern für **möglich** gehalten. Harrisburg war von dieser Katastrophe nicht weit entfernt. Bei einem herkömmlichen Großunfall kann sofort mit den Aufräumungsarbeiten begonnen werden – bei radioaktiver Ver-seuchung ist dies nicht möglich.

Nicht nur das AKW, sondern der ganze „Brennstoffkreislauf“ ist mit einer radioaktiven Gefährdung von Gesundheit und Umwelt verbunden. Uranerz hat nur einen sehr geringen Urangehalt, so daß heute bereits wahre Gebirge von Abraummaterial bei den Uranminen aufgeschüttet sind, aus denen in den nächsten Jahrzehnten und Jahrhunderten große Mengen radioaktiver Zerfallsprodukte in die Luft entweichen und vom Regen ins Grundwasser gewaschen werden. Um eine Tonne Uran zu gewinnen, müssen rund 1000 Tonnen Gestein abgebaut werden.

Große radioaktive Abgaben treten auch bei den Wiederaufbereitungsanlagen für abgebrannte Brennelemente aus AKWs auf. So eine Anlage setzt über 1000 mal soviel Radioaktivität an die Umwelt frei wie ein AKW. Schließlich ist auch beim Atommüll – sogar wenn er verglast ist – die Gefahr nicht auszuschließen, daß Radioaktivität in die Lebenskreisläufe gelangt.

Auch den gesamtgesellschaftlichen Nutzeffekt der AKWs, ihren Beitrag zur Energiegewinnung, wollen wir kurz betrachten. Sehr viel Energie muß aufgewendet werden um

- das Uran abzubauen und als Uranoxid rein zu gewinnen,
- das Oxid zum Hexafluorid zu konvertieren,
- den energieintensiven Anreicherungsprozeß des Uran-235 durchzuführen,
- die Brennelemente herzustellen,
- das AKW mit all seinen Anlagen anzufertigen und nach einer Lebensdauer von höchstens 20 Jahren (!) wieder zu beseitigen. Viele AKWs wurden schon nach einer weit kürzeren Betriebsdauer stillgelegt.
- die abgebrannten Brennelemente wieder aufzubereiten und den Atommüll in eine angeblich endlagerungsfähige Form zu bringen.

Berechnungen ergeben, daß etwa die Hälfte der elektrischen Leistung eines AKWs zurück in seinen Kreislauf, in die Atomtechnologie fließt. Von 1000 MW stehen also überhaupt nur 500 MW als eigentlicher Nutzen zur Verfügung.

Es hat geradezu den Anschein, als würde sich hier eine Technologie gesellschaftlich nutzlos im Kreis drehen, die für die Energieversorgung der Menschheit in Wahrheit so gut wie nichts beitragen kann, sondern nur den Zweck hat, für die beteiligten Konzerne große Gewinne abzuwerfen. Noch dazu reichen die Weltvorräte an Uran selbst nach optimistischen Voraussagen nur noch für etwa 10 Jahre. Was nachher kommen soll, ist die „Plutoniumökonomie“ und die massenhafte

Anwendung der noch viel gefährlicheren Schnellen Brüter. Bei einem Schnellen Brüter ist es im Gegensatz zum Leichtwasserreaktor nicht ausgeschlossen, daß er hochgeht ähnlich wie eine Atombombe. In ihm soll tonnenweise das in der Wiederaufbereitungsanlage hergestellte Plutonium eingesetzt werden.

Im Jahr 2000 soll zu diesem Zweck mit rund 50 Tonnen Plutonium pro Jahr hantiert werden, einem Stoff, der so gefährlich ist, daß bereits weniger als ein Millionstel Gramm Lungenkrebs erzeugt. Um diese „zweite Reaktorgeneration“ einführen zu können, ist heute für die Atomlobby der Bau von Wiederaufbereitungsanlagen nötig. Die Atomenergienutzung ist als „harte“ und lebensfeindliche Technologie abzulehnen. Es handelt sich um eine hochkomplizierte Technik, die zu einer großen Zentralisierung der Energieversorgung und den damit verbundenen Folgen führt (große Blockgrößen), Verteilungsnetze und Ersatzblöcke, große Natureingriffe und Abwärmemengen. . . . Die Größe des „wirtschaftlich rentablen“ AKWs stieg von 300 MW über 750 MW zu mittlerweile 1300-MW-Blöcken. Und die Überlegungen gehen allen Ernstes dahin, „Energieparks“ mit 6 bis 8 AKWs, zahlreichen Kühltürmen und einer Wiederaufbereitungsanlage an einem Standort zu konzentrieren!

Herbstausflug der Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck

Daß sich die Führung der Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck zur Bewältigung ihres gesellschaftlichen Programmes immer wieder etwas Neues einfallen läßt, hat sie mit ihrem heurigen Herbstausflug bewiesen: Eine Tanzfahrt auf dem Bodensee mit einem eigenen Schiff für ca. 200 junge Leute aus dem ganzen Bezirk Landeck war für die meisten etwas Neues und in dieser Form Einmaliges.

Mit 5 Bussen waren alle Teilnehmer bei schönem Herbstwetter von Landeck über den Arlbergpaß nach Feldkirch gefahren, wo die Sonntagsmesse besucht wurde. Für die Weiterfahrt nach Bregenz hatten sich die meisten mit einem Fröhschoppen gestärkt.

In Bregenz war für alle die Möglichkeit zum Mittagessen und zu einem Stadtbummel gegeben, ehe es um 15 Uhr an Bord des Schiffes „Vorarlberg“ ging.

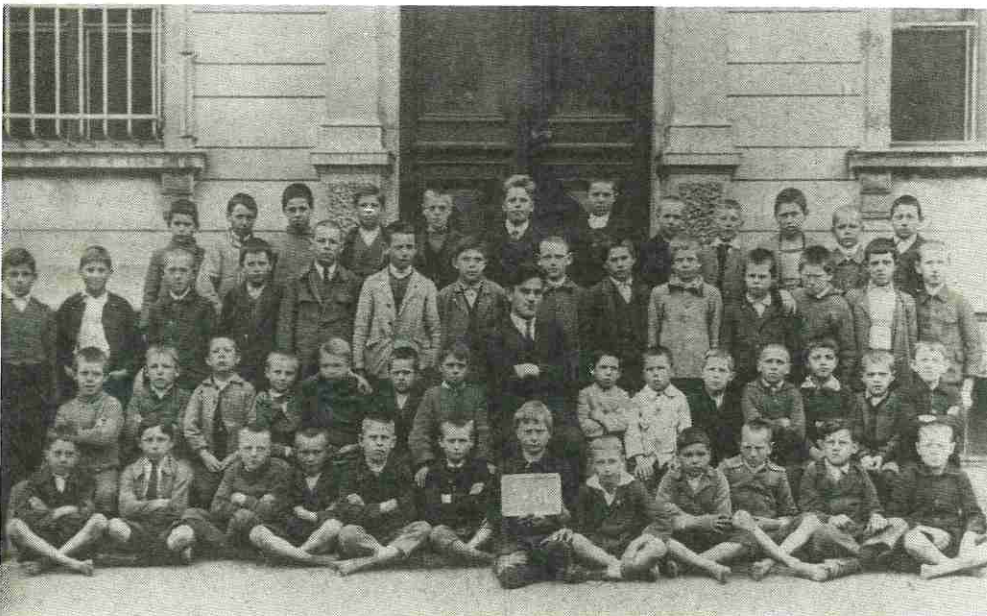
Zwei Tanzkapellen spielten speziell für uns alle auf und auch an Speis und Trank war alles an Bord.

So dauerte es nicht lange bis sich die zu Beginn der Reise noch „Fremden“ bald kennenlernten, miteinander tanzten oder selbst in einer Ecke des großen Schiffes ein Liedchen anstimmten.

Die Zeit verging zu schnell und bald fanden wir uns in den Bussen wieder, mit denen wir, über diesen schönen und gemeinschaftsfördernden Ausflug nachdenkend, der Heimat entgegen-schaukelten.

Ein Teilnehmer

Wie es früher war



Schuljahr 1924/25, Volksschule Landeck; das Bild wurde von Kurz Albert, Lötzweg 51, Landeck, zur Verfügung gestellt.

Hast du kein Geld, geh nicht unter die Leute! – Hast du Schwierigkeiten, wende dich nicht an Verwandte. Aus China

Tirol nicht als Selbstverständlichkeit, sondern als Geschenk sehen

Dies sagte Stadtpfarrer Hermann Lugger bei der Weihe und offiziellen Eröffnung des neuen Büros des FV-Verbandes Landeck und Umgebung, welche am Donnerstag, 16.10.1980, eingeleitet von Marschklingen der Stadtmusikkapelle Landeck, durchgeführt wurde.

Lugger rief dazu auf, dieses Geschenk Tirol pfleglich zu behandeln, damit die Erholungslandschaft erhalten bleibt. Man sollte dem Gast, der Geborgenheit und so etwas wie eine Heimat erwarte, mit christlicher Gastfreundschaft begegnen.

Der Obmann des FV-Verbandes, Mag. C. Hochstöger, gab nach der Begrüßung der Gäste einen Rückblick auf die Jahre seit 1975, nachdem sich Zams aus dem gemeinsamen Verband gelöst hatte. Es sei damals „viel Porzellan zerschlagen worden“ und eine finanzielle Basis praktisch nicht vorhanden gewesen. Die langwierigen Verhandlungen mit der Stadtgemeinde, betreffend die Rückzahlung des ERP-Darlehens für die Vernet AG, habe zu einem für beide Teile tragbaren Ergebnis geführt und dem FVV „Luft und Spielraum“ für die finanzielle Bewältigung der anstehenden Aufgaben gelassen. Dafür dankte Hochstöger Bürgermeister Anton Braun und VzBgm. Gustav Belina, die „immer konsensbereit gewesen“ seien und Verständnis für die Situation des Verbandes gezeigt hätten.

Für die Errichtung des neuen Gebäudes mußte ein Darlehen aufgenommen werden. Der Grund wurde mit entsprechenden Auflagen kostenlos von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt. Die Gesamtkosten für das Gebäude (93 qm, umbauter Raum 509 cbm) sind 2,6 Mio S. Es hat seine Bewährungsprobe bestens bestanden und ist eine Informationsstelle für den ganzen Bezirk und darüber hinaus.

Hochstöger dankte dem Planer Ing. Alfred Handle, Baumeister Jarosch, der SPARVOR, die

für ein halbes Jahr kostenlos ein Ausweichlokal zur Verfügung stellte, den Herrn des Bauausschusses, Ing. Ostertag, Ing. Müller und Dkfm. Böhme. Auch der Geldwechsel, der in Zusammenarbeit mit der BTW – Dir. Thaler war ebenfalls anwesend – abgewickelt wird, habe sich als dringende Notwendigkeit erwiesen. Mit der Bestellung von Geschäftsführer Köller habe man einen ausgezeichneten Griff getan, meinte Hochstöger und dankte ihm für die bis jetzt geleistete Arbeit, öffentliches Obmann-Lob erhielt auch Frl. Rueland für „enormen Einsatz“ ausgesprochen.

Die Werbeaussage „Landeck – Ausflugsschaukel Tirols“ habe – so Geschäftsführer Köller – sehr gut eingeschlagen. Die Informationsmappe sei gut angekommen. Der Zustrom der Informationssuchenden in das neue Gebäude, das den Anforderungen voll entspreche, sei enorm gestiegen, sodaß drei Personen ausgelastet seien.

Die Übernachtungszahl ist in den letzten drei Jahren gestiegen. Interessant ist, daß die Bettenanzahl leicht gesunken ist: von 1860 im Jahre 1977 auf 1826 heuer. Davon sind – und das ist für Köller „ein Wermutstropfen“ – nur 25% Komfortbetten.

Die Zukunft sieht Köller, unter anderem durch die verkehrsmäßige Umfahrung Landecks bedingt, positiv. Allerdings mache sich das Fehlen von Veranstaltungsräumen für 500 - 1000 Leute (Sonderzüge) negativ bemerkbar.

Hofrat Dr. Rudisch, der Grüße von LR Bassetti übermittelte, nannte „so ein Lokal eine Visitenkarte für den Verband.“ Seit 1911 gebe es in Tirol ein Fremdenverkehrsnetz. Von den 120 Mio Nächtigungen entfällt ein Drittel auf Tirol. 15% der gesamten Deviseneinnahmen Österreichs sind aus dem Tiroler Fremdenverkehr. Wenn die

Pflichtmitglieder unter den Abgaben auch stöhnten, so sei doch zu bedenken, daß mit diesen Beiträgen die Gesamtwirtschaft belebt werde.

Vizebürgermeister Dir. Karl Spiß bezeichnete das Gebäude ebenfalls als gelungen und sagte, zum Erstarben des FV-Verbandes habe die Gemeinde wesentlich beigetragen. Diese setze volles Vertrauen in Verband und Geschäftsführung.

Unter den Eröffnungsgästen sah man neben den bereits Genannten Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lunger, StR. Hans Holzer, die Gemeinderäte Erna Brunner und Anton Winkler, Dr. Brock von der SPARVOR, von der Handelskammer Obmann Ing. Wilfried Huber, Stellvertreter KR Reinhold Greuter, Dr. Siegfried Gohm und als Vertreter der Leistungsgemeinschaft Schriftführer Ing. Egon Lenfeld. Anschließend lud der Fremdenverkehrsverband zu einer Brettjause ins Tourotel Post ein. O.P.

Die Raiffeisenkassen des Paznaun fördern den Aufbau einer Schulbücherei an der Hauptschule Kappl



Kürzlich konnte der Direktor der HS in Kappl, Hans Schatz, vom Geschäftsführer der Raika Kappl zur Freude der Hauptschüler des Paznaunales einen Scheck über einen namhaften Geldbetrag in Empfang nehmen.

Dadurch wird es noch heuer möglich sein, die Schulbücherei für ca. 450 Schüler zu eröffnen, und damit der Jugend eine Alternative zu den Massenmedien anzubieten.

Gut ist's fest zu sein aus Temperament und beugsam aus Überlegung. Vauvenargues

Der Vogel singt und fragt nicht, wer ihm lauscht; die Quelle rinnt und fragt nicht, wem sie rauscht; die Blume blüht und fragt nicht, wer sie pflückt; O sorge, Herz, daß gleiches Tun dir glückt.

Autor unbekannt



Stadtpfarrer Hermann Lugger weiht das neue Lokal; links neben ihm Geschäftsführer Köller und Obmann Hochstöger.

Ferienangebot: Verkehrsberuhigte Zonen

Hallenbad, Reitschule, Tennisplätze, Wanderwege und – verkehrsberuhigte Zone: So ähnlich könnte der Text vom Fremdenverkehrsprospekt der Ferienorte St. Gilgen, Lofer, Bad Hofgastein, Saalfelden usw. schon in absehbarer Zeit lauten, wenn die Bürgermeister ihre diesbezüglichen Pläne realisieren können. In Salzburg, wo 1962 die erste Fußgängerzone Österreichs geschaffen wurden (Getreidegasse), leitete man kürzlich jedenfalls entsprechende Initiativen ein: Der Gemeindeverband und das Kuratorium für Verkehrssicherheit diskutierten in einem Seminar „Verkehrsberuhigung in Ortsbereichen“ die Möglichkeiten, die rechtlichen Grundlagen und die architektonische Gestaltung von Zonen, aus denen der Verkehr zum Wohle der Wohnbevölkerung so weit wie möglich verbannt werden soll.

KfV; Geschäftsführer Direktor Peter Manhardt verwies auf die durchaus positiven Erfahrungen, die man im Ausland mit der Umwidmung von stark frequentierten Verkehrswegen in Wohnstraßen gemacht hat: Die Autos sind aus diesen Bereichen nicht gänzlich verbannt, aber sie dürfen nur zu- und abfahren, der Lieferverkehr bleibt aufrecht, allerdings unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf die Wohnbevölkerung, auf die Fußgänger, vor allem auf die Kinder. Das heißt, daß Autos nur im Schrittempo fahren dürfen und die Lärmentwicklung auf ein Mindestmaß reduziert werden muß.

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von verkehrsberuhigten Zonen sind in allen Einzelheiten noch nicht gegeben, aber das war vor der Installierung von Fußgängerzonen nicht anders. Daher ein Ratschlag an die Gemeinden: Im Einvernehmen mit den Bezirkshauptmannschaften die Maßnahmen zur Erhöhung der Wohnqualität vorerst in bescheidenem Ausmaß setzen – kleine Straßenzüge, einfache Ausgestaltung – und Erfahrungen sammeln.

Wo im einzelnen verkehrsberuhigte Zonen wünschenswert seien, brachte Landesbaudirektor Dipl. Ing. Axel Wagner auf einen einfachen Nenner: Überall dort, wo Menschen wohnen.

Über die Gestaltung von verkehrsberuhigten Zonen sagte Universitätsprofessor Dipl. Ing. Dr. Hermann Knoflacher:

Allein durch Beschilderung, etwa „Zufahrt verboten, ausgenommen Anrainer“, kann man keine Verkehrsberuhigung erreichen.

Vielmehr müßten die baulichen Gegebenheiten derart eindeutig sein, daß man nur im Schrittempo fahren kann.

Schwellen über die Fahrbahn, Streckenführung im Zick-Zack-Kurs, Unterbrechung einer geraden Straßenschlucht durch Begrünung, sollten zur Geschwindigkeitsreduktion zwingen.

Die gesamte Straßenbreite muß eine Ebene bilden, keine erhöhten Gehsteige, der Fußgänger hat überall Vorrang.

Wichtig für den Lärmschutz: Mopeds dürfen in verkehrsberuhigten Zonen nur geschoben werden.

Etwaige Proteste gegen Fahrbahnschwellen, über die Autos nur langsam drüberholpern können, entkräftet Knoflacher mit dem Hinweis auf

die Situation zur Maul- und Klauenseuche in Ostösterreich vor einigen Jahren:

„Die Autofahrer hatten sich damit abgefunden, daß sie bei jedem Seuchenteppich aussteigen und sich die Füße abstreifen mußten. Damals ging es nur um die Schweine. Die Schwellen aber haben vor allem den Sinn, die Gesundheit unserer Kinder zu schützen.“

Als Hauptproblem aller Versuche, das Verkehrsproblem zu lösen, bezeichnet Knoflacher die Parkplatzmisse:

„Die Fahrbahnen sind für den Fließverkehr bestimmt, abgestellt müssen die Fahrzeuge auf dafür bestimmten Flächen werden, auf Parkplätzen und in Garagen, aber nicht auf teurem Straßenrand. Ein gesetzwidrig in Anspruch genommener Parkplatz auf öffentlichem Grund kostet für einen einzigen Pkw in Österreichs Städten die Allgemeinheit bis zu S 400.000. Einen Garagenplatz kann man um S 80.000 bis S 150.000 herstellen. Man wird die Autofahrer aber nicht im angestrebten Ausmaß in die Garagen bringen, wenn das Parken auf Fahrbahnen kostenlos bleibt. Daher müßte man nach dem Beispiel von Schweizer Gemeinden eine sogenannte „Laterndlparkgebühr“ einheben, die für den Garagenbau zweckgebunden sein muß.“

Übrigens könnten verkehrsberuhigte Zonen mit der seit Jahrzehnten bestehenden Ungerechtigkeit aufräumen, daß Kraftfahrzeuge im verbauten Bereich so gelenkt werden, als ob sie stets den unbedingten Vorrang vor den Fußgängern in Anspruch nehmen dürften.

Wie schnell sich verstärkte Rücksichtnahme auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer positiv auswirken kann, beweisen Berichte ausländischer Reisejournalisten über die österreichische Sommersaison 1980: Fast immer wird dabei in den Vordergrund gerückt, daß bereits 50 österreichische Gemeinden verkehrsberuhigte Zonen organisiert haben.

Die Garnison berichtet Junger Offizier nach Landeck ausgemustert

Am 6. Oktober trat ein weiterer junger Leutnant seinen Dienst bei der Landecker Ausbildungskompanie an.

Leutnant Penz Bernhard aus Feichten/Kaunertal absolvierte nach der Matura am Gymnasium Landeck die Militärakademie in Wr. Neustadt und wurde im heurigen Herbst zum Oberländer Landwehrregiment ausgemustert.

Leutnant Penz ist als Zugkommandant und Ausbildungsoffizier eingeteilt. Eine seiner wesentlichen Aufgaben wird die Heranbildung der Einjährig-Freiwilligen und die Schulung des Milizkaders sein.

Die Landecker Ausbildungskompanie verfügt nunmehr mit den Leutnanten Pedevilla und Penz über zwei junge aktive Ausbildungsoffiziere. Mit der laufend steigenden Frequenz an der Militärakademie wird in den nächsten Jahren eine volle Offiziersstellenbesetzung in der Pontlatz-Kaserne Landeck möglich sein.

Feuerlöscher

In der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt erklärte Bundespräsident Kirchschlager bei der Ausmusterung der Leut-

nants: „Das Bundesheer ist unverzichtbar für Bewahrung und Sicherstellung des Friedens und der Unabhängigkeit Österreichs“. In der zivilen Umgangssprache heißt ausmustern: Unnützes wegräumen.

In der Diktion des Militärs ist es das feierliche Beenden einer harten Ausbildung, in der Frieden gelehrt, aber für den Krieg geprobt wird.

Der Österreicher hat in den letzten Jahren seine Einstellung zum Bundesheer erfreulich ins Positive gewandelt. So winkten viele Autofahrer auf der Südautobahn den Panzern zu, die in ihre Standorte zurückrollten.

Und die Soldaten winkten zurück. Weil sie Krieg wollen? Weil wir Krieg wollen? Unsinn. Wer einen Feuerlöscher bereithält, liebt nicht das Feuer, sondern fürchtet es.

Tragtierstaffel verbleibt in Landeck

Nach der Auflösung der Landecker Tragtierkompanie im Frühjahr 79 wurde der Pferdebestand in zwei Tragtierstaffeln gegliedert und der neu aufgestellten Ausbildungskompanie angeschlossen.

Im September dieses Jahres wurde die II. Tragtierstaffel nach Lienz abgegeben; die I. Staffel, ca. 25-30 Pferde, verbleibt definitiv in der Pontlatz-Kaserne Landeck unter dem Kommando von Vizeleutnant Weiß Helmut. Für diese Staffel wurden neue Stallungen und Magazine adaptiert.

Das der Landecker Bevölkerung vertraute Bild vollbepackter Haflingerpferde wird also nicht verlorengehen.

Starke Oktobereinrückung in die Garnison Landeck

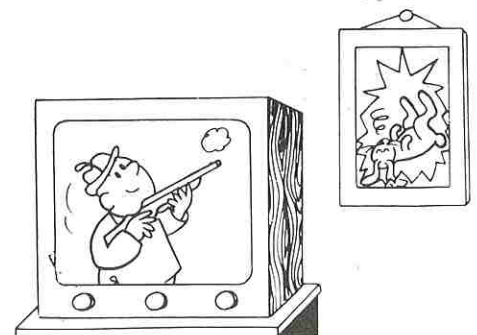
Am 1. Oktober rückten in die Pontlatz-Kaserne Landeck an die 350 Jungmänner zur Ableistung ihres Grundwehrdienstes ein. Der Großteil der jungen Soldaten wird in Landeck die gesamte Ausbildungszeit absolvieren, ein geringerer Prozentsatz wird nach der allgemeinen Gefechtsausbildung nach Innsbruck versetzt.

Bei der Einstellungsuntersuchung mußten von der Gesamtzahl lediglich 4,2% aus gesundheitlichen Gründen zurückgestellt werden.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß diesmal die Wohnansässigkeit der Wehrpflichtigen durch die Ergänzungsabteilung – das zuständige Referat wird von Oberstleutnant Prader geleitet – maximal berücksichtigt wurde; dies kommt dem Prinzip der territorialen Landwehr sehr entgegen:

30% der Neueingerückten stammen aus dem Bezirk Landeck.

26% aus dem Bezirk Imst, 16% aus dem Bezirk Reutte und 18% aus den Bezirken Innsbruck und Schwaz. Lediglich 10% der Wehrpflichtigen kommen aus dem Bundesland Vorarlberg.



Ohne Worte

Hennaouga via Karbinatla



Der Jugendclub in voller Aktion

Beim 4. Unterhaltungsabend des St. Antoner Jugendclubs traten im Hauptprogramm Hanni und Heini in einer gekonnten Schlafzimmernummer einigen St. Antoner Honoratioren und solchen, die es gerne sein möchten, ganz kräftig auf die Hühneraugen, daß sie – im übertragenen Sinn – auch „Hennaouga via Karbinatla“ davontragen konnten wie Hanni, die goschnat Schiachtla, meinte, daß die armen, sich abschindenden Frauen bekämen, derweilen die Herrn der Schöpfung sich dem dolce vita hingäben. Mancher St. Antoner Zustand wurde hier mit kraftvollen Strichen karikiert.

Nicht minder zugkräftig war die Persiflage des Hollandbesuches der Musikkapelle St. Anton, oder der Auftritt der nostalgischen Turnerriege. Dazwischen gab es kleinere Nummern vokaler und instrumentaler Art, von denen die Trompetistin Christa Flunger mit „Il Silenzio“ mit Bruno Mussak (Saxophon) besonders viel Applaus ernten konnte. An die siebzig Leute, die in irgendeiner Form bei diesem Abend mitgewirkt hatten, versammelten sich zum Schlußbild auf der Bühne. Und das kehrte das Wesentliche dieses Abends hervor: Es kommt nicht in erster Linie auf die Perfektion der einzelnen Darbietungen an, sondern auf die Tatsache, daß in einem Dorf

so viele Leute der verschiedensten Altersgruppen miteinander einen Abend gestalten. Das kann man gar nicht hoch genug einschätzen, besonders in Anbetracht des Umstandes, daß die jungen Gemeindeglieder als Veranstalter auftreten. Eine dörfliche Gemeinschaft, belastet dadurch, ein Fremdenverkehrsort ersten Ranges zu sein, die diese Selbstkritik aufbringt, zeigt trotz mancher negativer Aspekte doch starke Tendenzen für das Überleben dieser Gemeinschaft.



Hanni und Heini waren zwar barfuß, traten einigen Gemeindegliedern nichtsdestotrotz recht kräftig auf die Zehen.

Der Obmann des Jugendclubs, Dietmar Spiss, gab zu Beginn einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen des Clubs im heurigen Jahr.

Für drei Gemeindeglieder gab es – hier zwischern die Jungen so, wie die Alten sangen – die Ehrenmitgliedschaft. Erika Spiss, Rudl Gröbner und Heinrich Wolfram. Der Obmann der Sattelhofgemeinschaft, Richard Falch, konnte für erwiesene Gastfreundschaft ein Anerkennungs-geschenk im Empfang nehmen.

Dietmar Spiss ist ohne Zweifel ein Macher, aber nicht einer von der sattsam bekannten Sorte, sondern einer, der mehr überblickt als den eigenen Bereich. Er ist ein Macher für die Gemeinschaft, und die hat ein Ort wie St. Anton zum moralischen Überleben nötig. O.P.



Bürgermeister Herbert Sprenger wurde als Leadsänger auf die Bühne gebeten.

Strick- Westen+ Pullover

Delta Grafik

Maschenmode bei

Haus der Mode
bilgeri

Malsersstraße 43 – 45 6500 Landeck

Aschterla (Astern)

Im Schpathörbscht d' Aschterla im Gorta lei auf a Tröpfli Sunna worta, no leichta d' Gwandla blob, weiß, roat. Wenns röignat tia sie anond B'schoad. Schauga woll olla recht pflauschtri aus, bis wieder d' Sunna kimmt aus'm Haus. Galisch fonga sie onn z'tischgriara, tia inond bei da Handla fiahra, mechta ou geara a bißli prohla: „Bluama im Schpathörbscht sei' it zum D'rzohla. Ma' weard ins douba im Freithof braucha, i mecht it gor so geara dött aucha.“ – Ober z' Nocht, ober z' Nocht vergeeht ana 's Ratscha, do mechta sie geara a worma Fatscha, do schnattra sie mit da winziga Zandla, do naggla sie mit da eiskolta Handla, do kriacht ana d' Kältna bis über d' Oahra. Am leschta Oktober. – Und 's Guat ischt, sie braucha am Sealatog numma in Freithof aucha.

Luise Henzinger

**hock' ma
uns z'amm!**

beim

• ADI •

STAMMTISCH «

LANDTAGS - VIZEPRÄSIDENT LETTENBICHLER ADI

Am Freitag, 24.10., um 20 Uhr
im Gasthof „Lamm“ in NAUDERS –

Am Mittwoch, 29.10., um 20 Uhr
im Gasthof „Tannenhof“ in ISCHGL!

**SP - erfolgreich für
ÖSTERREICH**

Dr. Reinhard Mücke: Alle Kaunertaler profitieren vom Sommerschigebiet



Anlässlich eines Aufenthaltes im Tiroler Oberland machte Dir. Dr. Reinhard Mücke von der Österr. Hotel- und Fremdenverkehrs-Treuhandgesellschaft m.b.H. in Wien, ein weit über unsere Grenzen hinaus bekannter Finanzierungsexperte und Fachmann im Fremdenverkehr, mit Herrn Dir. Dipl. Vw. Holzmann von der SPARVOR einen Besuch im Sommerschigebiet Kaunertal.

Trotz einer Reihe von Querschüssen, leichte und schwere Meinungsartillerie, ist ohne großes Trara der Probebetrieb der Kaunertaler Gletscherbahnen angelaufen. Politiker, Wirtschaftsfachleute, Umweltschützer, Alpinvereine und nicht zuletzt die Presse vertreten in bezug auf die Erschließung des neuen Sommerschigebietes sehr unterschiedliche Standpunkte, wobei die zentralen Fragen für jeden anders gelagert sind und eine andere Gewichtung haben.

Die schärfsten Vorwürfe gegen das Projekt lagen und liegen vor allem darin, daß ein Stück unberührter Natur zum „touristischen Rummelplatz“ werden soll. Zweifellos ergeben sich durch die Gletschererschließung gravierende Eingriffe in die Landschaft; das wissen aber auch die Investoren des Projektes und bemühen sich offensichtlich die optischen Schäden so gering wie nur irgend möglich zu halten. Nimmt man z.B. die Gletscherstraße, so muß man objektiv zu dem Schluß kommen, daß die Trasse nahezu behutsam in die Landschaft gelegt und auf bestehende Geländestrukturen besonders Rücksicht genommen wurde. Obwohl die Straße noch nicht zur Gänze fertiggestellt ist, hat man bereits mit der Begrünung kahler Stellen begonnen, was für das Bemühen der Verantwortlichen spricht und eine Vorgangsweise darstellt, die bei derartigen Projekten – leider – nicht selbstverständlich ist.

Das Gletscherschigebiet selbst ist zweifellos auch bereits in der 1. Ausbaustufe ein echtes Erlebnis. Die bestehenden und noch zu schaffenden Abfahrten und Pisten entsprechen voll den Erwartungen eines Schifahrers, das herrliche Panorama stellt einen zusätzlichen Attraktivitätsfaktor dar. Aus touristischer Sicht ist die Stärke des Projektes auch dem Umstand zu verdanken,

daß ein Besuch des Gletschers auch für Nichtschifahrer entsprechend interessant sein wird.

Über die Wirtschaftlichkeit des Projektes läßt sich derzeit noch kein endgültiges Urteil fällen. Geht man jedoch von der Tatsache aus, daß der Einzugsbereich von Sommerschigebieten wesentlich größer als jener von Winterschigebieten ist, so müßte ein entsprechendes wirtschaftliches Ergebnis erzielbar sein. Die Rentabilität der Gletscheranlage selbst ist zweifellos ein zentrales Problem, doch weitaus entscheidender ist die künftige Entwicklung des gesamten Tales. Eines kann man gleich vorweg nehmen: Die Chance für das Kaunertal und seine Bewohner zu annähernd zufriedenstellenden Lebens- und Einkommensbedingungen zu gelangen, kann nur im Tourismus liegen. Die Vergangenheit hat bewiesen, daß schöne Landschaft und gute Luft allein nicht ausreichen, um das Kaunertal touristisch auszulasten. Mit einem Gletscherschigebiet ist ein Absetzen vom „normalen“ Markt möglich und auch erfolversprechend, wie dies die bestehenden Gletscherschigebiete bereits vorexerziert haben. Das derzeitige touristische Angebot im Tal selbst ist qualitativ und quantitativ verbesserungsfähig und es lassen sich in diesen Bereichen relativ rasch Veränderungen herbeiführen.

Ein Kommentar in einer Tiroler Tageszeitung sagt unter anderem: „... solange die Rummelplätze der Alpen den Investoren die Bilanzen vergolden ...“. Nun, bis zu goldenen Bilanzen wird zweifellos noch eine gewisse Durststrecke in Kauf genommen werden müssen. Wenn jedoch der „goldene“ Zeitpunkt kommt, so profitieren die Gesellschafter, also die Gemeinden und Agrargemeinschaften und das heißt in weiterer Folge sie alle – die Kaunertaler.

Dr. Mücke

Sommersaison in Ischgl: Weiter bergauf

Daß es auch trotz Regens und Schlechtwetters im Sommer in Österreichs Bergen in Sachen Fremdenverkehr bergauf gehen kann, beweist wieder einmal Ischgl. Für die vergangene Sommersaison werden 19.061 Übernachtungen mehr im Vergleich zum Vorjahr gemeldet, die einer Steigerung von 17% entsprechen. Ein beachtliches Ergebnis auch im Vergleich zum Tiroler Landesdurchschnitt, der für diesen Zeitraum ca. 5% beträgt.

Doppelt erfreulich ist für die rührigen Ischglener dieser erneute Zuwachs, nachdem bereits 1979 eine Steigerung von 18,5% erzielt werden konnte. Auf das gesamte Jahr gerechnet wurden damit mehr als 600.000 Nächtigungen erreicht, was einer Steigerung von 5,72% entspricht. Dazu Ischgl's Fremdenverkehrsdirektor Kurt Eberl: „Wir werten dieses Ergebnis als einen Beweis dafür, daß man mit Engagement und Ideen auch dem Wetter ein Schnippchen schlagen kann“. Weiters führt er die Steigerung auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Vermietern und Fremdenverkehrsbüro zurück.

Herausragendes Ergebnis in diesem Sommer war der Monat Mai, der eine Steigerung um 208,49% brachte. Im Juni lag das Plus bei 3797%, im Juli bei 6,2%, im August bei 3,1% und im September bei 47,2%. Kurt Eberl: „Wir haben unser Augenmerk besonders auf eine Stärkung der Vor- und Nachsaison gelegt. Die haben wir erreicht“.

Es ist leicht ein Werk zu kritisieren; aber es ist schwer es zu würdigen.

Vauvenarques

Ā Trend.

Straßbesetzte Tüllspitze in Weiß und in Schwarz für hauchfeine S198,-. Von Palmers.

PALMERS
 FILIALE LANDECK
 Malserstraße 52/55
 Telefon 05442-3837

Orient-Perserteppich Verkaufsschau

vom 3.11.-31.12.

In Imst: Raikasaal vom 14. 11. - 16. 11. 80
in St. Anton, Arlbergsaal vom 21. 11. - 23. 11. 80
auch Sonntags im Teppichcenter am 9. 11. 80 von 14-17 Uhr

bis zu 40% verbilligt durch Direktimport

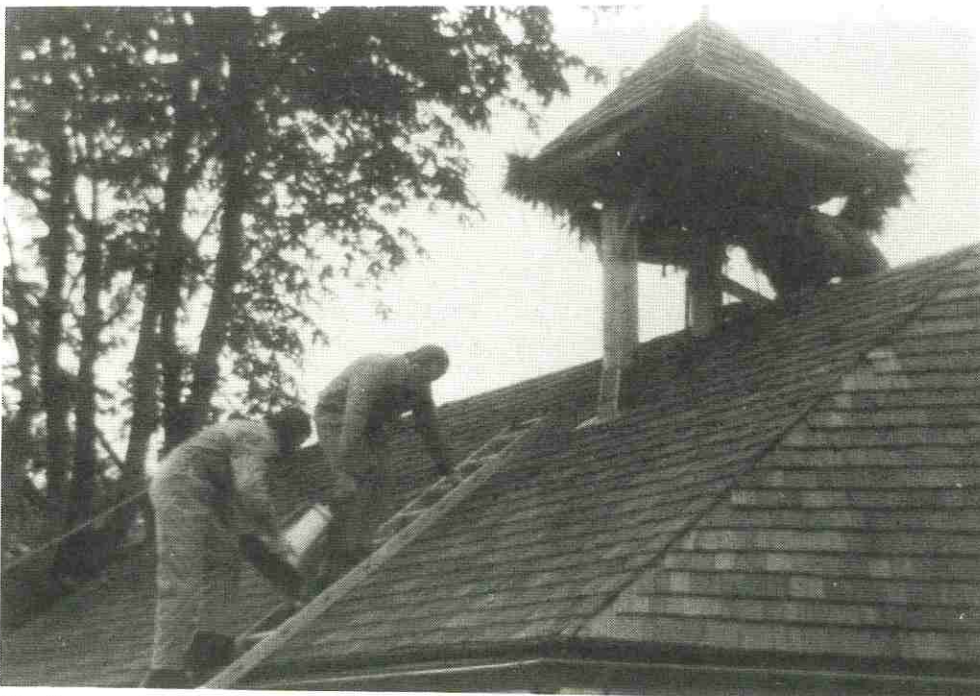
über 500 original Handknüpfer aus Persien, Pakistan, Indien und der Türkei

Teppichcenter **perjak**

Glockenweihe in Perfuchsberg



Die neue Glocke wird erstmals geläutet.



Die eben geweihte Glocke wird von zwei Wehrmännern des 6. Zuges „aufgetragen“.

Der vergangene Samstag, 18.10., war für die Bewohner von Perfuchsberg ein festlicher Tag: die zweite Glocke für die in den letzten zwei Jahren renovierte Kapelle wurde geweiht. Der Platz vor dem religiösen Mittelpunkt der kleinen Gemeinde war mit Tirolerfahne und Kirchenfahne festlich beflaggt, eine Bläsergruppe der Stadtmusikkapelle unter Leitung von Luis Wille besorgte den musikalischen Rahmen und unter der vollzähligen Schar der Bewohner sah man etliche „Ortsfremde“, will sagen Festgäste, wie Bürgermeister Anton Braun, Oberrat Dr. Heinrich Waldner als Vertreter des Bezirkshauptmannes, Vizebürgermeister Spiß, GR Erna Brunner.

Pfarrer Michael Krismer weihte die Glocke und zelebrierte die Festmesse. Ergab seiner Hoffnung Ausdruck, die Glocke möge in der kleinen Perfuchserberger Gemeinschaft, in der Altansässige und neu Hinzugekommene miteinander an der Renovierung der Kapelle gearbeitet hätten, das entsprechende Echo finden. In der Hektik der heutigen Zeit seien Augenblicke der Besinnung besonders wichtig. Ein solcher könnte das Aveläuten mit der neuen Marienglocke werden.

Dr. Engelbert Schneider gab nach dem Gottesdienst einen kurzen Überblick über die im Zuge der Erneuerung der Kapelle geleisteten Arbeiten. Besonders verdient machte sich dabei der 6. Zug der F. Feuerwehr unter Kommandant Adolf Riepl. Er habe mit Kain Gustl, der die Kirchenbänke tischlerte, am meisten gearbeitet. An Materialkosten wurden 80.000 S aufgewendet, die Arbeitsstunden alle von der Bevölkerung unentgeltlich geleistet. Mit finanziellen Beiträgen stellten sich die Stadt und die Zehentschaft ein. Die Glocke wurde von Berta Nigg gespendet. Das Denkmalamt stand beratend zur Seite.

Bürgermeister Anton Braun wies in seiner kurzen Ansprache ebenfalls auf die gemeinschaftsbildende Wirkung einer solchen Gemeinschaftsarbeit hin und verwies auf die Notwendigkeit der Besinnung in einer „Zeit, die uns sehr in Anspruch nimmt.“

Den Ausklang bildete ein gemütliches Beisammensein in der „Schönen Aussicht“.

Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Tun und nie an einem Grund, warum er's lasse ruhn.

Fr. Rückert

Unser Fortsetzungs-Roman 20. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Nachts schlage ich die Bettdecke zurück, tapse durch den Harnschleimgürtel zwischen Schlafraumtür und Aborttür, steige eine Treppe höher, lasse die Harnabdrücke meiner Schlafsocken auf dem Läuferteppich und erreiche den dunklen Korridor zu Suters Zimmer. Bevor ich anklopfe, rücke ich die Pyjamahose zurecht. Suter ist nach wenigen Augenblicken an der Tür, hat schon die Soutane übergeworfen, wirkt wie tagsüber, seine Stoppelfrisur, sein Stoppelbart, alles geradlinig, nur die obersten Knöpfe der Kutte schließt er, während ich mich vor sein Bett hinknie.

Ich bekenne, daß ich gefallen bin, daß ich mich nicht genug gewappnet hätte gegen den Versucher, daß ich mich der Versuchung hingegeben, mit dem Versucher gespielt, den Versucher gerufen, die Versuchung angerufen, eigentlich herbeigelockt hätte. Als das Licht ausgelöscht wurde, sei ich schon in einer besonderen Art unter die Decke geschlüpft. Ich hätte mich auf etwas gefreut, auf irgendetwas, das unbestimmt gewiß gewesen sei. Ich hätte die Knie hochgezogen, hätte mich in die Wärme hineingekuschelt und lange hätte ich nur auf die Geräusche, auf das Knarren der Bodenbretter und auf das Knarren der Holztreppe und auf die entfernenden Schritte der Aufsicht gelauscht. Auch das Quietschen der Betten, das Ende des Ächzens, Seufzens der sich hin- und herwälzenden Einschlafenden hätte ich abgewartet. Meine Aufregung, eigentlich meine Erregung, sei dabei oder dadurch nur gewachsen. Schließlich hätte ich es nicht mehr ausgehalten. Ich hätte auch das Rascheln von Bettüchern gehört. Spätestens da hätte ich aber aus dem Bett springen und Wasser trinken gehen oder einfach auf die Treppe hinaustreten können. Doch ich hätte jeden Gedanken plötzlich verloren, wahrscheinlich freiwillig ausgeschaltet, weil ich mich nicht mehr wehren wollte, und von da ab – vermutlich – hätte meine Sünde begonnen, ich hätte von da ab von ihr gewußt, als ich, statt die Hand über die Decke zu legen, wie er mir immer geraten habe, sie plötzlich hinuntergesteckt hätte. Ich hätte zwar Maria angerufen, aber ihren Namen vor mich hinmurmeln hätte ich in ihrer Gegenwart die Sünde vollbracht.

Suter hörte mich hinter vorgehaltener Stola an und sprach mich frei. Die Buße, die er mir aufgab, war gering, in keinem Verhältnis zu meinem Schuldgefühl. Ich hätte mich ansputzen können. Mit zusammengebissenen Zähnen schwor ich mir, daß Suter in Zukunft anderes von mir zu hören bekommen sollte. Wenn ich daran dachte, daß auch Albisser bei ihm beichtete, ekelte mich vor mir.

Aber ich durfte am nächsten Morgen mit allen anderen zur Kommunionbank hinaus und ein neues Leben beginnen. Ich war in Ordnung, doch ich hielt mich für einen Schleimbeutel. Ich konnte nicht turnen, nicht fußballspielen und war außerdem ein Schwein. Meine Banknachbarn knieten aufrecht und lasen aus dem Missale. Alles kam in der Heimlichkeit, im Wortlosen, zwischen Wehraucherinnerung und Chorrock-Frischgewaschenheit. Ich wünschte mir Schöneres.

Ich fahre mit Albisser in die Weihnachtferien, sehe die Holzbrücke und den Turm in der Reuss. Den Vierwaldstädtersee kaum. Aber Möwen. Irgendein Nebental, Wiesenhügel zwischen Wäldern und Bergen. Dort steht der Hof. Wir ziehen die Schuhe aus, schlüpfen in Haussocken. Es riecht nach Milch und Holz. Albissers Vater trinkt zum Frühstück einen großen Kirsch, hat einen Schmal Schädel wie Otto.

Auch Maria, Albissers Schwester, hat ein längliches Gesicht. Die Haare hinten aufgesteckt. Ich schaue Albissers Bruder beim Holzhacken zu. Im Stall laufen uns die Katzen zwischen die Füße. Die Stube, die Küche, die Schlafkammern sind holzgetäfelt. Auf der Holztreppe zu den Kammern und im Vorraum zwischen Küche und Stube, wo das Radio steht, liegen Lappen. Wir rutschen damit über den gewachsenen Holzboden.

Ich höre viele Erzählungen Marias. Lange Reihen von Worten, die ich vergesse. Maria hat rote Hände.

Mit Albisser laufe ich über den Schnee zwischen den verkrüppelten Apfelbäumen hinauf bis zur Kuppe des Hügels, laufe weiter in den Wald, stauene über die tiefen Spuren, die wir im Unterholz zurücklassen. Mit Pfeil und Bogen wollen wir auf Ha-

sen, Krähen und Hirsche schießen, auch auf die weiße Hirschkuh, wenn sie auftaucht. Wir schießen in die Schneeflecken, auf die schwarznassen Baumstämme. Auf dem Heimweg begegnen wir den Holzarbeitern, auch Ottos Vater, der das Pferd am Zaum führt. Hinten schleifen die abgerindeten Stämme auf dem vereisten Weg. In den nächsten Tagen schleppen Otto und ich Skier zwischen den Apfelbäumen hinauf, stecken unsere Straßenschuhe in die Bindung. Die Bretter gleiten mit mir von der Kuppe hinunter. Plötzlich schreie ich, habe Lust am Schreien, ich schreie weiter, obwohl nichts anderes geschieht, als daß ich zwischen den weit auseinanderstehenden Bäumen über die Schneesenken rutsche und hin falle.

Zwischen Weihnachten und Silvester stehe ich im Kuhstall herum und warte, bis Albissers Bruder eine der einjährigen Katzen eingefangen hat und – Kopf in der einen Faust, Hinterläufe in der anderen – auseinanderzerrt. „Katzenstrecker“, so heißen die Luzerner. Mit einem Ruck streckt Ottos Bruder ein Katzenrückgrat nach dem anderen.

Wir essen in der Silvesternacht die Katzen als Festschmaus. Es ist alles gleich gut. Nur Lauchsuppe, Gallertesuppe, Zwiebelsuppe machen mich zum Opferer. Lieber liebe ich mich von einem Kirsch verbrennen.

Ich stapfe mit Albisser in der Finsternis die steilen Schlittenwege hinunter zur Kirche. Bis nach Neujahr singen wir „Zu Bethlehem geboren“ und „Oh kommet, oh kommet doch all“. Es scheint, daß sich in dem geheizten Wartesaal Gottes alle kennen, nur mich nicht. Also werde ich sorgfältig betrachtet.

Ich gehe Maria in die Milchammer nach, schon ruft Albisser nach mir. Ob ich mit ihm den Schlitten im Holzschuppen hole.

Wir sausen ohne Ohrenschützer den Weg hinunter, und ich denke, macht nichts.

Im Hohlweg unter der Wiese habe ich Angst. Ich möchte in der Kurve bremsen. –

Nur will ich mich nicht in Albissers Rock verkrallen. Nicht so schnell, möchte ich schreien, aber er ist Marias Bruder. In der Nacht spüre ich seinen nassen Hintern am Schenkel. Statt Otto zu wecken, rücke ich zuerst von ihm weg, aber dann warte ich, daß er aufwacht. Albisser wacht nicht auf. Seine Nässe ist warm unter der Federdecke. Plötzlich rücke ich zu ihm hin, und er schläft weiter.

Wo in besseren Zeiten der kleine Biergarten des Annenkellers war, im Innenhof hinter der Annenstraße in Graz, veranstalteten die Großen manchmal für die Kleinen Boxkämpfe. Helmut und ich durften gepolsterte Handschuhe überstreifen. Helli mit seinen zwei vorstehenden Oberschneidezähnen machte alles, was ich wollte, außerdem war er schwächer als ich. Am liebsten boxte ich mit ihm. Mit ihm – mir kam nie in den Sinn, gegen ihn zu kämpfen, obwohl ich mitten in sein Gesicht traf und er oft von der Nase oder vom Zahnfleisch blutete oder eine geplatze Lippe hatte. Helli lachte mich an, wenn wir aus dem Ring genommen wurden. Immer hingen ihm die blonden Schnittlauchhaare in die Augen.

Fortsetzung folgt!

Wir sollten stets eingedenk sein, daß der heutige Tag nur einmal kommt und niemals wieder.

Schopenhauer

Seniorentreff in Landeck Bruggen eröffnet



Zum Eröffnungsnachmittag kamen viele.

Im Abt Pfanner-Heim der Marianhiller in Landeck/Bruggen wurde am Mittwoch, 15. Oktober, ein „Seniorentreff“ eröffnet. Den Frauen der Landecker ÖVP schwebte schon lange vor, eine solche Einrichtung in diesem Gebiet zu schaffen. Der Besuch der Eröffnungsveranstaltung zeigte, daß man damit einem Bedürfnis der älteren Menschen dieses Bereiches entgegenkommt. Erfreulich ist es auch, daß sich, wenn auch ursprünglich von einer speziellen ÖVP-Frauengruppe ins Auge gefaßt, die ÖVP-Frauen zu gemeinsamem Tun entschließen konnten. Neben vielen Besuchern konnte Frau Elfriede Unterhuber etliche Vertreter der Öffentlichkeit begrüßen: die Pfarrer Michael Krismer, Bruggen, und Hermann Gasser, Perjen, die Landesleiterin der Österr. Frauenbewegung, die Landtagsabgeordnete Maria Giner; Sozialreferentin Frau Elisabeth Walder; Vizebürgermeister Karl Spiß, GR Helga Poleßnig, die Leiterin der Beratungsstelle Zams des Österr. Wohlfahrtsdienstes, Frau Köchle und Mitarbeiterin Plankensteiner, nicht zuletzt den Leiter des Rentner- und Pensionistenbundes, Leopold Lajda und Karl Scherl.

„Alle Farben sind willkommen“, entpolitisierte Frau Unterhuber gleich zu Beginn ihrer Erklärung die neue Aktivität. alle 14 Tage trifft man sich ungezwungen zum Huangartn, das man eh schon so gut wie verlernt habe, Konsumationen werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Miete bezahlt die Landesleitung der Österr. Frauenbewegung, deren Leiterin, Frau LA Giner sich ebenfalls darüber freut, daß dieser Seniorentreff eröffnet werden konnte. Er fördere die gute Nachbarschaft und diese sei bekanntermaßen Christenpflicht. VzBgm. Spiß meinte, es sei sehr gut, daß man bereits vorhandene Räume für solche Zwecke ausnützen könne.

Frau Unterhuber dankte Bruder Sebastian, „der überall hilft“. Worte der Zustimmung und des Lobes hörte man auch von den geistlichen Herrn: Pfarrer Krismer meinte, gegenseitige Aufmunterung sei in der heutigen Zeit besonders

vonnöten, P. Hermann Gasser stellte mit einem passenden Witz die Verbindung des offiziellen Teiles mit dem mehr unterhaltsamen her. Frau Hanni Kraxner trug in Gedichtform gebrachte Gedanken über den Lauf des Lebens vor.

O.P.

Volksbegehren

betreffend den Umbau des Atomkraftwerkes Zwentendorf in ein konventionelles kalorisches Kraftwerk sowie eine stärkere Absicherung des Atomsperrgesetzes (BGBl. Nr. 676/1978).

VERLAUTBARUNG

über das

Eintragungsverfahren

Auf Grund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 17. August 1980 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung eines Verfahrens für ein Volksbegehren, das auf die Erlassung eines Bundesgesetzes betreffend den Umbau des Atomkraftwerkes Zwentendorf in ein konventionelles kalorisches Kraftwerk sowie eine stärkere Absicherung des Atomsperrgesetzes (BGBl. Nr. 676/1978) gerichtet ist, stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb der vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 116/117, festgesetzten Eintragungsfrist, das ist

vom Montag, dem 3. November 1980, bis (einschließlich) Montag, 10. Nov. 1980

in den Entwurf des Gesetzes, dessen Erlassung begehrt wird, Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragsliste erklären.



Eintragungsberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag (10. Oktober 1980) das 19. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1960 und ältere sowie die vom 1. Jänner bis 10. Oktober 1961 Geborenen), vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind und in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Stimmberechtigte, die bereits im Einleitungsverfahren **eine Unterstützungserklärung unterfertigt haben**, werden sich grundsätzlich **nicht mehr** in die Eintragslisten eintragen können, da ihre Unterschrift im Sinne des § 4 Abs. 3 des Volksbegehrensgesetzes 1973 bereits **als gültige Eintragung** gilt.

Die Eintragslisten liegen an folgender Adresse (an folgenden Adressen) auf:

Rathaus – Sitzungssaal

Dort ist auch der Entwurf des Gesetzes, der Gegenstand des Volksbegehrens ist, angeschlagen.

Eintragungen können **an jedem der oben angeführten Tage in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr** vorgenommen werden.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Kurz berichtet

Am 17. 10. gegen 13 Uhr wurde die Fisser Landesstraße im Bereich der Kehre 8 durch einen Erdbeben infolge starker Regenfälle verlegt. Der Verkehr wurde während der Räumung des etwa 200 m³ Rutschmaterial umfassenden Erdbebens über die Ladiser Landesstraße umgeleitet.

Durch die ganztägig anhaltenden schweren Regenfälle löste sich am 17.10. gegen 17 Uhr westlich von Pettneu etwa 70 m oberhalb der Bundesstraße ein ca. 5 Tonnen schwerer Felsbrocken und stürzte auf die Straße. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich glücklicherweise weder Fahrzeuge noch Fußgänger in diesem Bereich. Die Bundesstraße war blockiert. Die Umleitung erfolgte durch den Ortsteil Steinig. Von der F. Feuerwehr Pettneu wurden im Zuge der Aufräumungsarbeiten lockeres Gestein entfernt.

Am 20.10 brach gegen 3 Uhr im Wirtschaftsgebäude des Josef Gstir in Zams ein Brand aus. Der F. Feuerwehr Zams gelang es, das Feuer gegen 4.40 Uhr zu lokalisieren und das angrenzende Wohnhaus zu retten. Auch das Vieh konnte aus den Stallungen gerettet werden. Brandursache war Heuselstentzündung.

Alois Simon Maaß – der alte Fließer Pfarrer

Zusammengestellt von Gustav Blaschegg nach dem gleichnamigen Buch
von P. Meinrad Bader S.O.Cist – 6. Folge

Was den Ruf des „alten Fließer Pfarrers“ weit über die Grenzen seiner Seelsorgsgemeinde und und des engeren Vaterlandes hinaus am meisten begründete, das war ohne Zweifel sein uneigen-nütziges Wirken als Arzt und Exorzist.

Pfarrer Maaß besaß bedeutende medizinische Kenntnisse, die er in edelster Weise im Dienste der leidenden Menschheit verwertete. Sein Ruf als Arzt war so groß, daß er auch von praktischen Ärzten und Doktoren der Gesamtheilkunde zu Rate gezogen wurde. Vernehmen wir, was uns darüber ein Priester schreibt, der ein halbes Jahr nach Maaß' Tode als Hilfspriester nach Fließ kam. Seine schriftlichen Mitteilungen hierüber lauten wörtlich also: „Als ich in Fließ Hilfspriester war, hörte ich manchen Geistlichen sagen: Maaß besaß keine medizinischen Kenntnisse, er hat sich nur einige Rezepte von Doktoren gesammelt und nach diesen seine Ordinationen eingerichtet. Diesem habe ich aber in allem Ernste widersprochen und mein Urteil, daß Maaß einen großen Schatz medizinischen Wissens besessen, damit begründet. Im Estrich des Pfarrwidums, wo ich viele Stunden mit meiner Tischlerei zubrachte, lagen auf dem Boden zerstreut eine solche Menge verschiedener Briefe und Schriften, daß ich selbe in drei großen Körben schwerlich hätte verpacken und fortragen können. Da nahm ich nun oft einen Wisch auf und durchlas ihn. Ich gestehe, unter einem Dutzend waren, oft mehr als die Hälfte, Briefe an Maaß von Doktoren auf dem Lande und aus der Stadt Innsbruck, in welchen diese Herren den Zustand eines Patienten schildern, den bisherigen Verlauf der Krankheit angeben und sich des Pfarrers Rat erbitten. Diese Herren Ärzte und Doktoren werden doch keine Narren gewesen sein und sich bei einem unwisenden Pfarrer Rats erholt haben? Andere Briefe waren wieder von Patienten selbst geschrieben, die um weitere Anweisungen baten. Antworten

darauf fand ich freilich keine. Wo und wie Herr Maaß sich diese Kenntnisse gesammelt, habe ich nie sagen gehört.“ So weit unser Gewährsmann. Wir haben schon früher der festen Ansicht manchen Ausdruck verliehen, Pfarrer Maaß habe ein Jahr hindurch in Innsbruck medizinische Vorlesungen besucht und damit den Grund gelegt zu seinen Kenntnissen auf diesem Gebiete, die er dann durch Beobachten und fortgesetztes Studium erweiterte und bereicherte.

Nichts läge jedoch der Wahrheit ferner als die Annahme, Maaß habe genaue ärztliche Untersuchungen am Körper seiner Patienten vorgenommen, was ja meistens mit der Würde des katholischen Priesters unvereinbar und schon durch kirchliche Gesetze verboten wäre. Im Gegenteil äußerte der Herr Pfarrer öfters seinen Unwillen darüber, daß es Ärzte gebe, die gewöhnlich bei Krankheiten von Personen des weiblichen Geschlechtes unverschämte Untersuchungen anzustellen pflegten. Maaß gab sein Urteil ab nach dem, was ihm mündlich oder schriftlich berichtet wurde. Nach diesen Angaben richtete er seine Weisungen, traf er seine Anordnungen, schrieb er seine Rezepte. Auch liegt kein Grund vor zur Mutmaßung, er habe eine eigene Apotheke besessen. Sein Vorrat an Arzneien war ein unbedeutender; einige Heilmittel hatte er jedoch immer zur Hand. Es läßt sich leicht erraten, daß Maaß es in erster Linie mit den sogenannten Hausmitteln hielt. Er wandte solche nicht bloß bei Menschen an, sondern auch beim Vieh, an dessen Gedeihen dem armen Landvolke ja viel gelegen ist.

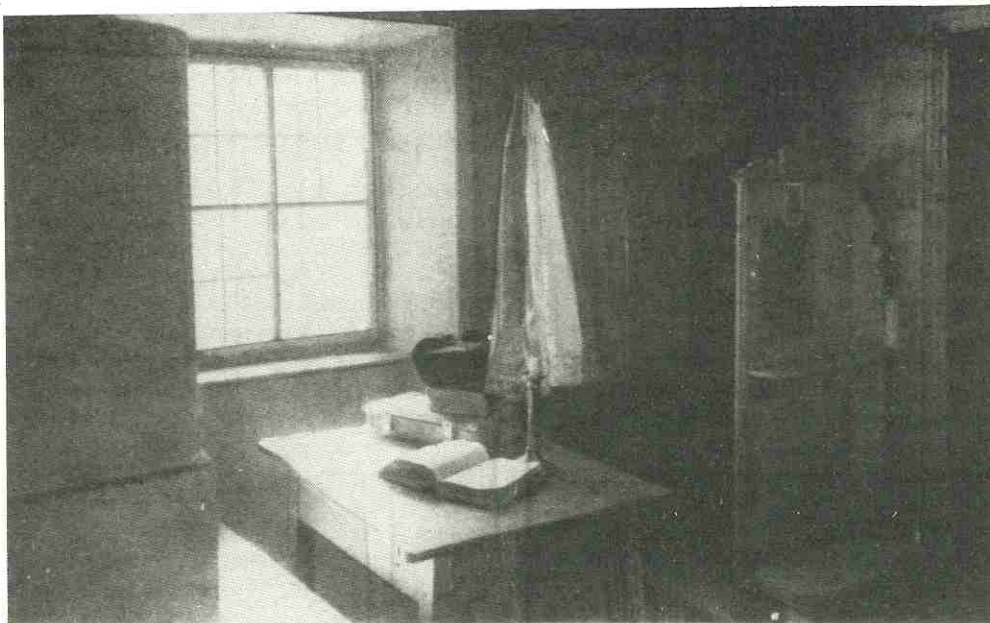
Wenn kränkliche Personen selbst zu ihm kamen oder wenn Leute sich einfanden, die für kranke Angehörige oder für ihr Vieh Hilfe brauchten, so war der Vorgang gewöhnlich dieser. Der Pfarrer ließ sich den Sachverhalt darlegen; bei schwierigen Fällen unterbrach er und stellte kur-

ze Fragen. Darauf hieß er die Hilfesuchenden vom Dorfarzte ein Glas holen, füllte es selbst und segnete es, oder er schrieb eine Anweisung, eine Art Rezept, nach welchem das „Baderle“ eine Arznei zu bereiten hatte; diese mußte wieder zu ihm gebracht werden, und er segnete sie. Beim Verhöre sah er die Leute nur flüchtig an. Auffallend war, mit welcher Raschheit und Sicherheit er entschied, seine Antworten gab und seine Verfügungen traf. Allein es werden auch Fälle erzählt, – wir haben ja deren bereits erwähnt –, wo Maaß den Grund des Kommens oder die Krankheit sofort nannte, ohne sich umzusehen und zu fragen.

Bei entsprechendem Interesse würde das Kloster Stams eine Neuauflage des vergriffenen Maaß-Buches, dem unsere Auszüge entnommen sind, ins Auge fassen. Wer Interesse hat, möge dies bitte Herrn Blaschegg (Adresse siehe unten) telefonisch oder schriftlich bekanntgeben.

Das Verhältnis des seligen Pfarrers zum Arzte des Dorfes war das denkbar beste. Als solcher schaltete damals der Chirurg Alois Schweikhofer, vulgo „Fließer Baderle“, ein überzeugungstreuer Katholik und braver Familienvater und in seinem Fache hinreichend bewandert. Seine Wohnung befand sich gegenüber der alten Pfarrkirche. Er hatte keine Ursache, über die ärztliche Praxis des Herrn Pfarrers, der ihn gewöhnlich „sein Baderle“ nannte, ungehalten zu sein, da ja Maaß stets unentgeltlich ordinierte und ihm viel Kunden zuschickte. Schweikhofer, so sagen die Leute, ist durch Maaß „emporgekommen“, d. h. ein gutbetimelter, wohlhabender Mann geworden. Aber auch die armen Dorfbewohner konnten sich durch Sammeln von heilsamen Pflanzen und Kräutern für die Apotheke des Arztes, die nach den Anweisungen des Herrn Pfarrers eingerichtet war, manch schönen Kreuzer verdienen.

Nicht so glatt ging die Sache bei der Regierung ab. Maaß kam angeblich wegen unbefugter Ausübung der Arzneikunde mehrmals mit ihr in Berührung und Konflikt. Leider ist das betreffende Aktenmaterial nur zum Teil mehr vorhanden; mehrere hierher gehörige Nummern wurden nämlich ausgeschieden und vernichtet. Im k. k. Statthalterei-Archiv in Innsbruck war darüber noch folgendes vorfindlich: Fortsetzung folgt



Pfarrer-Maaß-Stüberl neben der Sakristei der neuen Pfarrkirche in Fließ

Dieses gekürzte Lebensbild, der Tonbild-Vortrag (wird auf Bestellung gratis gegen freiw. Spenden ausgeliehen) sowie die Tonbild-Kassetten über Alois Simon Maaß und Priesterjubiläum und Jubelmesse mit Predigt in der Barbarakirche zu Fließ sind zu Selbstkostenbeträgen erhältlich bei Gustav Blaschegg, MATTFA, – A-6491 Schönwies, Postfach 6, Tel. 05418-201.

Rechte Demut weiß immer, daß sie demütig ist; denn wo sie es müßte, so würde sie hochmütig von dem Ansehen derselben schönen Tugend; sondern sie haftet mit Herz, Mut und allen Sinnen in den geringen Dingen, die hat sie ohne Unterlaß in ihren Augen. Luther

Festabend des ÖKB in der Landecker Pontlatz- kaserne



Der Obmann des ÖKB Landeck, Hans Kreuzer, überreicht Garnisonkommandanten Major Gerold Parth die Fahne.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Abordnungen aus nah und fern, unterstützt von den Klängen der Militärmusik Tirol, fand am vergangenen Samstag in der Landecker Pontlatzkaserne ein Festabend statt, in dessen Verlauf die Traditionsfahne der Tiroler Kaiserjäger der Garnison Landeck zur Verwahrung übergeben wurde. Obmann Hans Kreuzer führte dazu folgendes aus:

„Die Traditionsfahne der Tiroler Kaiserjäger, Ortsgruppe Landeck, wird heute der Kameradschaft Landeck des ÖKB übergeben und von der Garnison Landeck in ihre Verwahrung genommen.“

Diese Traditionsfahne wurde im Jahre 1956 nach dem Muster der alten Fahne des I. Tiroler Kaiserjägerregiments angefertigt und am 22. April 1957 feierlich geweiht. Seither hat sie viele Kriegsteilnehmer des I. und II. Weltkrieges zur letzten Ruhestätte begleitet und den letzten Gruß der noch lebenden Kameraden überbracht. Sie wurde bereits bisher von der Kameradschaft Landeck des ÖKB bei allen Ausrückungen verwendet und wird dieser mit heutigem Tage endgültig übertragen.

Der Grund für die Übergabe liegt im Nahverhältnis dieser beiden Vereinigungen und in der Altersstruktur der Kaiserjägerkameradschaft.

Wenn die Kameradschaft Landeck des ÖKB diese Traditionsfahne mit heutigem Tage der Garnison Landeck zu treuen Händen in deren Verwahrung übergibt, so soll dies ein Zeichen der Verbundenheit der alten Soldaten beider Welt-

kriege mit den jungen Männern dieses heutigen Bundesheeres sein. Nicht zur Verherrlichung des Soldatentums oder gar des Krieges soll diese Fahne von Generation zu Generation weitergetragen werden, sondern als Zeichen der Kameradschaft zwischen jenen Männern, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit, ihrem ganzen Mut unter Einsatz ihres Lebens für ihre Heimat und ihr Vaterland gelebt haben und leben.

In diesem Sinne möge diese Fahne als Zeichen des Friedens und der Kameradschaft im Traditionsraum der Garnison Landeck ihren Platz finden.“

Kreuzer erhielt vom Vorarlberger Landeskameradschaftsbund dessen Medaille für besondere Verdienste verliehen. Er dankte seinerseits der Militärmusik Tirol, der Schützenkompanie Landeck und allen ÖKB-Kameradschaften aus nah und fern. Sein Dank galt auch dem Garnisonkommandanten Major Parth und Eva Riedmann. Die „Rietzer-Buam“ mit Meisterjodlerin Anni Jäger sorgten für Tanz und Unterhaltung.

Paznauner Männerchor

Einladung zum SÄNGERBALL des Paznauner Männerchores am Samstag, 25.10.1980.

Ort: Taverne Hotel Post, Ischgl; Zeit: 20.00 Uhr – Eintritt: Freiwillige Spenden – Musik: Mario Quintett, große Tombola.

Am reizbarsten sind immer die, die wissen, daß sie unrecht haben. Lebensweisheit

Volksbegehren

betreffend die Aufhebung d. Atomsperrgesetzes vom 15. Dezember 1978 (BGBl. Nr. 676/1978).

VERLAUTBARUNG über das Eintragungsver- fahren

Auf Grund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 27. Juni 1980 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren, das auf die Aufhebung des Bundesgesetzes betreffend das Verbot der Nutzung der Kernspaltung für die Energieversorgung in Österreich gerichtet ist, stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb der vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344 in der Fassung des Bundesgesetzblattes BGBl. Nr. 116/1977, festgesetzten Eintragungsfrist, das ist

vom Montag, dem 3. November 1980, bis (einschließlich) Montag, 10. Nov. 1980, in den Entwurf des Gesetzes, dessen Erlassung begehrt wird, Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch **einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungsliste erklären.

Eintragungsberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag (10. Oktober 1980) das 18. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1960 und ältere sowie die vom 1. Jänner bis 10. Oktober 1961 Geborenen), vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen sind und in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Stimmberechtigte, die bereits im Einleitungsverfahren eine **Unterstützungserklärung unterfertigt haben**, werden sich grundsätzlich **nicht mehr** in die Eintragungslisten eintragen können, da ihre Unterschrift im Sinne des § 4 Abs. 3 des Volksbegehrengesetzes 1973 bereits **als gültige Eintragung** gilt.

Die Eintragungslisten liegen an folgender Adresse (an folgenden Adressen) auf:

Rathaus – Sitzungssaal

Dort ist auch der Entwurf des Gesetzes, der Gegenstand des Volksbegehrens ist, angeschlagen.

Eintragungen können **an jedem der oben angeführten Tage in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr** vorgenommen werden.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Österr. Frauenbewegung Zams

Am Freitag, 28. November 1980 findet unsere Fahrt ins Landestheater statt. Wir laden alle Mitglieder ganz besonders auch deren Männer und Theaterfreunde recht herzlich zur Aufführung der Lehar Operette „PAGANINI“ ein.

Preis für Eintritt und Fahrt S 190.-. Abfahrt 28.11.1980, 18.00 Uhr, Gasthof Haueis Zams. Anmeldungen möglichst bald, jedoch bis spätestens 14.11.1980, an Frau Köchle oder Frau Wachter, Telefon 37262. M. Köchle

Jeder trägt dazu bei, daß wir uns etwas leisten können

Veränderungen und Umschichtungen im internationalen Wirtschaftsgefüge haben selbst die größten Optimisten aus ihrem festgefühten Wohlstandsdenken gerissen. Es ist nicht mehr selbstverständlich, daß wir uns auch in Zukunft alles das leisten können werden, was bisher unsere Lebensqualität bestimmte.

Das Motto der diesjährigen Österreichwoche, die vom 19. bis 26. Oktober anberaumt wurde, und heuer zum 23. Mal von der Bundeswirtschaftskammer durchgeführt wird, ist daher: „Unsere Leistungen bestimmen unser Leben – ja, kauft österreichische Qualität“. Jeder ist damit aufgerufen, Überlegungen dahingehend anzustellen, daß es auf die Leistung jedes einzelnen ankommt, wenn auf Dauer Fortschritt, soziale Sicherheit, Lebensqualität und ausreichende Arbeitsplätze garantiert werden sollen. Jeder Österreicher, der an seinem Arbeitsplatz seine Leistung erbringt, jeder österreichische Unternehmer, der durch seine Initiative Waren oder Dienstleistungen auf dem Markt anbietet, bestimmt mit, ob wir auch in Zukunft so leben können, wie wir leben wollen. Wie wir uns ernähren, wie wir uns kleiden, wie wir wohnen, wie wir unsere Freizeit und unseren Urlaub verbringen, welchen Anteil wir an den kulturellen Gütern nehmen können – immer sind es unsere eigenen Leistungen, die unser Leben bestimmen. Nur wenn die Wirtschaft floriert, geht es dem einzelnen gut. Jeder sollte daran denken, daß er ein Teil der österreichischen Wirtschaft ist – nicht nur als Rädchen im Gesamtarbeitsablauf sondern auch in seiner Funktion als Konsument. Auch darauf zielt die Aussage der „Österreichwoche“ hin. Es nützt nämlich wenig, wenn wir nur stolz auf österreichische Leistungen und Erfolge sind, die auch mit dem Einsatz unserer Kraft und Intelligenz zustande kamen. Auch in der Kaufüberlegung und Kaufentscheidung muß das „Österreichbewußtsein“ zum Tragen kommen. Wer beim Einkauf österreichisch denkt, nützt nicht nur der heimischen Wirtschaft sondern auch sich selbst.

Österreichische Exporterfolge beweisen, daß Waren und Dienstleistungen, made in Austria, international gefragt sind, daß sie sich mit der ausländischen Konkurrenz durchaus messen können, sie oft auch übertreffen. Wer österreichische Qualität wählt, ist also sicher gut beraten.

Die in diesem Jahr alarmierend angestiegenen Importe und die entsprechend ungünstige Entwicklung der Handelsbilanz führen die volkswirtschaftliche Notwendigkeit eines überlegten, österreichbewußten Einkaufes vor Augen: nämlich bei gleicher Qualität dem österreichischen Angebot den Vorzug zu geben – ob dies nun Nahrungsmittel, Textilien, den Urlaub oder die Hobbyausrüstung betrifft.

Es ist nicht schwer, österreichische Waren zu erkennen. Die Einführung des österreichischen Herkunftszeichens in Form des Großbuchstabens „A“, dessen Querbalken von dem Wort Austria gebildet wird, ist ein guter Wegweiser. Dieses Herkunftszeichen, das etwa als Anhänger, Aufkleber, Marke, Bunze oder Stanze eingesetzt wird, zeigt an, daß es sich bei den so ausgezeichneten Produkten ausschließlich um österreichische Waren handelt. In den Richtlinien, die für

die Verwendung des Herkunftszeichens aufgestellt wurden, ist eindeutig festgelegt, daß als „österreichisch“ nur jene Güter gelten, die zur Gänze im Inland hergestellt wurden. Allerdings hat man auch gewisse „mildernde“ Bestimmungen festgelegt für jene Waren, die teilweise aus ausländischen Vormaterialien bestehen. Hier gilt die Regel, daß der österreichische Wertanteil an den Kosten des Fertigproduktes im allgemeinen mindestens 50% betragen muß, damit das österreichische Herkunftszeichen im Inland verwendet werden darf. Dabei muß eine neue Warenindividualität entstanden sein!

Umfassendes Programm

Die Organisation der Österreichwoche liegt wieder beim Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer, das in Zusammenarbeit mit dem Werbeausschuß ein umfassendes Veranstaltungsprogramm erarbeitete. Abgesehen von zahlreichen Plakaten, Klebern und Fähnchen, mit dem rot-weiß-roten „ja“ zu Österreich, wenden sich interessante Wettbewerbe vor allem an die Jugend.

10.000 beteiligen sich am Aufsatzwettbewerb

Das Ergebnis der früheren Aufsatzwettbewerbe zeigt, daß das Engagement der österreichischen Jugend an Fragen, die die Konkurrenzfähigkeit und die Leistungskraft der heimischen Wirtschaft betreffen, groß ist. Auch in diesem Jahr werden über 10.000 Schüler bei dem Aufsatzwettbewerb mitmachen, der an Höheren und Mittleren Lehranstalten für kaufmännische Berufe und Frauenberufe einerseits sowie für Höhere und Mittlere Lehranstalten für Technik, Land- und Forstwirtschaft andererseits, aber auch für Angehörige des Bundesheeres ausgeschrieben wurde. Neu ist in diesem Jahr ein „Bildnerischer Wettbewerb“ an Gymnasien und Hauptschulen, bei dem Arbeiten zum Thema „Wir kaufen österreichisch“ prämiert werden. Für die besten Arbeiten beider Wettbewerbe sind Geld- und Warenpreise bereitgestellt. Sie werden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen.

Lehrlinge können sich wieder an einem Lehrlingsquiz beteiligen.

„Schaufenster Österreich“

Um mit der Bevölkerung direkt in Kontakt zu kommen, wird eine mobile Ausstellung mit dem Titel „Schaufenster Österreich“ durch ganz Österreich reisen. Diese Schau ist in 6 Großraumbussen arrangiert. Sie werden vor und während der Österreichwoche, jeden Tag wechselnd, in Städten aller Bundesländer Station machen. Damit wird die in den letzten 3 Jahren mit Erfolg durchgeführte Aktion „Österreich-Zug“ fortgesetzt. Modeveranstaltungen, die Österreichische Buchwoche, Platzkonzerte runden u.a. das Programm ab.

Begünstigungen für Invalide

Einen einheitlichen Lichtbildausweis gibt es nunmehr für begünstigte Invalide, das sind im Berufsleben stehende österreichische Staatsbürger, deren Erwerbsfähigkeit um mindestens 50 v.H. gemindert ist.

Neben den Personalien enthält der Ausweis auch einen Hinweis auf den Grad der Invalidität und zutreffendfalls die Feststellung, daß der Behinderte ständig auf einen Rollstuhl angewiesen ist, eine Begleitperson braucht oder sehbehindert ist.

Weiters soll die Inanspruchnahme von Begünstigten nach anderen Gesetzen, wie etwa der Absetzbetrag nach dem Einkommensteuergesetz damit erleichtert werden. Der Lichtbildausweis soll auch bewirken, daß sowohl amtliche Stellen als auch die einzelnen Staatsbürger auf den Leidenszustand des Behinderten entsprechend Rücksicht nehmen. Fahrpreismäßigungen bei den Linien der Bahn und Post sind damit derzeit keine verbunden.

Ausgestellt wird dieser Ausweis gebührenfrei beim Landesinvalidenamt für Tirol, 6020 Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 3, über schriftlichen oder mündlichen Antrag.

Sportler an denen wir uns Beispiel nehmen

Landesrat Zanon ehrte die erfolgreichen Tiroler Teilnehmer an der 2. Sommer-Olympiade der Versehrten 1979 in Ahrnheim

(LPD) – Ein kleiner Kreis: Abgeordneter zum Tiroler Landtag, Ing. Helmut Mader, als Obmann des Sportausschusses im Landtag, der zweite Obmann der Tiroler Versehrten Sportvereinerung, Max Baumann, Hofrat Wolf Girardi waren dabei, und natürlich: die Ehefrauen, die Freundinnen, die Kinder, die Freunde. Landesrat Fridolin Zanon ehrte im Kleinen Festsaal des Neuen Landhauses die Tiroler Kämpfer bei den Zweiten Olympischen Sommerspielen für Versehrte 1979 in Ahrnheim. Ihre Namen gehören in die Chronik der Menschen, auf die Tirol stolz sein kann:

Marianne Rummel aus Hopfgarten schoß Gold mit der Pistole, errang eine Silbermedaille im leichtathletischen Fünfkampf und holte sich mit dem Diskus Bronze.

Engelbert Ranger holte in Tischtennis-Einzel Silber für sich und für Tirol, im Doppel Bronze. Zwei silberne Medaillen, Einzel und Doppel, gewann er auch im Bowling.

Wolfgang Magnet wurde zweimal Fünfter und einmal Sechster in verschiedenen Schwimmwettbewerben, und der Telfer Hannes Paregger holte sich im Kraulen einen vierten Platz.

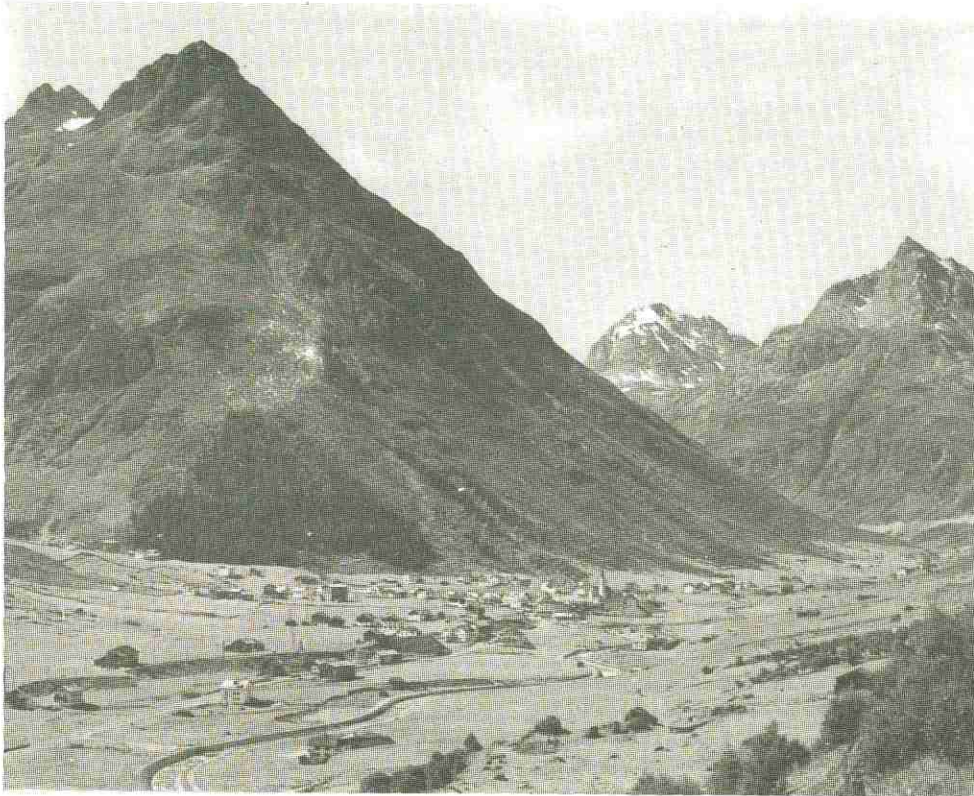
Vielleicht ist der Vielseitigste und Erfolgreichste der Kramsacher Josef Gasser gewesen: Silber im Kugelstoßen, vierter Rang im Schwimmen, sechster Platz im Weitsprung!

„Wieviel Einsatz, wieviel Idealismus muß jeder haben, der im Sport etwas leistet. Vor Ihnen ziehen wir zweimal den Hut! Sie haben Mut gegenüber dem Schicksal, Sie haben Mut, das Leben zu meistern, zum Leben gehört auch der Sport. Sie haben uns ein Beispiel gegeben – Sie haben aber vor allem sich selbst reicher gemacht.“ Mehr kann man über Sport als Lebenshilfe für jeden nicht sagen, wie das Fridolin Zanon zum Ausdruck gebracht hat.

Volkmar Hauser

Ewigkeit ist Erhabenheit über die Zeit, nicht eine unbewegliche und starre Gegenwart.
X. v. Baader

Schöner Bezirk Landeck



Galtür

Foto Mathis

Taschengeld das Zinsen bringt!

Zu allen Zeiten haben sich die Eltern über die Erziehung ihrer Kinder Gedanken und auch Sorgen gemacht. Wie sieht es heute damit aus?

Wenn man Eltern nach bestimmten Erziehungszielen fragt, so erhält man etwa folgende Antworten:

„Unser Kind soll vor allem ein anständiger Mensch werden.“

„Das wichtigste, um im Leben weiterzukommen ist eine gute Ausbildung.“

„Vor allem soll sich unser Kind im Leben durchsetzen können, das ist heute wichtig.“

Noch viele Äußerungen könnte man zitieren. Aber letztlich läuft alles auf die gleichen Wünsche und Zielsetzungen hinaus. Verantwortungsbewußte Eltern streben an, daß ihre Kinder tüchtige, ehrliche, anständige, verantwortungsbewußte, fleißige und auch mündige Menschen werden.

Die Anerziehung dieser Eigenschaften kann und soll auch nicht der Inhalt dieser Information sein, da doch letztlich Eltern und Lehrpersonen vorwiegend für diese Aufgaben verantwortlich sind. Nur einen wesentlichen Punkt sollte man im besonderen beachten, mit der Übertragung von Aufgaben und der, dem Alter entsprechenden Verantwortung kann man viel dazu beitragen, daß das Kind mündig wird und sich im Leben zu behaupten versteht. Eine wesentliche Rolle in der heutigen Zeit spielt das Geld. Die Werteinschätzung kann nicht wie das Zähneputzen angelehrt werden, sondern ist nur durch eigenverantwortliches Handeln lassen, in das Bewußtsein des Kindes einzuprägen. Um sparen zu lernen ist das Sparschwein ab einem Alter von etwa 7 Jahren nicht mehr das richtige. Das Kind muß, um den

Umgang mit Geld zu erlernen, über kleinere Beträge, also das Taschengeld frei verfügen lernen. Nur so wird es begreifen seine Ausgaben zu planen und den Rest des ihm anvertrauten Geldes für seine gesetzten Ziele und Wünsche anzulegen.

In Österreich und besonders in Tirol haben sich die Volksbanken darüber Gedanken gemacht, ein Taschengeldkonto für Schüler und Jugendliche einzurichten, das diesen Anforderungen gerecht wird.

Das JEANS-SPARBUCH, es bietet alle Voraussetzungen dafür und so funktioniert es:

Das Taschengeld wird auf ein kleines, handliches, mit Jeansstoff überzogenes Sparbuch einbezahlt oder von den Eltern monatlich mittels Dauerauftrag überwiesen. Das Kind kann nun im Laufe des Monats soviel abheben wie es gerade braucht, der Rest wird verzinst. Für jeden eingezahlten Betrag über S 10,- gibt es Sparpunkte (max. 4 Stück monatlich) die auf einen Riesenposter im Kalendarium aufgeklebt werden. Der Poster wird bei der Eröffnung des Buches kostenlos ausgegeben. Durch das regelmäßige Aufkleben der Sparpunkte gibt es nach einem Jahr nicht nur ein Überraschungsgeschenk für die Kinder, es ist auch eine Kontrolle, ob auch regelmäßig eingezahlt wird.

Versuchen Sie es einmal. Lassen Sie ihr Kind das Taschengeldproblem selbst lösen. Sie werden sehen, schon nach kurzer Zeit hat es verstanden den Wert des Geldes einzuschätzen und selbständig einzuteilen.

Wenn Sie im Interesse Ihres Kindes mehr über das JEANS-SPARBUCH wissen wollen, informieren Sie sich in den Geschäftsstellen der Spar-u. Vorschubkasse für den Bezirk Landeck in Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen oder Galtür. Die Berater der SPARVOR werden Sie überzeugen, daß das neue Sparbuch Taschengeldprobleme löst und den Anreiz zum Sparen erhöht.



Ich bestelle ab sofort das „Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck“ zu einem jährlichen Bezugspreis von 100.- S.

Name

Straße und Hausnummer

Wohnort

Unterschrift

Postgebühr beim Empfänger einheben

An das
GEMEINDEBLATT
für den Bezirk Landeck
6500 Landeck

Reisen bildet Mit drei Sonderzügen nach Salzburg

Seit Jahrzehnten haben sich die Bäuerinnen des Bezirkes Landeck die eine eigene unpolitische Organisation im Rahmen der Bezirkslandwirtschaftskammer gegründet haben, die Weiterbildung als Aufgabe gestellt.

Weiterbildung durch Sonderkurse, Fachvorträge und kulturelle Veranstaltungen. Durch stille, zielführende Arbeit wurde im Laufe dieser Jahre ein großes Pensum erfüllt und es können ausserordentlich günstige Erfolge verbucht und nachgelesen werden. Das Arbeitsprogramm wird durch die Talvertreterinnen die einen Ausschuß bilden und unter sich eine Vorsitzende wählen unter Berücksichtigung der Verhältnisse erarbeitet. Die Bedürfnisse der Talschaften sind ganz verschieden und die Arbeit muß diesen Verschiedenheiten angepaßt werden. So wird das erarbeitete Jahresprogramm zu einem Beschluß erhoben und zur Jahresaufgabe gemacht. Neben diesen Fachaufgaben sind auch kulturelle Probleme im Programm, wobei besonders Großveranstaltungen wie der alljährlich stattfindende Bäuerinentag und die sogenannte Lehrfahrt vorgesehen sind.

Diese unabhängige fach- und gesellschaftsbildende Einrichtung hat sich derart bewährt, sodaß in den einzelnen Dörfern von einer Dorfgemeinschaft der Bäuerinnen, der Landfrauen und Mädchen gesprochen werden kann. Alle diejenigen Frauen und Mädchen die selbst nicht den bäuerlichen Beruf ausüben, aber die Arbeit der Bauernfamilien respektieren und unterstützen wollen, arbeiten an dieser Entwicklung mit. Diese wohlthuende Einrichtung verschönert, verbessert und erleichtert das Leben und die Arbeit auf dem Land. Sie fördert die Dorfgemeinschaft und hilft das Trennende zu beseitigen.

Die heurige Großveranstaltung, zu der sich nahezu 900 Frauen und Mädchen aus den Dörfern gemeldet hatten, war mit Omnibussen nicht mehr zu bewältigen. Man mußte daher eine neue

Idee aufgreifen und faßte den Beschluß, diese Veranstaltung mit Sonderzügen ablaufen zu lassen.

Montag, Dienstag und Mittwoch in der 1. Oktoberwoche waren diese Sonderzüge im Bahnhof Landeck gestellt und um 6.15 Uhr früh mit ca. 300 Personen besetzt. Die Fahrt ging über Innsbruck-Kufstein-Rosenheim nach Salzburg. Diese Stadt wurde als Ziel gewählt weil sehr viele Teilnehmer die Stadt Salzburg nicht kannten aber auch das Durchfahrtsgebiet nie gesehen haben. Eine Stadtrundfahrt mit Omnibussen und eine Besichtigung des Schlosses Hellbrunn mit seinen Wasserspielen war programmiert. Die Reisetilnehmer waren von diesem Programmpunkt begeistert und diese Besichtigung war ein aufregendes Erlebnis für sehr viele. In Eugendorf beim „Gastwirt“ war ein ausgezeichnetes Mittagessen vorbereitet und diese Fahrt mit Omnibussen auf das Land hat neue Schönheiten gezeigt. Die Veranstaltung kann als gelungen bezeichnet werden. Doch auch Gutes kann verbessert werden! Daher darf eine Anregung vermerkt sein.

a) Vielleicht wäre es möglich, einen Speisewagen dieser Zuggarnitur anzuhängen. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung betrachten eine solche Reise als Festtag und als Abwechslung in ihrer schweren Arbeit. Sie würden sicher einen solchen Waggon begrüßen und auch entsprechend benützen.

b) Da der Großteil der Teilnehmer die Dörfer und Landschaften sowohl im Tiroler Unterland wie im Bayrischen aber auch im Salzburgischen nie gesehen hatten, wäre es wünschenswert, wenn eine solche Zuggarnitur über eine Lautsprecheranlage verfügen würde, um entsprechende Hinweise auf Landschaft, auf Land und Leute geben zu können.

Alles in allem darf ich als Sondergast und als Sonderteilnehmer dieser Veranstaltung sowohl den Bundesbahnen wie den Verarbeitern für die saubere Organisation und für die pünktliche

angenehme Abwicklung dieses schönen Programmes ein Lob aussprechen. Der Wettergott hat die Sonderfahrt dieser braven Leute mit seinem Sonnenschein begleitet. Huter

Jungbauernschaft: Hauswirtschaftskurs für Mädchen

Die Jungbauernschaft Landeck führt im Laufe eines Jahres eine Reihe von Veranstaltungen durch. Meist sind diese für Burschen und für Mädchen bestimmt.

Die agile Bezirksleiterin Nöbl Klara wußte mit einer sehr nützlichen und vor allem für Mädchen wichtigen Veranstaltung aufzuwarten: ein Hauswirtschaftskurs für Mädchen sollte zum ersten Mal von der Jungbauernschaft durchgeführt werden.

Die Leitung dieses Kurses übernahm Nessi Seiringer, Wirtschaftsberaterin der Landwirtschaftskammer, die der Jungbauernschaft immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Der eigentliche Anlaß zur Durchführung eines solchen Kurses war folgender:

* Auf Grund der Berufsausbildungswege haben viele Mädchen in unserem Bezirk keine Möglichkeit eine gediegene hauswirtschaftliche Ausbildung zu absolvieren.

* Die übliche Weiterbildungsangebote für die Hauswirtschaft sind sehr spezifisch und hauptsächlich für Frauen mit viel Praxis ausgerichtet.

Deswegen wurde in Form von Abendveranstaltungen ein Grundkurs für die Führung eines Haushaltes angeboten.

20 Frauen und Mädchen mit den verschiedensten Berufen (Sekretärinnen, Schülerinnen, Näherinnen, Kindergärtnerinnen, Sozialhelferinnen und Hausfrauen) haben sich an 20 Abenden in der Haushaltsschule in Perjen eingefunden um ihre Kenntnisse von den an dieser Schule tätigen Lehrkräften in folgenden Arbeitsschwerpunkten erweitern zu lassen:

– gesunde Ernährung – Vorratshaltung – Kochen nach Rezepten – Wäschekunde – Servierkunde – Einrichtungen der Wohn- und Arbeitsräume – Aufgaben der Haushaltsführung – Erste Hilfe im Haushalt – Erlernung verschiedener Nähtechniken – Anfertigen eines einfachen Kleidungsstückes – Blumenschmuck im und am Haus – Pflanzenauswahl für den Garten

Daß die Bewältigung eines solchen Programmes einer besonderen Vorbereitung und Organisation bedarf, versteht sich wohl von selbst. Nessi Seiringer arbeitete dazu nicht nur einen minutiösen Stundenplan aus, sondern ließ am Ende des Kurses auch eine Kurskritik durch die Teilnehmer erstellen; diese fiel äußerst positiv aus.

Am Abschlußabend bedankten sich BL Nöbl Klara und BO Raich Pepi bei der Direktion der Haushaltsschule, bei ihren netten und zuvor kommenden Lehrkräften und speziell bei der Leiterin des Kurses. Die Bezirksführung kündigte wegen des äußerst positiven Echos dieses Kurses für Herbst 1980 erneut eine solche Veranstaltung an.

Ein Abschied verleitet immer dazu, etwas zu sagen, was man sonst nicht ausgesprochen hätte.

Adlersfeld-Ballestrem



Der Meraner Maler Leo Putz 1869–1940



Leo Putz, Adelheid 1927

Gedächtnisausstellung zum 40. Todestag im Tiroler Landesmuseum – Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Meraner Museum und der Kurverwaltung Meran.

Die Tiroler Maler zog es in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr an die Münchner Akademie und in die Sphäre der Kunststadt München als nach Wien. Leo Putz, Sohn des Meraner Bürgermeisters Franz Putz, ging 1886-1889 zu seinem Stiefbruder Prof. Pötzlberger an die Münchner Akademie und im Sommer zu Adolf Hölzel, dem großen Führer der Dachauer Landschaftsmaler, den er selber als seinen wirklichen Lehrer bezeichnete. 1892/93 schloß er bei Prof. Höcker die Münchner Akademie ab, nachdem er 1891 in

Paris in der Akademie Julian bei Prof. Constant die französische Freilichtmalerei kennengelernt hatte. Seit 1895 ist er als selbständiger Maler in München ansässig, 1909 erhielt er den damals seltenen Titel eines kgl. bayerischen Professors.

Putz fand mit seinem geselligen Wesen, seinem Humor und heiteren Charme sehr schnell Eingang in den Kreis der bedeutenden Künstler Münchens. So war er mit Gulbranson, Hölzel und der Familie Mann eng befreundet. In Thomas Manns Roman „Dr. Faustus“ ist er als Leo Zink verewigt. Als Künstler schloß er sich 1899 der neuen Künstlergruppe „Scholle“ an, in der 12 Künstler sich zu juryfreien Ausstellungen vereinigten. Gemeinsam war ihnen die Freilichtmalerei und die Mitarbeit an der Zeitschrift „Jugend“, die in heftiger Gegnerschaft zu Historien- und Akademiemalerei lebte. Als sich die Gruppe 1911 auflöste, war Putz in München bereits ein anerkannter Maler, den besonders die moderne Galerie Brake und Thannhäuser förderte und bekannt machte.

Seine Themen: Bildnisse, weibliche Akte und Landschaften im Sinne eines in das Münchnerische umgedeuteten späten Impressionismus sind nicht Problemkunst, aber Loslösung von allen Regeln in einer ungehemmten Freilichtmalerei, in der die Sonne, ihre Reflexe und Schatten dominieren. Die Zäsur des 1. Weltkrieges und der ersten Jahre nachher stürzten Putz in eine künstlerische Krise, der er sich durch einen langen Aufenthalt in Brasilien (1929-1933) entzog. Dort wurde ihm jenes Erlebnis des absoluten Lichtes und einer neuen Farbigkeit zuteil, wie es auch Pechstein und Gauguin in den Tropen erlebt hatten. So wird Putz in seiner Spätzeit zu einem Expressionisten, ein Weg, den kein anderer Spätimpressionist gefunden hat. Diese Bilder einer neuen Welt bewirkten dann 1936 seinen Ausschluß aus der Reichskulturkammer und seinen Rückzug nach Meran, wo er 1940 gestorben ist.

Der Kurs

Quirlig, kloan und fein,
steht die Nessi in der Arbeit mitten drein.
Sie organisiert, springt
und zieht die Fäden umand.
Von oan End' zum onderen ischt alles straff
gespannt.
Zwanzig Abend' herbringen,
dös isch schon a Kunst,
die Leut zusammenhalten,
dös Programm machen nach Wunsch.
Dös braucht a Planung, an Geist, a Genie,
ja der tausendste Mensch, der kannt dös ja nie.
Drum sagen mir Dank für die schöne Zeit,
mir habn g'habt a riesige Freud.
Mir habn viel glernt,
warn manchmal recht zwieder,
aber gell, bischt uns nit bö, s,
mir kemmen alle wieder.
Die Nessi und ihr Team,
die habn 's soweit gebracht,
und aus uns allen perfekte Hausfrauen gmacht.
Für all eure Müh und all eure Plag,
a recht herzliches Vergeltsgott für alle Teil-
nehmer i sag!

Das große Oeuvre und seine Wandlungen vom Jugendstil über den deutschen Spätimpressionismus zu den expressiven Bildern aus den Tropen sind Zeugnis einer Vitalität, die durch keine Zeitumstände zu bändigen war. Er war ein großer Kolorist, kein Grübler, ein Künstler, der der Gegenwart lebte und nicht Allgemeingültiges schaffen wollte. Auf alle Fälle war er der vitalste unter allen großen Tiroler Künstlern der Jahre zwischen 1895 und 1935. Von seinem Werk gilt, was er einmal von dem eines andern gesagt hat: „Sehen sollte man es eigentlich nicht, daß er sich bemüht hat.“

Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck 18. Oktober - 7. Dezember 1980. – Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 9-12 Uhr, 14-16 Uhr, Sonntag 9-12 Uhr.



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen:

Hilfsarbeiter mit Tischlerkenntnissen für Möbeltransporte und Montage, Schweißer mit Prüfung SG B II M, Dreher, Bodenleger, Dreher, Fuhrparkleiter und Hilfsarbeiter für Spedition, Bauspengler, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Fernfahrer, Tischler, Tischlerhelfer, Maler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Lagerarbeiter mit abgeleistetem Präsenzdienst und Maschinschreiberkenntnissen, Photograph(in), Schneiderin, Änderungsschneiderin, Ringspinner(innen), Verkäuferin gelernt für Textilien, Verkäuferinnen gelernt für Lebensmittelbranche, Bürokräft weiblich, Buffetkräft für Tagesbuffet, Schußmeister für Baustelle Ötztal, Schimoniteur ab Mitte November, Hilfsarbeiter.

Beim Arbeitsamt Landeck sind zahlreiche offene Stellen sowohl für Fach- als auch für Hilfskräfte in allen Berufen des Gastgewerbes für die kommende Wintersaison gemeldet.

Muttermilch ist die beste Nahrung für Ihr Baby!

Anfang (3.-5.) Okt. 1980 trafen sich in Bad Goiners/OÖ ca. 15 engagierte Stillmütter aus fast allen Bundesländern Österreichs. Diese Frauen wollen versuchen, das Stillen von Babys wieder zu propagieren. Stillen ist nicht schwieriger geworden, nur unsere Einstellung dazu hat Probleme geschaffen. Die Probleme sind gemeinsam am besten zu lösen. Persönlicher Kontakt mit anderen stillenden Müttern bedeutet eine wichtige Hilfe zum erfolgreichen Stillen. Im Rahmen der La Leche League (LLL), bzw. der Österr. Vereinigung Stillender Mütter werden jeden ersten Dienstag im Monat um ca. 15 Uhr (ab November 1980) Stilltreffen abgehalten und zwar in: Landeck, Perfuchs/Kristille 1 bei Frau Herma Huber.

Bei akuten Schwierigkeiten beim Stillen können Sie jederzeit um Rat fragen bei: Fr. Annette Leitner, Prutz 159, Tel.: 05472/6381 DW 172.

Man findet Mittel, den Wahnsinn zu heilen, aber keine, um einen Querkopf einzurenken.
La Rochefoucauld

Kurz-Vereinssnachrichten

Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Landeck

Aus drucktechnischem Versehen ist in der letzten Gemeindeblattausgabe leider die Bekanntmachung über unseren „Törggelnachmittag“ unterblieben. Im Nachtrag wird nun Folgendes bekanntgegeben: Am Mittwoch, 29. Oktober, veranstaltet unsere Ortsgruppe, den bereits angekündigten Unterhaltungsnachmittag unter dem Motto „Frohsinn“! Dem obigen Versehen zufolge, muß ausnahmsweise der **letzte Anmeldetag**, vom Freitag, 24. Okt., auf den **Montag, 27. Okt. bis 17.00 Uhr** verlängert werden. Wie immer, erfolgt die Anmeldung im Kiosk Matt. Näheres über Reiseziel ect. kann bei der Anmeldung erfahren werden.
Scherl Karl

Seniorentreff

am Mittwoch, 29. Okt. 1980, im Abt Pfannerheim Mariannhill in Bruggen.
Wir laden Sie dazu alle herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364
Kostenlos u. vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 28.10.1980, von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter
Dr. Heinrich Braun: Arzt
Dr. Hermann Schöpf: Jurist
Dr. Hubert Brenn: Psychologe – oder
Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe
Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Am Mittwoch, 29.10.1980 um 14.00 Uhr

Seniorenachmittag

Zams, Alte Bundesstr. 12, Leiterin M. Köchle

Bitte beachten Sie unsere Beilage.
R. Fimberger Landeck



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz,
Telefon 05442/37823

Kostenlose Beratung durch erfahrene Fachleute, auch ohne Namensangabe:

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr
Familienberatung: jeden Montag 14-16 Uhr.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden: Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr,
Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

Sprechtag mit BR Kurt Leitl

Der Sprechtag mit BR Kurt Leitl findet am Montag, 27.10.1980, von 9-12 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstr. 44, II. Stock, statt.

Sprechtag

mit Sozialberater Werner Doblander

Am Dienstag, 28. Oktober 1980, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9.30 bis 11.30 Uhr ein Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblander über Wohnbauförderung, Wohnbeihilfen, Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfe und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

ÖVP Öst. Frauenbe- wegung Zams

Auf vielfachen Wunsch halten wir nochmals einen Makramee-Knüpfskurs ab. Einführungsabend Dienstag, 28.10.1980, 19.30 Uhr in Zams, Alte Bundesstraße 12. Material kann mitgebracht werden. Kursbeitrag für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder S 40.—.
M. Köchle

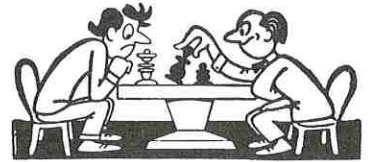
Altpapiersammlung in See

Die Junge ÖVP See führt am Freitag, 24. Oktober 1980, wieder eine Altpapiersammlung durch. Es wird gebeten, das Altpapier bis 10 Uhr gebündelt an den Straßen bereitzulegen.

Altpapiersammlung in Fiss

Am Samstag, 25.10.1980, wird die Altpapiersammlung durchgeführt. Dazu möchten wir die ganze Bevölkerung bitten, das gebündelte Papier um 8.00 Uhr früh gut sichtbar vor der Haustür bereitzulegen. Für Ihre tatkräftige Hilfe sagt die Zweigstelle des kath. Familienverbandes jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott.

Wer Medizin nimmt und die Diät vernachlässigt, vergeudet das Geschick des Arztes.



Schachclub Schrofenstein

In der Landesliga der Tiroler Schachmeisterschaften konnte der Schachclub Landeck in Rum gegen den dortigen Schachclub in der 1. Runde einen schönen 4:3 Sieg erringen. Siege und Punkte für Landeck konnten erringen:
Pichler Erich und Pichler Karl je 1 Punkt.
Durch Remis kamen Eisner, Pfeifer, Drexel und Tollinger zu je einem halben Punkt.

Schachclub Schrofenstein Landeck

Am vergangenen Samstag begann die TMM im Schach. Die Spieler des Schachklubs „Schrofenstein“ Landeck nehmen mit der ersten Mannschaft in der Klasse I und die zweite Mannschaft in der Klasse II West teil.

Die erste Mannschaft konnte auswärts die spielstarken und zum Favoritenkreis zählenden Rumer überraschend nach 5stündigem Kampf 4,5 zu 3,5 Punkten schlagen. Für Landeck waren Erich Pichler, Pfeifer und Karl Pichler erfolgreich. Eisner, Günther Tollinger und Drexel remisierten.

Der mit einigen Ersatzspielern antretenden II. Mannschaft erging es nicht so gut. Sie unterlag in Imst der dortigen Mannschaft mit 4,5 zu 0,5 Punkten. Für Landeck konnte der talentierte Jugendspieler Hornischer ein überraschendes Remis erreichen.



Kameraklub Landeck Einladung

Der Kameraklub Landeck ladet alle Mitglieder u. die Bevölkerung des Bezirkes zu seiner **Tonfilmschau 1980** am Sonntag, den 26. Oktober (Staatsfeiertag) im Vereinshaus Landeck herzlich ein. Beginn: 20 Uhr. Karten sind im Frisiersalon Steiner oder an der Abendkasse erhältlich.

Die Vereinsleitung

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 11.11.1980 von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr in Innsbruck, Meinhardstraße 11, 4. Stock, Zimmer 403. Vorherige Anmeldung im Sekretariat der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (Tel. 21955) ist erforderlich.

Auf einen Blick

Dienstag, 28. 10., 20.15 Uhr

2

Aus dem Landesstudio Linz wird diesmal „Quiz in Rot-Weiß-Rot“ gesendet. Gerhard Tötschinger — unser Foto — ist der Moderator, der die anfangs etwas spröde Sendung fest im Griff hat.

Die Kandidaten stammen bei dieser Sendung aus Vorarlberg und Niederösterreich.



Donnerstag, 30. 10., 20.15 Uhr

2



„Tritsch-Tratsch“ wird bei dieser Sendung vom Wiener Messegelände übertragen. „Schauplatz der Handlung“ ist die Messehalle 26.

Waterloo & Robinson, die beiden Sänger und Liedermacher aus Linz, sind ebenso im Programm wie Rudi Carrell, der Erste Steirische Jägerchor und Felix Dvorak.

Freitag, 31. 10., 22.20 Uhr

2



„Das rote Zelt“ mit Hardy Krüger als Flieger Lundborg und Peter Finch als General Nobile.

Der Flieger Lundborg fliegt als einzigen der Überlebenden Nobile nach Kingsbay — dort will der General Rettung holen.

FRANZÖSISCH AM MITTELMEER

Intensivkurse (max. 6), Jahreskurse (max. 8) ab 2 Wochen bis 9 Monate für Erw., Einzelunterricht, Handel, Wirtschaft, Übersetzung etc. Offiz. Examenzzentrum für die Diplom-Abschlußprüfung der

ALLIANCE FRANÇAISE

Ferienkurse für Schüler, Stud., auch Erw., Sprachreisen, Ostern, Sommer, ab Frankfurt, München.

ECOLE DE LANGUES KLESSE

1, rue Victoire de la Marne, B. P. 1008, F-34006 Montpellier Cedex
Telefon: 00 33 67 / 92 66 58

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!



Almhaus Rindsgulasch
1/2 Dose

12.90



Almhaus Leberbrot aufstrich
1/4 Dose, 150 g

6.90

*Kein Flaschenpfand, inklusive sämtlicher Steuern

Osana Delikateßmargarine 250-g-Würfel	3.90
Bellasan Sonnenblumenmargarine 500-g-Becher	9.90
Buttella Delikateß-Tafelöl 100 % Pflanzenöl, 3-l-Dose	49.90
Rigolta Delikateß-Gurken 2-l-Glas	17.90
Russen kleinflischig, 750-g-Glas	16.90
Sauerkraut 500-g-Beutel	2.90
Rigolta Ölpfefferoni 0,4-l-Glas	7.90
Pfirsiche gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose	9.90
Rundkornreis 1-kg-Faltschachtel	6.90
Toastbrot geschnittlen, 500 g	5.90
Lomee Senf Kraemer, Estragon, 200-g-Riesentube	4.90
Geheimratskäse 45 % F. i. Tr., 1 Laibchen, 280 g	14.90
Teeaufgußbeutel (Früchte, Hagabutte, Schwarz, Pfefferminz, Kamille), 25 Beutel	7.90
Pepino Quick Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose	14.90
Rigolta Marillenmarmelade 700-g-Becher	11.90
Bienenhonig 850-g-Glas	23.90
* Goldland Orangensaft 1 Liter	7.90
* Favorit Inländer-Rum 38 % Vol., 1-l-Flasche	42.90
Nußknacker Schokoriegel 3er-Packung, 141 g	8.90
Negerbrot 200-g-Tafel	9.90
Bella Haushalts-schokolade 400-g-Tafel	18.90
Opey Doppelkeksrolle mit Kakaocremefüllung, 300 g	6.90
Bella Waffeln mit Kakaocremefüllung, 395-g-Packung	9.90
Gebäckmischung 500-g-Beutel	19.90

43. W. HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach, Voitsberg, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

PROGRAMM

44. Folge
vom
26. 10. bis
1. 11. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz
TV

Österreichischer Hörfunk

Montag 27. 10. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPO	5.05 Für Frühaufsteher	21.30 Schlag auf Schlag
6.09 Belangsendung des ÖGB	5.30 Morgenbetrachtung	22.10 Sportrevue
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	22.25 Sendeschluß
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Besuch am Montag	Österreich 3
7.35 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	5.05 Der U-3-Wecker
8.15 Pasticcio musicale	9.30 Volksmusik aus Österreich	8.05 Bitte, recht freundlich!
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.00 Vergnügt mit Musik	9.30 Tagträumer
10.30 Konzert am Vormittag	11.05 Lokalprogramme	10.05 Schläger für Fortgeschrittene
13.00 Opernkonzert	16.00 „Der neue Prügelnabe“	11.05 Hitpanorama
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.30 Ihr Problem — unser Problem	13.00 Das U-3-Magazin
14.30 Von Tag zu Tag	17.10 Was i gern hör ...	14.05 Espresso
15.05 Musik unserer Zeit	17.52 Belangsendung der HK	14.30 Musik aus Griechenland
16.05 Schulfunk extra	17.56 Belangsendung der ÖVP	15.05 Die Musicbox
16.30 Ernst Schröder liest	19.00 Das Traumännlein kommt	16.05 Freizeit — das U-3-Hobbymagazin
16.45 Forscher zu Gast	19.07 Altösterreichischer Bilderbogen	17.10 Evergreen
17.20 Kammermusik	19.50 Das Streichorchester Adolf Wreege	18.05 Hallo U 3
18.30 „Guglhupf“	20.05 „Gesellschaft“	19.05 Sport und Musik
19.00 Aktuelles aus der Christenheit	21.05 Evergreens des Humors	19.30 Zickzack
19.30 Aus internationalen Konzertsälen		20.05 Radio aktiv
21.30 Wissen der Zeit		21.05 Collins Folk Club
22.15 Lieben Sie Klassik?		21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
23.20 Sendeschluß		22.15 Treffpunkt Studio 4
		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Dienstag 28. 10. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	22.15 Im Gespräch	20.05 Wie lacht und singt man in der Schweiz?
6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung	5.05 Für Frühaufsteher	22.10 Sportrevue
6.12 Musik am Morgen	5.30 Morgenbetrachtung	22.25 Sendeschluß
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Magazin für die Frau	Österreich 3
7.00 MorgenJournal	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	5.05 Der U-3-Wecker
7.35 Musik am Morgen	9.30 Volksmusik aus Österreich	8.05 Bitte, recht freundlich!
8.15 Pasticcio musicale	10.00 Vergnügt mit Musik	9.30 Tagträumer
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	11.45 Autofahrer unterwegs	10.05 Vokal — instrumental — international
10.30 Konzert am Vormittag	13.00 Lokalprogramme	11.05 Hitpanorama
13.00 Opernkonzert	16.00 „Die verzauberte Melodica“ Ein Hörspiel von Wolfgang Ecke	12.00 Mittagsjournal
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.30 Ihr Problem — unser Problem	13.00 Das U-3-Magazin
14.30 Von Tag zu Tag	17.10 Verachtet mir die Meister nicht	14.05 Espresso
15.05 Musik unserer Zeit	17.52 Belangsendung der AK	16.05 Freizeit — das U-3-Hobbymagazin
16.15 Schulfunk extra	17.56 Belangsendung der SPO	17.10 Evergreen
16.30 Ernst Schröder liest	19.00 Das Traumännlein kommt	18.05 Hallo U 3
16.45 Erforscht und entdeckt	19.07 „A schwerlge“	19.05 Sport und Musik
17.20 Für Freunde alter Musik		19.30 Harte Währung
18.30 Gold und Silber		20.05 Radio aktiv
19.00 Kammerkonzert		21.05 La Chanson
20.00 „help“ — extra		21.30 Aus der Welt des Jazz
20.30 Literatur-Magazin		22.15 Treffpunkt Studio 4
21.00 „Ich bin der		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Mittwoch 29. 10. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPO	20.00 „Herr, wende ab von uns die Pest ...“	19.30 Für den Bergfreund
6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	21.00 Pronto Italia	19.50 Die Kitzbüheler Musikanten
6.12 Musik am Morgen	21.30 Forschung in Österreich	20.05 Lokalprogramme
6.55 Morgenbetrachtung	22.15 Spektrum	22.10 Sportrevue
7.35 Musik am Morgen	23.05 Sendeschluß	22.25 Sendeschluß
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	Österreich Regional	Österreich 3
8.15 Pasticcio musicale	5.05 Für Frühaufsteher	5.00 Nachrichten
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	5.30 Morgenbetrachtung	5.05 Der U-3-Wecker
10.30 Konzert am Vormittag	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!
13.00 Opernkonzert	8.05 Magazin für die Frau	10.30 Musik für mich
14.05 Roman in Fortsetzungen „Die Gasse der dunklen Läden“ Von Patrick Modiano	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	11.05 Hitpanorama
14.30 Von Tag zu Tag	9.30 Volksmusik aus Österreich	13.00 Das U-3-Magazin
15.05 Musik unserer Zeit	10.00 Vergnügt mit Musik	14.05 Espresso
16.05 SZ-Extra Nr. 4	13.00 Lokalprogramme	14.30 Musik aus Österreich
16.30 Ernst Schröder liest	16.00 „Wendelin Grubel“	15.05 Die Musicbox
16.45 Unsere Gesundheit	17.10 im Wiener Konzertcafe	17.10 Evergreen
17.20 Kammermusik	17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer	18.05 Hallo U 3
18.30 Verbarium „Sind Märchen Märchen?“	17.56 Belangsendung der ÖVP	19.05 Sport und Musik
19.00 Musica sacra	19.00 Das Traumännlein kommt	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
	19.07 „Wo man singt ...“	20.05 Radio aktiv
		21.05 Hallo Musical
		22.15 Treffpunkt Studio 4
		22.55 Einfach zum Nachdenken
		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Donnerstag 30. 10. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	5.05 Für Frühaufsteher	19.55 Landesnachrichten
6.09 Belangsendung der AK	5.30 Morgenbetrachtung	20.05 Lokalprogramme
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	22.10 Sportrevue
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Magazin für die Frau	22.25 Sendeschluß
7.35 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	Österreich 3
8.15 Pasticcio musicale	10.00 Vergnügt mit Musik	5.05 Der U-3-Wecker
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	11.05 Lokalprogramme	8.05 Bitte, recht freundlich!
10.30 Konzert am Vormittag	16.30 Ihr Problem — unser Problem	10.05 Vokal — instrumental
13.00 Opernkonzert	17.10 Operettenmelodien	11.05 Hitpanorama
14.05 Roman in Fortsetzungen	17.52 Belangsendung des ÖGB	13.00 Das U-3-Magazin
14.30 Von Tag zu Tag	17.56 Belangsendung der SPO	14.05 Espresso
15.05 Musik unserer Zeit	19.00 Das Traumännlein kommt	14.30 Musik aus Frankreich
16.05 Schulfunk extra	19.07 Österreichische Blaskapellen	15.05 Die Musicbox
16.30 Ernst Schröder liest		16.05 Freizeit — das U-3-Hobbymagazin
16.45 Die internationale Radiouniversität		17.10 Evergreen
17.10 Kultur Nachrichten		18.05 Hallo U 3
17.20 Concerto grosso		19.05 Sport und Musik
18.30 Liederlexikon		19.30 Harte Währung
19.00 Musik von A bis Z		21.05 Meine Welle
19.30 Aus österreichischen Konzertsälen		21.30 Jazz Shop
		22.15 Treffpunkt Studio 4
		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Freitag 31. 10. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPO	5.05 Für Frühaufsteher	5.00 Nachrichten
6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammer	5.30 Morgenbetrachtung	5.05 Der U-3-Wecker
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Bitte, recht freundlich!
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Magazin für die Frau	9.30 Tagträumer
7.35 Musik am Morgen	9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.05 Music Hall
8.15 Pasticcio musicale	9.30 Volksmusik aus Österreich	11.05 Hitpanorama
9.05 Schulfunkprogramm des Tages	10.00 Reformationsgottesdienst aus Feldkirch	13.00 Das U-3-Magazin
10.30 Konzert am Vormittag	11.05 Lokalprogramme	14.05 Espresso
13.00 Opernkonzert	16.00 „Seld mucks-mäuschenstill!“	14.30 Musik aus Lateinamerika
14.05 Roman in Fortsetzungen „Die Gasse der dunklen Läden“	17.10 Mit Musik ins Wochenende	15.05 Die Musicbox
14.30 Von Tag zu Tag	17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung	16.05 Freizeit — das U-3-Hobbymagazin
15.05 Musik unserer Zeit	17.56 Belangsendung der FPÖ	17.10 Evergreen
16.30 Ernst Schröder liest	19.00 Das Traumännlein kommt	18.05 Hallo U 3
16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch	19.07 Robert Stolz dirigiert	19.05 Sport und Musik
17.20 Kammermusik	19.50 Fritz Kicking: Walzerintermezzo	19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
18.30 Kulinarium	19.55 Landesnachrichten	20.05 Radio aktiv
19.00 Musik im Klang Ihrer Zeit	20.05 Bitte bei Gott für uns	21.05 Das Lied der Prarie
20.00 Im Brennpunkt		21.30 Big Band Sound
20.45 Politische Manuskripte		22.15 Treffpunkt Studio 4
21.00 „Wie eine Nachtigall mit Zahnschmerzen“		23.05 Musik zum Träumen
		0.05 bis 6.00 U-3-Nachtprogramm

Samstag 1. 11. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Musik am Morgen	6.05 Morgenbetrachtung	6.05 Der U-3-Wecker
7.30 Ökumenische Morgenfeier	6.10 Orgelmusik	8.05 Bitte, recht freundlich!
8.15 „Das letzte Haus in meinem Leben“	Es spielt Bruno Oberhammer	10.05 Vokal — instrumental — international
9.10 O 1 am Feiertag	6.35 Im Schritt — marsch!	11.05 Hitpanorama
9.15 „Ein eigenartiger Tag“	7.05 Lokalprogramme	12.05 Musik aus dem Trichter
9.45 Zu Allerheiligen spricht	8.15 „In einer kleinen Konditorei ...“	14.05 Informationen übers Radio
10.00 Katholischer Gottesdienst	8.00 Im Brennpunkt	15.05 Sport und Musik
11.15 Matinee. Das Berliner Philharmonische Orchester	9.45 Zauber der Melodie	17.10 Reisetagebuch
13.10 Opernkonzert	10.30 Die Funckerzählung	18.05 Soundtrack
14.00 Diagonal. Thema: „Abhängigkeit“	„Bildnis eines Knaben“ Von Johannes Urzidil	19.05 Musikreport
16.00 Berühmte Solisten	11.00 Frühchoppenkonzert	20.05 Country Music
17.10 Von der Magie zur Wissenschaft. Zur 700. Wiederkehr des Todestages von Albertus Magnus	Gestaltung: Walter Baur	21.05 Rock'n'radio
18.00 „Alles oder nichts“	12.30 Nachrichten	21.30 Showtime
18.45 Hömbergs Kaleidophon	13.00 Lokalprogramme	22.10 Treffpunkt Studio 4
19.05 Serenade	17.10 „Ich sag ade!“	23.05 Musik zum Träumen
19.30 „La Traviata“ Oper in drei Akten.	18.00 Lokalprogramme	0.05 bis 6.00 U-3-Nachtprogramm
	19.00 Das Traumännlein kommt	

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 26. 10. 1980

FS 1

FS 2

- 11.00 bis 12.00 **Pressestunde**
- 12.00 bis 13.30 **Elternführerschein**
- 14.40 **Erster April 2000**
- 16.00 **Ein himmlisches Vergnügen**
- 16.15 **Hier steht ein Kran ...**
- 16.45 **Die geklaute Kamera**
- 17.40 **Betthupferl**
- 17.45 **Seniorenclub**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir — extra**
- 19.00 **Österreich-Bild aus Wien**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Die letzten Tage der Menschheit**

- 10.55 **ORF heute**
- 11.00 bis 13.30 **Jugendcorner 1980**
- 13.30 **Blasmusik aus Österreich**
- 14.00 **Poldark**
- 14.50 **Sport**
- 16.00 **Herz der Welt**
Ein Lebensbild der Österreicherin Bertha von Suttner
Mit Hilde Krahl, Dieter Borsche und Werner Hinz
Im Jahre 1905 wurde der Friedensnobelpreis zum erstenmal einer Frau verliehen.
Sie hieß Bertha von Suttner.
- 17.45 **Großer Zapfenstreich des Bundesheeres**
- 18.30 **Okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**



Peter Weck als Optimist und Helmut Löhner als Pessimist in „Die letzten Tage der Menschheit“

- Von Karl Kraus
- 1. Teil: „Ich habe alles reiflich erwogen“
- 2. Teil: Sonntag, 2. November;
- 22.25 **Schlussnachrichten**
- 22.30 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 9.30 Vorschau — 10.00 Tiere vor der Kamera — 10.45 Luzie, der Schrecken der Straße — 11.15 The Teens — 12.00 Der Internationale Frühschoppen — 13.15 Reisemagazin — 13.45 Magazin der Woche — 15.05 Luzie, der Schrecken der Straße — 15.35 Der Führerschein — 16.55 Der Doktor und das liebe Vieh — 17.45 Bilderrätsel — 19.15 Wir über uns — 19.20 Weltspiegel — 20.15 Expeditionen ins Tierreich — 21.00 Der 7. Sinn — 21.05 Das Film-Festival: Harry und Tonto — 23.05 Köpfe der Geschichte: Talleyrand — 0.10 Tagesschau.
ZDF: 9.15 Katholischer Gottesdienst — 10.00 Vorschau — 10.30 ZDF-Matinee — 12.00 Das Sonntagskonzert — 12.45 Freizeit — 13.15 Fragen zur Zeit — 13.40 Auf Stippvisite bei Mitmenschen — 14.10 Neues aus Uhenbusch — 14.45 Danke schön — 15.00 Operetten-Cocktail — 16.00 Weltmeisterschaft der Amateure im Formationstanz — 18.15 Die Waltons — 19.10 Bonner Perspektiven 19.30 Zerbrechliches Licht — 20.00 Martin Eden — 21.00 Sport am Sonntag — 21.15 Sweet Charity — 23.15 Spielwiese — 0.00 Heute.

- 20.15 **Die große Chance**
Von und mit Peter Rapp.
- 21.45 **Tennis-Grand Prix**
- 22.30 **Charlie Chan in der Oper**
- 23.35 **Schlussnachrichten**
- 23.40 **Sendeschluss**

Bayerisches Fernsehen

10.30 Telekolleg — 14.00 Der Mann, der zum Essen kam — 16.15 Das war ich — 17.30 Der Körper des Menschen — 18.15 Follow me — 18.30—18.55 Aus Schwaben und Altbayern — 19.00 Bayerischer Kalender — 21.10 Rundschau — 21.15 „Ich selbst muß der Narr sein“ — 22.00 Auf der Suche nach Sinn — 22.15 Bücher beim Wort genommen — 23.00 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

10.30 Mit Freud und Jesus — 11.00 Unter uns gesagt — 12.45 Treffpunkt Deutsch — 13.45 Telesquard — 14.05 Fünf Freunde — 14.35 Ikebana — 14.40 Und mich fragt keiner — 15.30 Das Leben auf unserer Erde — 16.15 Auf der Suche nach Afrika — 17.00 Sport aktuell — 18.00 Tatsachen und Meinungen — 18.45 Sport am Wochenende — 19.45 Sonntagsinterview — 19.55 „... außer man tut es“ — 20.00 Concerto — 20.25 In der Hitze der Nacht — 22.20 Neu im Kino — 22.30 Sendeschluß.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Blütenpollen-Wunder
der Natur, f. d. Gesundh. unentbehrl. Mag.-Leb.-Gal.-Darm-Herz-Nerven-Kreisl.-Arterien-Blutarmut-Migräne-Haarausf.-Prostata-Zucker, 1 kg 36.—, portofr., Kürbisk. kg 20.—. Echter Tannenhonig, 5 Pfd. 32.—.
M. Dahmen — RFO — D-7182 Gerabronn 1

Mohrentorte

- Zutaten:**
- 18 dag Butter (Feine Thea), 18 dag Zucker, 1 Pck. Oetker Vanillinzucker, 4 Dotter, 1 Fl. Oetker Backaroma Rum, 10 dag erweichte Schokolade, 18 dag Mehl, 2 gestr. Kaffeel. Oetker Backpulver, 4 Eiklar.
- Teig:**
- 10 dag Butter (Feine Thea), 10 dag Staubzucker, 1 Pck. Oetker Vanillinzucker, 3 Dotter, 10 dag erweichte Schokolade.
- Füllung:**
- Zum Bestreuen:
Schokoladestreusel
- Zum Verzieren:
¹/₈ l kalte Milch, 1 Pck. Oetker Schlagschaum

Die Butter (Feine Thea) schaumig rühren und nach und nach Zucker, Vanillinzucker, Dotter und Aroma hineingeben. Die Schokolade eßlöffelweise unterrühren. Das mit Backpulver gemischte und gesiebte Mehl nach und nach unterrühren und zuletzt die steifgeschlagenen Eiklar (Schnittprobe) unterheben.
Den Teig in eine mit Pergamentpapier ausgelegte Springform (24 cm Ø) füllen, den Rost mit der Backform auf die unterste Schiene des Rohres schieben und bei leichter Mittelhitze (ca. 160 Grad) 50—60 Minuten backen.
Für die Füllung Butter (Feine Thea), Staubzucker, Vanillinzucker und Dotter schaumig rühren und die Schokolade langsam unterrühren.
Die erkalte Torte einmal durchschneiden und mit zwei Drittel der Creme füllen. Mit der restlichen Creme die Torte außen bestreichen und mit Schokoladestreuseln bestreuen.
Schlagschaum nach Vorschrift fest schlagen und in die Mitte der Torte eine Haube spritzen.

Oetker Rezept Nr. 22 Oetker Backservice
Postfach 19, 9500 Vllach
aus „Backen macht Freude“

Österreichischer Hörfunk

- | | | |
|--|--|--|
| <p>Österreich 1</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.05 Musik am Morgen 7.30 Ökumenische Morgenfeier 8.15 Du holde Kunst 9.10 „Guglhupf“ 9.40 Ö 1 am Sonntag 9.45 Zum Nationalfeiertag 10.00 Katholischer Gottesdienst 11.00 Matinee in der Pause Aus Burg und Oper Sondersitzung des Ministerrates anlässlich des Nationalfeiertages 13.10 Quodlibet 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman 14.30 „Ein Messias für Israel“ Reise durch ein schwieriges Land 15.15 Im Rampenlicht 16.00 Lieben Sie Klassik? 17.10 Das Magazin der Wissenschaft 18.00 Da capo! Radioreisen 18.50 Der Schalldämpfer 19.00 Nachrichten 19.05 „Fidello“ Oper in zwei | <p>Österreich 2</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufzügen Musik von Ludwig van Beethoven 22.10 Werkstatt Hörspiel „Der Wettbewerb“ 23.05 Sendeschluß <p>Österreich Regional</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.05 Morgenbetrachtung 6.10 Orgelmusik 6.35 Marschmusik mit dem Salzburger Bläserorchester 7.05 Lokalprogramme 8.05 Lokalprogramme 8.15 Was gibt es Neues? 9.00 Evangelischer Gottesdienst 9.45 Wiener Frühstück mit Musik 10.30 Die Funckerzählung „Der Schweiß“ Von Ingeborg Bachmann 11.00 Frühschoppenkonzert 13.00 Lokalprogramme 16.00 „Gesellschaft“ Vier Szenen von Raoul Auernheimer 17.10 Freut euch des Lebens 18.00 Lokalprogramme 19.00 Das Traumännlein kommt | <p>Österreich 3</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Musik in den besten Jahren 8.55 Startschuß zum Fillauf am Nationalfeiertag 9.30 Tagträumer 10.05 Das alte Grammophon 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer 11.05 Hitpanorama 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin 12.05 Musik à la carte 13.10 Der Schalldämpfer 13.20 Rund um die Welt 14.05 Bonjour Ö 3 15.05 Kopf-Hörer „Hausbesuche“ 17.10 Evergreen 18.05 Musikpanorama 19.05 Hit wähl mit 20.05 Funk-Verbindung 21.05 Melodie exclusiv 22.10 Treffpunkt Studio 4 22.55 Einfach zum Nachdenken 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm |
|--|--|--|

Montag 27. 10. 1980

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Elternführerschein
- 10.00 Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß
- 10.15 Sachunterricht: Ich und meine Umwelt
- 10.30 bis 12.35 Khartoum
- 12.35 bis 13.35 tw. ① Hohes Haus
- 17.00 Am, dam, des
- 17.30 Lassie
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Tiere unter heißer Sonne
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Sport am Montag
- 21.05 Detektiv Rockford: Anruf genügt

FS 2

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Follow me
- 18.30 Meister von morgen
- 18.55 Bibelquiz
- 19.00 Bildung aktiv
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Poldark
Ross Poldark ist auf der Suche nach seinem Freund Dwight Enys an die französische Revolutionsarmee verraten worden.
- 21.05 Gesundheit
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Der Angriff der leichten Brigade
Eine ironische Darstellung um den Einsatz englischer Truppen im Krimkrieg 1854. Der Streifen erhielt in Österreich das Prädikat „wertvoll“.
- 0.15 Schluschnachrichten
- 0.20 Sendeschluß



James Garner als Detektiv Jim Rockford und E. J. Peaker, die eine reiche Erbin spielt

Unfall gefällig?

Billy Jo Hartman hatte keine Lust, die Baufirma seines Vaters zu übernehmen. Darum ging er von zu Hause fort und fuhr Auto-Crash-Rennen. Eines Tages erhält seine Mutter die Nachricht, Billy sei tödlich verunglückt, als er mit seinem Wagen an einem Berg von der Straße abkam. Mrs. Hartman glaubt nicht recht an einen Unfall, weil sie weiß, daß ihr Sohn ein ausgezeichnete Fahrer war.

- 21.50 **Abendsport**
- 23.20 **Schluschnachrichten**
- 23.25 **Sendeschluß**

Schweizer Fernsehen

16.15 Treffpunkt — 17.45 Gschichte-Chische — 18.00 Ein Mädchen fällt vom Himmel — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Hier Städtische Geburtsklinik — 20.00 Tell-Star — 20.45 Menschen, Technik, Wissenschaft — 21.30 Einsatz in Manhattan — 22.25 Lermite — 22.55 Sendeschluß.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schaukelstuhl — 17.00 Spaß am Montag — 20.15 Bilder aus Kalifornien — 21.00 Prager Notizen — 21.30 Berlin, Alexanderplatz — 23.00 Das Nachtstudio: Das Zimmer nebenan — 23.55 Tagesschau.
ZDF: 16.30 Reden und reden lassen — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 SOKO 5113 — 19.30 Disco '80 — 20.15 Gesundheitsmagazin Praxis — 21.20 18 Stunden bis zur Ewigkeit — 23.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00 Ein Traum wird wahr — 9.30—10.00 Unternehmen Haushalt — 16.00 Zur Atomphysik — 16.30 Spiele mit dem Taschenrechner — 17.00 Auf den Spuren von Patriarchen und Propheten — 17.30 Ob mit — bleib fit — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 19.00 Flug im Morgengrauen — 19.20 Versuchsmaschine CB 5 — 21.00 Blickpunkt Sport — 22.00 Die Kunst der Geste — 23.00—23.30 Lehrerkolleg.

AKTUELLE THEMEN FÜR SIE

Doppel-Einbaubackofen:

Die Tiefkühlkost und ihre Zubereitung

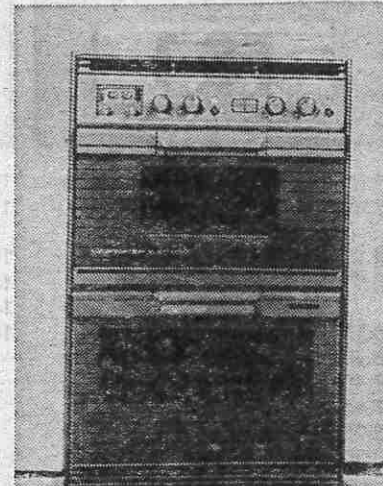
45 Prozent aller Haushalte haben bereits ein Tiefkühlaggregat — und ein Gutteil der Hausfrauen bereitet zumindest die Beilagen so vor, daß sie — tiefgekühlt — jederzeit zur Verfügung stehen und sie sich so umso intensiver auf das Hauptgericht konzentrieren können.

Dieser Tendenz folgend wurde ein enorm wichtiges Einbaugerät geschaffen — eine Kombination von Mikrowellenherd und Heißluftbackofen, eine Funktionseinheit, die parallele Kochvorgänge gestattet, ohne das Gerät für einen bestimmten Prozeß zu blockieren.

Moderne Mikrowellenherde sind für vier Betriebsarten ausgelegt. Wärmen oder Garen jeweils mit 600 W, Fortkochen mit 180 W und Auftauen mit 240 W.

Zeitschalter bis 30 Minuten, die ersten 10 Minuten mit Feineinstellung, Fortkochautomatik mit Zeitschalter bis zu 120 Minuten und Auftau-Automatik sind weitere Ausstattungsmerkmale. Durch den bei fortschrittlichen Mikrowellenherden bereits seit langem verwendeten Rotorteller mit magnetischem Antrieb wird eine besonders gleichmäßige Erwärmung des Gargutes erreicht.

Ein Heißluft-Breittraumbackofen mit eingebautem Antrieb für den Grillkorb, eingebautem Großflächengrill und Original-Bratautomatik zum vollautomatischen Braten von frischem oder gefrorenem Fleisch, ist selbstverständlich Bestandteil jeder modernen Küche. Es kann auf einer



Beides in einem — Mikrowellenherd und Heißluft-Backofen bietet Siemens, die Nummer 1 in Österreich auf dem Sektor Einbaugeräte, und alle beide mit den geschätzten Gebrauchsvorteilen Siemens — vergleichen Sie einmal —, der Vergleich macht Sie sicher.

Ebene wie auch in mehreren Ebenen gleichzeitig gegart werden.

Beim Braten mit milder Hitze bis zirka 160 Grad C taktet von Zeit zu Zeit der Grillheizkörper seine Strahlung ein, um so trotz milder Brathitze eine gute Bratenbräunung zu erzielen. Der Backofen bleibt dadurch sauber.

Eine digitale 24-Stunden-Tageszeituhr, 24-Stunden-Zeitschaltautomatik und ein Kurzzeitwecker vervollständigen den Komfort des Backofens.

Katalytische Selbstreinigung ist natürlich selbstverständlich.

In bester Küchentradition:

Der neue Geflügel-Leberaufstrich von Inzersdorfer

Die Palette der schmackhaften Inzersdorfer Brotaufstriche wird durch eine Feinschmecker-Spezialität ergänzt. Der neue Geflügel-Leberaufstrich von Inzersdorfer mit seiner feinen Konsistenz und milden Würzung entspricht bester Küchentradition und läßt an französische Pasteten denken.

Der neue Aufstrich gibt einem kalten Imbiß den Hauch der großen weiten (Küchen-)Welt, er bildet aber auch die Basis für kulinarische Köstlichkeiten.

Mit Hilfe des Geflügel-Leberaufstrichs wäre — wie man beim Stöbern in alten Kochbüchern

entdeckt — z. B. eine Feinschmecker-Geflügelschale leicht herzustellen, bei der mit Mayonnaise angemachte Geflügelstückchen über einem Geflügel-Leberaufstrich-Sockel gehäuft werden.

Das Ganze überzieht man mit flüssigem Aspick, krönt nach dem Erstarren mit Eierscheiben und umkränzt die „schnelle“ Delikatesse mit Tomatenachteln.

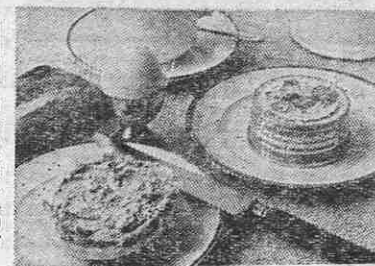
Jedem kalten Büffet zum Schmuck gereicht auch das Geflügellebergelee. Dafür gießt man eine beliebige Form mit Aspick aus, füllt nach dem Erstarren Geflügel-Leberaufstrich ein und deckt mit flüssigem Aspick ab.

Einige Stunden im Kühlschrank kalt stellen! Nach dem Stürzen in Scheiben schneiden. Mit dem neuen Inzersdorfer Geflügel-Leberaufstrich kann man auch Crepes oder Palatschinken füllen oder eine Bechamel verfeinern.

Das neue Inzersdorfer-Produkt wird wie die anderen Aufstrichsorten in der praktischen Ritschdose angeboten.

Es bringt ein wenig Luxus in Österreichs Küchen.

Und das zu einem erschwinglichen Preis!



Herbstneuheit:

Schlafen wie bei Kaiser's

Nobel ist sie, die neue Bettwäsche!

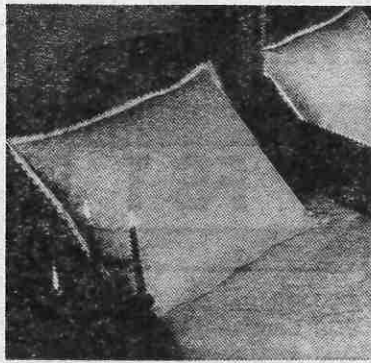
Das muß man ihr lassen. Ein edler Glanz liegt über Satinen und Damasten; zierliche Festons schmücken die Polster gerade so, als ob sie für eine Aussteuer maßgefertigt wären.

Die kleinen Blümchen geben sich in der Art des Biedermeier, die feinen Gräser und Halme machen jedem Herbarium Ehre, die Farben könnten auf allerfeinstem Porzellan nicht feiner sein.

Unsere Bettwäsche hat wieder Klasse und Stil, wie es anno dazumal nur die gepflegtesten Haushalte hatten.

Schlafen wie bei Kaiser's ... ist der letzte Schrei — die Herbstneuheit auf dem Bettwäschemarkt — der sich überraschend schnell, aber deutlich, von leuchtenden Farben und großen Mustern getrennt hat. Herr und Frau Österreicher haben die „gute, alte Zeit“ in ihr warmes Bett verpflanzt, das wieder der Hausfrauen ganzer Holz zu werden scheint.

Und nicht nur das. Junge Mädchen, die tagsüber auf Mofas in



Feinster Brokatdamast, kleingemustert, in Uni-Pastellfarben, mit Festonrand in passenden Farben bestickt. Eine modische Variante für hochwertigen Damast.

Material: 100 Prozent Baumwolle.

Erhältlich im Fachhandel in den gängigen Größen.

GETZNER, MUTTER & CIE., Textilwerke, Bludenz-Wien-Lindau.

Jeans und Natojacken rasen, finden im romantisch ausgestatteten Bett zu jugendlicher Romantik zurück, die schon ausgeräumt schien.



Lila Schuhe — warum nicht?

Selbstfärben macht Spaß

Man kann nie genug Schuhe haben!

Der Slogan hat seine Berechtigung, zumal Schuhe und Stiefel von Jahr zu Jahr mehr Rolle in der Mode spielen. Will man heute tiptop gekleidet sein, so muß alles perfekt zusammenpassen.

Durch „Miß Dylon“ kann das nun mit einem Schlage anders werden!

Die neuen Miß-Dylon-Schuhfarben, von Stellamor A & V, Schuhzubehör, in Österreich vertrieben, machen es möglich, Schuhe und Taschen selbst in jeder gewünschten Modefarbe einzufärben.

Das macht Spaß, kostet wenig — und der Effekt ist fabelhaft.

Mit Miß-Dylon-Schuhfarben kann man sowohl Leder und Plastik als auch Kunstleder und Leine färben.

Und — einfach ist die Handhabung.

Miß-Dylon-Schuhfarben decken so vollkommen, daß auch bei ganz unterschiedlicher Grundfarbe ein vollkommen einheitlicher Farbton erzielt wird.

Farbtrend-Kollektion Herbst 1980 für Augen, Lippen, Wangen, Nägel

VENETIAN COURT COLORS ESTÉE LAUDER



Foto: Estée Lauder

Die Inspiration — „Venedig mit seiner Farbenpracht hat es mir angetan“, sagt Estée Lauder. „Die übersonnten Kacheln, rosigen Ziegelfarben und dazu kontrastierend der kühle, elegante Marmor der Paläste schaffen eine überwältigende Farbsinfonie von zeitloser Schönheit.“

Das Venedig unserer Tage, eine Stadt, schwebend zwischen See und Himmel, erbaut auf 117 Inseln, inspirierte Estée Lauder zu ihrem Farbtrend für den Herbst 1980 — Venetian Court Colors-Farben, so extravagant, so lebendig und prächtig wie die Schätze im Dogenpalast.

AKTUELLE THEMEN FÜR SIE

Das Haus Revlon präsentiert das neue Herbst-Make-up 1980:

„BLACK ROSES“

Rätselhaft wie der Name sind die neuen Farben für Augen, Lippen, Wangen und Nägel.

Zurück zur Romantik — das ist die Devise — sehr feminin, geheimnisvoll und verführerisch. Ein berauschendes Bouquet leidenschaftlicher Farben, die mit der phantasievollen Mode dieses Herbstes harmonieren.

Die neuen Revlon-Produkte und ihre Preise (unverbindlich empfohlen):

Moisture Creme Lipstick	S 89.—
Nail Enamel Regular	S 89.—
Blush On Colour Duet	S 148.—
Professional Eye Kohl	S 79.—
Professional Eye Lustre	S 79.—
Professional Mascara	S 160.—
Eye Shadow Kit	S 148.—

Das neue, romantische Revlon-Herbst-Make-up 1980 „BLACK



ROSES“ ist in allen Revlon-Depots erhältlich. Zahlreiche Farbkombinationen aus dem reichhaltigen Produktsortiment ermöglichen eine ganz individuelle Zusammenstellung.



El'Vital Curissima

Neue Haarkurserie von L'Oréal

Schönes und gepflegtes Haar — wer möchte nicht mit diesem Attribut weiblicher Schönheit ausgestattet sein. Für manche ein großzügiges Geschenk der Natur, für viele von uns aber ein scheinbar unerfüllbarer Wunsch. Zählen auch Sie zu jenen Frauen,

denen fettiges Haar, Schuppen oder trockenes und strapaziertes Haar die tägliche Haarpflege zum Ärgernis werden lassen?

Die L'Oréal-Studios in Paris haben sich Ihrer Probleme angenommen und die Lösung Ihrer Haarprobleme ein wesentliches Stück vorangetrieben mit: El'Vital Curissima.

Das Haus L'Oréal präsentiert mit der Haarkurserie El'Vital Curissima eine absolute Novität auf dem Haarkurmarkt.

Im Fachhandel wurden geschichtet:

El'Vital Curissima für trockenes und strapaziertes Haar

im 125-ml-Tiegel S 79.50

El'Vital Curissima für fettiges Haar in der 100-ml-Tube S 69.50

El'Vital Curissima gegen Schuppen in der 75-ml-Tube S 69.50

GUERLAIN PARIS hat seine Pflegelinie für Mischhaut komplettiert.

Base de Maquillage Equilibrante

Base de Maquillage Equilibrante ist der ideale Tagesschutz und Make-up-Unterlage für die Mischhaut. Sie verstärkt den Schutz der Haut gegenüber äußeren Einflüssen und bewahrt der Epidermis eine gute Befeuchtung.

Besonders zu erwähnen ist, daß die Base de Maquillage Equilibrante die Haut gegen UV-Lichtstrahlen schützt, die eine verhängnisvolle Rolle im Alterungsprozess spielen.

Base de Maquillage Equilibrante ist feuchtigkeitsstabilisierend, einfach in der Anwendung, sie erleichtert das Auftragen des Make ups und verbessert dessen Haltbarkeit. Das Präparat besitzt einen leichten, frischen Duft.

Die Pflegelinie von GUERLAIN für die Mischhaut umfaßt nun folgende Produkte:

DEMAQUILLANT FLUIDE
LOTION POUR PEAU MIXTE
BASE DE MAQUILLAGE
EQUILIBRANTE
CREME NMF-78

Wie alle GUERLAIN-Kosmetik-Präparate trägt auch die Base de Maquillage Equilibrante die Frische-Garantie-Daten.



AKTUELLE THEMEN FÜR SIE

Dienstag 28. 10. 1980

Mittwoch 29. 10. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Follow me
- 10.00 Was könnte Ich werden?
- 10.30 bis 12.05 **Pygmallon**
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Sendung mit der Maus
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 Kurier der Kaiserin
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.54 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Prisma**
- 21.00 **Auf der Strecke**

Die Gastarbeiterroute in der Gegend von Strass in der Steiermark wurde Schauplatz des Fernsehspiels „Auf der Strecke“. Vor dem Haus von Alois Moselberger staut sich jedes Jahr zur Hauptreisezeit die Kolonne der Urlauber und der zahllosen Gastarbeiter, die aus Deutschland und Österreich in die Heimat fahren.

Alois Moselberger kann diese vorbeiziehenden Gastarbeiter nicht ausstehen. Denn oft läuten sie völlig übermüdet bei ihm an und „belästigen“ ihn.

- 21.50 **25 Jahre Fernsehen**
Videothek:
Wer war André Heller!



André Heller in „Wer war André Heller?“

Eine Sendung von Peter Hajek „Ein Bruder der Amselein zu sein, frei wie ein Vogel“ — weder psychisch noch physisch gelang es André Heller diesen Wunsch zu verwirklichen.

Bei dem Versuch mit einem selbstgebautes Schmetterlingsfahrrad „aus eigener Kraft die Luft zu durchmessen“, bei jenem Unterfangen, das vielen wie ein euphorisch-depressiver Selbstmordversuch schien, stürzte er zu Tode.

- 22.50 **Schlussnachrichten**
- 22.55 **Sendeschluß**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Der Sprung über die Rinder**
Mannbarkeits-Riten bei den Hamar
Der Film wurde in Südäthiopien gedreht. Er handelt von einem jungen Hamar, der eine Serie von Initiationsriten bestehen muß. Höhepunkt der Zeremonie: Er muß über eine Reihe von Rindern springen.
Er hat aber noch einige Mutproben und Rituale vor sich, bis er zum Mann erklärt wird.
Schließlich erhält er das besondere Symbol der „maz“ (Männer) auf den Kopf rasiert. Damit haben wir einen verwandelten jungen Mann vor uns, bereit den vollen Status eines Erwachsenen in Hamar einzunehmen.

- 19.15 **Nova**
Berichte aus Wissenschaft und Forschung
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Quiz in Rot-Weiß-Rot**
Live aus dem Landesstudio Linz
Kandidaten aus Vorarlberg und Niederösterreich treten gegeneinander an
Spielleiter: Gerhard Tötschinger
- 21.03 **Seinerzeit**
Eine Sendung von Teddy Podgorski und Walter Pissecker
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend
Schlussnachrichten

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.15 Zu Gast in fremden Küchen — 17.00 Michel aus Lönnberga — 17.25 Zirkusgeschichten — 26.15 Kennen Sie Kino? — 21.00 Panorama — 21.45 Captain Paris — 23.00 Die Marvelli-Show — 23.45 Tagesschau.

ZDF: 16.30 Mosaik — 17.10 Im Reich der wilden Tiere — 18.20 Der rosarote Panther — 18.40 Und der Haifisch... — 19.30 Die Gräfin vom Chamissoplatz — 21.20 Türken raus? — 22.00 Von Menschen und Gespenstern — 22.45 Der Dirigent Eugen Jochum — 23.35 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00—9.30 Strukturwandel Im Handwerk — 16.00 People you meet — 16.15 Treffpunkt Deutsch — 17.00 Auf den Spuren von Patriarchen und Propheten — 17.30 News of the Week — 17.45 Telekolleg — 18.50 Rundschau — 19.00 Kenny — 20.15 Unser Land — 21.45 Auf gut schwäbisch — 22.45 Rundschau — 23.00—23.15 News of the Week.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Frauen im Alltag — 9.40 Das Spielhaus — 10.30 Weltkunde V — 11.10 Treffpunkt Deutsch — 14.45 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Frauen im Alltag — 17.45 Geschichte-Chlichte — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Auf Achse — Nur eine kleine Verwachsung — 20.55 — CH — 21.40 Al Jarreau — 22.40 Sport am Dienstag — 23.40 Sendeschluß.

- 9.00 **Die Sendung mit der Maus**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Unbekannte Nachbarschaft**
Passau und der bayerische Wald
- 10.30 bis 11.50 **Erster April 2000**
Satire auf den Abzug der Siegermächte nach 1945
- 17.00 **Der Riesen-Verschwender**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Avanti! Avanti!**
L'automobile
- 18.30 **Ohne Maulkorb**
Das Jugendmagazin
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Kultur am Mittwoch**
- 21.00 **Schilling**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Zeit des Friedens**



O. E. Hasse und George Wilson in „Zeit des Friedens“

- 17.30 **Grisu, der kleine Drache**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Robin's Nest**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.49 **Belangsendung der SPÖ**
- 18.54 **Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Mörder aho!**

Spielfilm nach einem Roman von Agatha Christie
Miss Jane Marple wird anstelle ihres verstorbenen Onkels ins Kuratorium der Stiftung „HM Schulschiff Battledore“ berufen. Zur ersten Sitzung erscheint sie mit neuem Marinekostüm und viel Tatendrang.
Mr. Folly-Hardwicke, eines der Kuratoriumsmitglieder wird einen ausführlichen Bericht über seine Inspektion der „Battledore“ geben. Aber er kommt nicht mehr dazu, ein Herzschlag ereilt ihn.

- 21.45 **Fußball**
- 22.20 **Schlussnachrichten**
- 22.25 **Sendeschluß**

Bayerisches Fernsehen

9.00—9.25 Zur Atomphysik — 16.00 Der Bauplan des Satzes — 16.30 Wenn Steine sprechen — 17.00 Hat Gott versagt? — 18.15 Marco — 18.40 Kinder-Verkehrs-Club — 19.00 Sagst was d' magst — 19.45 Der 7. Sinn — 19.50 Poldark — 20.45 Rundschau — 21.45 Der irre von Challot — 23.50 Rundschau.

Eine Studie über das Drama des Alterns
Ein 80jähriger Mann lebt in einem Zimmer einer kleinen Mittelklassewohnung zusammen mit seinem Sohn, den er nicht ausstehen kann, und seiner Schwiegertochter, die er toleriert, seiner kleinen Enkelin, die er liebt, und einem Hausmädchen.
An einem Tag, der sich von anderen kaum unterscheidet, träuert er von längst vergangenen Zeiten, und der alte Mann hat plötzlich die verrückte Idee zu fliehen.
Fabio Carpi's Film ist eine Studie über das Drama des Alterns.

- 0.00 **Schlussnachrichten**
- 0.05 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 18.10 Tagesschau — 18.15 Mägen der Welt — 17.00 Der Papala(n)gi auf Reisen — 20.15 Der Urlaub — 21.45 Bilder aus der Wissenschaft — 22.30 Tagesthemen.

ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Neues aus Uhlensbusch — 17.10 Taxi — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Bilder, die die Welt bewegen — 19.30 Der Sport-Spiegel — 20.15 Bilanz — 21.20 Die Füchse — 22.10 Das geht Sie an — 22.15 Tierra de Zorros — 23.00 Die Freiheiten der Langeweile — 0.40 Heute.

Schweizer Fernsehen

17.00 Machmit-Magazin — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Wie das Leben so spielt — 21.45 Am 14. Billingham Festival in England — 22.35 Sendeschluß.

Jetzt: Ford Taunus **AUSTRIA**



Das Komplett-Auto zum Sparpreis.

Ford Taunus: der Meistverkaufte seiner Klasse in Europa. Der einzige seiner Klasse, der auch als Sechszylinder erhältlich ist. Sein reichhaltiges Raum- und Komfort-Angebot macht ihn zu einem der beliebtesten

Familien-Reise-Wagen. Um den Ford Taunus noch spezieller auf die Wünsche der österreichischen Autofahrer abzustimmen, bringt Ford jetzt den Taunus Austria. Das Komplett-Auto zum Sparpreis.

Serienmäßig (Grundmodell):

Verbundglas-Windschutzscheibe
 Automatik-Sicherheitsgurte
 Beheizbare Heckscheibe • Offene Kopfstützen
 Stahlgürtelreifen
 Hydraulisches Zweikreis-Bremssystem
 Scheibenbremsen vorne
 Bremskraftverstärker • Breitspur-Fahrwerk
 4-Lenker-Hinterachse mit Gasdruck-Stoßdämpfern • Frontspoiler
 Elektrische Scheiben-Wisch/Waschanlage
 Rückfahrscheinwerfer
 Nebelschlußleuchte
 Abblendbarer Innenspiegel
 Vollschaum Einzelruhesitze vorne
 Teppichboden
 Langzeit-Korrosionsschutz etc.

Zusätzliche Austria-Ausstattung:

1,6-Liter-Motor 52 kW (70 PS)
 Auf Wunsch 1,3-Liter-Motor 43 kW (59 PS)
 Stahl-Sportfelgen
 mit verchromten Radzieringen
 Breite Seitenschutzleisten
 Konsole
 Zeituhr
 Intervall-Scheibenwischer
 Heckscheiben-Wisch/Waschanlage bei Turnier

Süsparen
S 4500.-

80-FTA-57

VERNUNFT IN ROTWEISSROT.



Donnerstag 30. 10. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Avantill Avantill**
- 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**
- 10.30 bis 12.00 **Mörder ahoi!**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Fünf Freunde**
Eine Geschichte nach dem Jugendbuch von Enid Blyton
- 17.55 **Bettthupfer!**
- 18.00 **Höhlen — Welt ohne Sonne**
„Taucher im Fels“
Von und mit Ernst W. Bauer
Am Walensee zwischen Zürich und Chur in der Nähe von Amden befindet sich die Ringquelle, ein Wasserfall, der aus etwa 85 Meter Höhe aus einer steilen Felswand herausschießt. Schon lange hat man vermutet, daß es sich dabei um den Oberlauf eines unterirdischen Flußsystems handeln könnte.
Der bekannte deutsche Sporttaucher Jochen Hasenmayer versuchte in Zusammenarbeit mit einer Schweizer Tauchergruppe seit Jahren, das Geheimnis der Ringquelle zu lüften.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Auf den Spuren der Carmen**

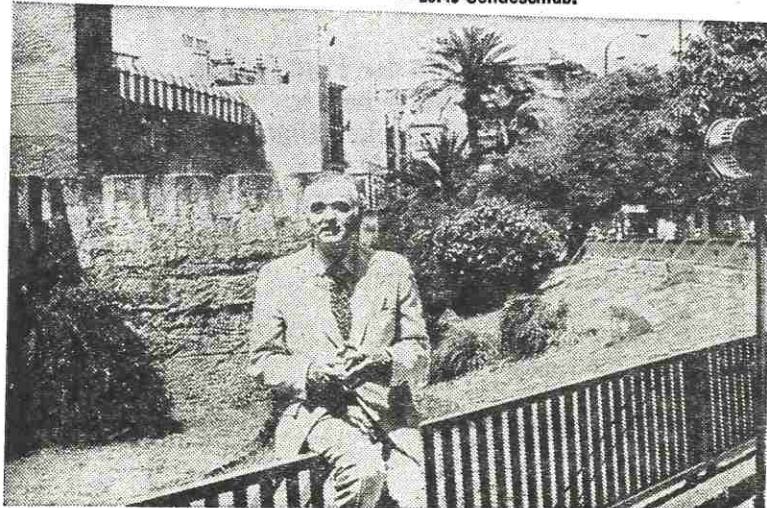
- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Russisch**
- 18.30 **Wege zur Kunst**
- 19.00 **Die Galerie**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Tritsch-Tratsch**
Direktübertragung aus der Halle 26 des Wiener Messegeländes
Mit Josef Kirschnner, Waterloo & Robinson, Rudi Carrell, dem 1. Steirischen Jägerchor, Felix Dvorak und der Wolfgang Lindner Band
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend
Schlußnachrichten

Bayerisches Fernsehen

- 15.15 Kenl — Abselts vom Tourismus — 17.00 Lebensraum Tropen — 17.45 Telekolleg — 18.50 Rundschau — 19.00 Tee und etwas Sympathie — 21.00 Bayernreport — 21.30 Porträt eines Lehrers — 22.15 Chicago 1930 — 23.05 Rundschau — 23.20—23.35 Actualités.

Schweizer Fernsehen

- 16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Weltkunde VI — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Nächte und Tage — 20.00 Das wiedergefundene Paradies — 21.45 Vaterland Antike — 22.40 Medienkritische Sendung — 23.40 Sendeschluß.



Marcel Prawy vor den Stadtmauern von Sevilla — auf den Spuren der „Carmen“

Eine Sendung von und mit Marcel Prawy
In dieser Sendung ist Opernprofessor Marcel Prawy einer rassistischen Dame auf der Spur.
Seine Spurensuche führt ihn nach Frankreich und nach Spanien und gilt der Carmen.

- 21.15 **Duell im Äther**
Eine Dokumentation von Paul Lendvai
- 22.15 **Abendsport**
- 23.05 **Schlußnachrichten**
- 23.10 **Sendeschluß**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Das Podium — 17.00 Landbriefträger Josef Oswald — 17.25 Flügel für die Augen — 20.15 „... und dem Papst ein Wohlgefallen“ — 21.15 Wissen Sie es besser! — 23.00 Meine dicke Freundin — 0.30 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Reden und reden lassen — 17.10 Grisu, der kleine Drache — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Kreuzfahrten eines Globetrotters — 19.30 Freddy Quinn und seine Freunde — 21.20 Kennzeichen D — 22.05 Der Prototyp — 23.25 Heute.

Amerikanische Apfeltorte

Zutaten

25 dkg glattes Mehl, 1/2 Päckchen Haas-Backpulver, 1/2 kg Margarine, 2—3 Eßlöffel kaltes Wasser.

Fülle: 3/4—1 kg Äpfel, 3 dkg Rosinen, 5 dkg Staubzucker, 1 Päckchen Haas-Vanillinzucker, etwas Zimt und Zitronenschale, 2 Eßlöffel Mehl, 1/2 Ei zum Bestreichen.

Zubereitung

- Das mit Haas-Backpulver versiebte Mehl mit Margarine verbröseln und mit Wasser rasch zu einem leichten Teig kneten. Kühl rasten lassen.
- Aus dem Teig zwei runde Platten ausrollen. Eine Platte in eine leicht gefettete Torten- oder Obsttortenform legen, die Apfelfülle darauf häufeln — den Rand freilassen — die zweite Teigplatte darüberlegen und die Teigränder sehr gut zusammendrücken. Die Oberfläche mit Ei bestreichen und mit einer Gabel einige Male einstechen. Bei guter Mittelhitz 35—40 Minuten goldgelb backen.
- Apfelfülle: Geschälte Äpfel grob reiben (Lochhobel), mit Zucker, Haas-Vanillinzucker, Rosinen, Zimt, Zitronenschale und Mehl gut vermischen.

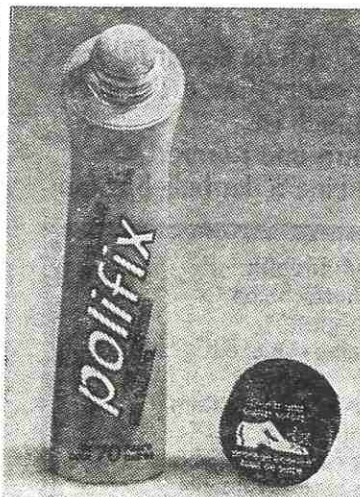
**Mit Haas
gelingt's immer!**

Haas Kochberatung: 1014 Wien, Postfach 4444, Tel. (0222) 52 36 71.
Bestellen Sie die Haas Kochbücher Kochbuch 75: Kochbuch 2000, sowie Kochbuch 80: Pikantes mit Haas Senf, zum Preis von je S 40,— bei „Martina“ Verlagsgesellschaft m.B.H., 4021 Linz, Postfach 454.



Neues flüssiges Schuhpflegemittel von Persil

Schuhkosmetik für Anspruchsvolle



Das neue Produkt ist für besonders anspruchsvolle Konsumenten konzipiert und ergänzt sinnvoll das Pico-Bello-Angebot.

Die neue Generation der flüssigen Schuhpflegemittel hat innerhalb kurzer Zeit die Sympathie der Konsumenten errungen.

Mehr als fünf Millionen Einheiten Pico Bello wurden von Thompson bereits in den 70er Jahren gesetzt.

Die Anwendung von Polifix ist handlich-eleganter, orangefarbene Kunststofffläschchen sind denkbar einfach — es wird durch Ausdrücken der Packung durch Schwämmchen auf glattes Leder aufgebracht; der Glanz kommt ohne Nachpolieren.

Durch die spezielle Kombination von Wachsen und besonderen Pflegeölen wird Polifix hinsichtlich des Pflegeaspektes auch den höchsten Ansprüchen gerecht.

Polifix Schuh-Pflege ist in Schwarz, Braun und Farblos erhältlich.

Eine Packung enthält 52 ml und reicht für etwa 70 Paar Schuhe.

Unter der Bezeichnung „Polifix Schuh-Pflege“ führt die Persil-Gesellschaft Wien zur Zeit eine bereits international erfolgreiche Schuhpflegelotion auf dem österreichischen Markt ein.

Die Persil-Tochter Thompson hat mit Pico Bello den Markt der flüssigen Schuhpflegemittel aufbereitet.

Seit Frühjahr 1979 reinigen die Österreicher ihre Schuhe mit dem neuen Flüssigprodukt.

Die Anwendung ist einfach, und daher werden die Schuhe leichter und öfter geputzt.

Das öftere Putzen nützt der Schuhpflege. Nun kommt polifix.

Freitag 31. 10. 1980

Kodak sucht Sänger-Amateure

Unter dem Kennwort „Sängerwettbewerb“ suchen die Leute von Kodak jetzt Amateure für einen Auftritt im österreichischen Werbefernsehen. Es gilt, einen vorgegebenen Text zu einer bekannten Melodie zu singen. Natürlich kann es auch eine Eigenkomposition sein. Neben wertvollen Preisen winkt ein Auftritt im Fernsehen.

Zweimal bereits konnten Laiendarsteller als Fernsehpräsentatoren gewonnen werden. Jetzt werden erstmals Sänger gesucht. Die Sieger sollen im Rahmen einer großen Schlußveranstaltung, die im November in Wien stattfinden wird, von einer fachkundigen Jury gekürt werden.

Obwohl die Aktion erst kurze Zeit läuft, haben sich bereits mehrere hundert sangesfreudige Österreicher gefunden, und bis zum Nennschluß wird mit mehreren tausend gerechnet, von denen dreißig durch Losentscheid für den abschließenden Sängerwettbewerb ausgewählt werden.

Da der Einfallsreichtum der Fernsehstars in spe schier unglaublich ist, steht schon jetzt fest, daß es die Juroren nicht leicht haben werden.

Wer mitmachen will, hat noch bis zum 31. Oktober 1980 Zeit, sich bei der Firma Kodak Ges. m. b. H., 1148 Wien, Albert-Schweitzer-Gasse 4, zu melden.

Das Geheimnis unserer übernatürlichen Kräfte

Auch Ihr Leben kann sich grundlegend ändern, wenn Sie Gedankenlesen und Hellsehen beherrschen lernen. Mit unserem Test- und Trainingsprogramm werden Ihre übernatürlichen Kräfte geweckt und verstärkt. Erhältlich gegen 20.— DM (Scheck oder Schein) nur bei PSI-Laboratorium 7, Postfach 9181, D-7080 Aalen.

FS 1

FS 2

9.00 Am, dam, des
9.30 Russisch
10.00 Der Riesen-Verschwender
10.30 Häferigucker
Diabetiker-Ishler-Desserts
10.55 Seniorenclub
11.35 bis 13.00 Die Ungezähmten
17.00 Am, dam, des
17.30 Heidi
17.55 Betthupferl
18.00 Neues von gestern
18.25 ORF heute
18.30 Wir
18.49 Belangsendung der Industriellenvereinigung
19.00 Österreich-Bild
19.30 Zeit im Bild
20.00 Kottan ermittelt

16.55 ORF heute
17.00 Blasmusik aus Österreich
17.30 Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß
17.45 Sachunterricht: Ich und meine Umwelt
18.00 Elternführerschein
18.30 Evangelischer Reformationsgottesdienst
19.30 Zeit im Bild
20.15 Schauplätze der Weltliteratur
Adalbert Stifters „Hochwald“
In dieser von Helmut Pfandler gestalteten Sendung wird der Böhmerwald, wie ihn Adalbert Stifter erlebt und geschildert hat, lebendig.
21.00 „Irrtum, Herr Mayer!“
Sechs Sketches mit Otto Schenk



Birgit Machalica, Rudolf Knor, Bibiane Zeller und Lukas Resetarits in „Kottan ermittelt“

„Räuber und Gendarm“
Ein neuer Kottan ermittelt in der sechsten Folge „Räuber und Gendarm“:
21.45 Sport
22.00 Nachtstudio:
Die Illusion von der Allmacht des Menschen
Horst Eberhard Richter im Gespräch mit Wolf In der Maur und Peter Pawlowsky
23.00 Schlußnachrichten
23.05 Sendeschluß

21.50 Zehn vor zehn
22.20 Das rote Zelt
Spielfilm um eine im Jahre 1928 gescheiterte Nordpolexpedition
Im Jahre 1928 unternimmt General Nobile (Peter Finch) mit seinem Luftschiff „Italia“ seine zweite Expedition zum Nordpol.
0.15 Schlußnachrichten
0.20 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

16.00 Wer soll denn das bezahlen? — 17.15 Sehen statt Hören — 17.45 Telekolleg — 18.45 Zuschauen — Entspannen — 19.00 Die Vertreibung aus dem Paradies — 19.45 Die Firma Hesselbach — 21.00 Das Erbe der Wittelsbacher — 21.45 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Weltkunde — 9.30 und 10.10 Frauen im Alltag — 17.00 Treffpunkt Deutsch — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Die Muppets-Show — 20.00 Fyraabig — 20.50 Rundschau — 21.35 Tagesschau — 21.45 Unter uns gesagt — 22.45 Die fünf Vogelfreien — 0.30 Sendeschluß.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.00 Tagesschau — 16.05 Pioniere und Abenteurer — 16.50 Teletechnikum — 17.35 Zum Reformationsfest — 20.15 Pookle — 22.00 Plusminus — 23.00 Die Sportchau — 23.25 Eurogang — 0.25 Tagesschau.
ZDF: 10.30—11.00 Neues aus Uhlénbusch — 16.20 Buch — Partner des Kindes — 16.55 Pfliff — 18.10 Ausverkauf der Natur — 19.15 Biblische Botschaft — 20.15 Malgret — 21.35 Ein himmlisches Vergnügen — 22.20 Aspekte — 23.05 Das Herz des Waldes — 0.45 Heute.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

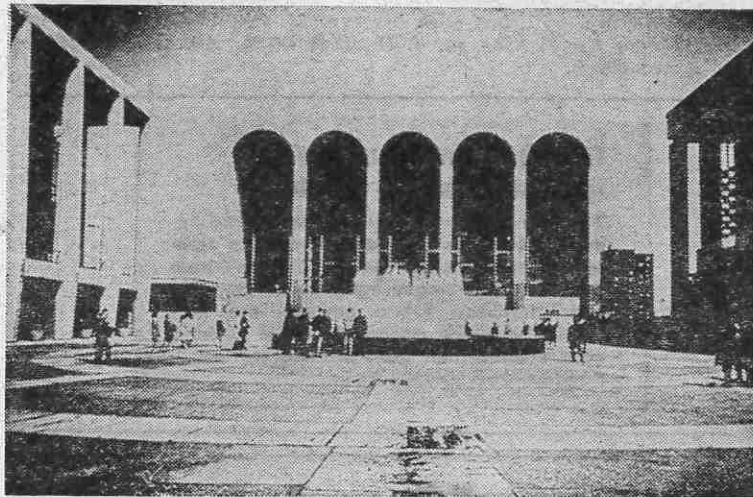
Samstag 1. 11. 1980

FS 1

- 14.35 **⊙ Schwester Kenny**
 16.30 **Wickie und die starken Männer**
 16.55 **Bolek und Lolek**
 17.00 **Der Kampf um die Seehundinsel**
 17.55 **Bethupferl**
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Dokumentation**
 19.25 **Christ in der Zeit**

FS 2

- 15.00 bis 16.10 **Handball-länderspiel Österreich gegen Ungarn**
 16.10 **Blasmusik aus Österreich**
 16.40 **⊙ Franziskus, der Gaukler Gottes**
 18.00 **Zwei X sieben**
 18.25 **Fußball**
 19.00 **Trailer**
 19.30 bis 22.30 **La Traviata**



Übertragung von „La Traviata“ via Satellit von der Met in New York

- 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Liaber liag'n als flag'n**
 Marla, Gattin des kleinen Stadtfigurar Florian Geyer, kann Firmenpreisausschreiben nicht widerstehen; und man gewinnt einen 14tägigen Aufenthalt in Indien.
 21.45 **Sport**
 22.05 **Den Tod überleben**
 Aus medizinisch-wissenschaftlicher Sicht ist das Thema des Fortlebens nach dem Tod in letzter Zeit vielfach behandelt worden.
 22.35 **Schlussnachrichten**
 22.40 **Sendeschluss**

Oper in drei Aufzügen nach A. Dumas von F. M. Piave
 An Allerheiligen bietet der ORF den Opernfreunden einen besonderen Leckerbissen — Live aus der Met in New York kommt eine der berühmtesten Oper Giuseppe Verdis „La Traviata“, via Satellit zu den österreichischen Fernsehzuschauern.
 Zu Beginn der Pause nach dem 3. Akt um

- 21.30 bis 21.35 **Nachrichten**
 22.30 **Fragen des Christen**
 22.35 **Die Löwin und ihr Jäger**
 Spielfilm um zwei unbeugsame, um Wahrheit und Gerechtigkeit ringende Persönlichkeiten
 Mit Simone Signoret und Alain Delon
 0.10 **Schlussnachrichten**
 0.15 **Sendeschluss**

Bayerisches Fernsehen

- 15.00 **Die Chronik der Familie Riis** —
 15.45 **Telekolleg** — 17.00 **Das tapfere Schneiderlein** — 17.30 **Zwischen Spessart und Karwendel** — 19.00 **Adriennes Donnerstage** — 20.45 **Erfahrungen eines Lebens** — 22.10 **Dietrich Fischer-Dieskau** —
 23.20 **Rundschau.**

Schweizer Fernsehen

- 15.45 **Hier Städtische Geburtsklinik** —
 16.45 **Die kleine Bühne spielt** — 17.45 **Telesguard** — 18.00 **Der letzte Ausweg für Thomas** — 18.45 **Sport in Kürze** — 19.00 **„Samschtig-Jass“** — 19.50 **Das Wort zum Sonntag** — 20.00 **Das wiedergefundene Paradies** — 21.55 **Sportpanorama** — 22.55 **Serpico** — 23.40 **Tagesschau** — 23.45 **Sendeschluss.**

Arthritis ist nicht mit Tabletten zu bekämpfen

„Ich bin schon 77 Jahre alt und hatte verschiedene Leiden, die mir das Leben verbitterten. Vor allem Arthritis in den Fingern beider Hände. Ich konnte sie kaum noch bewegen. Seitdem ich täglich bei mir zu Hause eine Behandlung mit Feinstrom mache, haben sich meine Beschwerden wesentlich gebessert, und ich habe neuen Lebensmut gewonnen.“

Diese Worte stehen in einem Brief, den ich kürzlich von einer Patientin erhielt. Ich glaube, jeder Arzt und jeder Heilpraktiker ist froh und glücklich über solche Briefe. Vielleicht besonders dann, wenn es sich um eine so schwere Krankheit wie Arthritis handelt, die heute zum häufigsten Gelenkleiden geworden ist. Bis zu einem gewissen Grad ist die Arthritis eine Abnutzungserscheinung. Je älter man wird, desto mehr nutzen sich die Knorpel ab, die zwischen den Gelenken liegen und sie geschmeidig halten. Nun reibt bei jeder Bewegung der eine knorpellose Gelenkknochen auf dem anderen. Es knirscht, knackt und tut weh.

Der Organismus versucht, sich zu helfen. Er bildet neue Knorpel und auch neue Knochensubstanzen. Das hat jedoch sehr häufig die verhängnisvolle Folge, daß sich die Gelenke immer mehr verformen. Sie reagieren immer schmerzhafter, und eines Tages kann es passieren, daß sie wie gelähmt sind.

Aus meiner Praxis in Hamburg aber weiß ich, daß Arthritis heute nicht mehr nur eine Abnutzungserscheinung ist. Denn auch immer mehr jüngere Menschen kommen mit diesem Leiden zu mir. Wie ist das zu erklären? Der Biologe und Arzt für Naturheilverfahren Georg G. Wegener und der Arzt Dr. Zitka aus Wien haben es deutlich gesagt:

Mit der Nahrung nehmen wir Eiweiß zu uns. Was der Körper von diesem Eiweiß braucht, das nimmt er sich. Was er nicht braucht, das speichert er für eiweißarme Tage.

Aber bei der heutigen Ernährung gibt es diese eiweißarmen Tage nicht mehr. Wir nehmen dauern Eiweiß zu uns, und was nicht verbraucht wird, das wird gespeichert. Doch irgendwann ist es einfach zuviel. Und aus diesem Zuviel entstehen Stoffwechselfigte.

Galvanischer Feinstrom löst Kristalle auf

in der Form von harnsauren oxalsauren Salzen. Es handelt dabei um kleine, kristallförmige Gebilde, die sich immer dort festsetzen, wo der Organismus besonders widerstandsfähig ist. Bei vielen Menschen sind es Gelenke: in der Hüfte, in den Knien, in den Schultern, Ellbogen, Füßen oder Händen. Das Ergebnis ist eine Arthritis, eine allmähliche, langsam stattfindende Verformung der Gelenke.

Nun kann man aber Schmerzen, die dadurch entstehen, ohne weiteres mit Tabletten bekämpfen. Das löst aber die Kristalle und damit die eigentliche Ursache des Leidens nicht auf. Auflösen aber kann man sie mit dem galvanischen Feinstrom, das auch die alte Dame in ihrem Brief an mich erwähnt.

Dazu braucht man ein Gerät, das von dem deutschen Homöopathen J. Peter Moser entwickelt wurde. Es erzeugt einen bioelektrischen Feinstrom.

Nach den Messungen von Professor Dr. Schäfer hat die gesunde Zelle eine elektrische Spannung von sechzig bis neunzig Millivolt. Je kränker eine Zelle ist, desto mehr sinkt die Spannung ab. Bei Arthritis ist sie meistens überhaupt nicht mehr vorhanden.

Nun nimmt man die beiden Elektroden des Feinstromgerätes in die Hand und der Körper wird durchströmt.

Ein Vorgang, der nicht schmerzhaft ist, denn die Spannung ist so gering, daß man sie kaum wahrnimmt. Aber dennoch ist diese Methode vielversprechend, was die Heilchancen betrifft, denn die Folge ist, daß das elektrische Gleichgewicht wiederhergestellt wird und daß sich Ablagerungen auflösen. Nicht nur bei Arthritis, sondern nach meinen Erfahrungen auch bei den meisten Gelenkerkrankungen, wie Rheuma, Bandscheibenschäden oder auch Bronchitis und Asthma.

Der meiner Ansicht nach größte Vorteil liegt außer in den enormen Chancen der Heilung auch darin, daß der Patient sich zu Hause selber behandeln kann. Zur Kontrolluntersuchung braucht man vielleicht einmal im Jahr in die Praxis zu kommen, denn das Gerät kann in jedem Haushalt aufbewahrt und geschlossen werden.

FIRMA P. SCHÖNWALD

Neulerchenfelder Straße 2

1160 Wien, Telefon 43 33 01

Unverbindliche Aufklärung

Gerät auch auf Probe

Deutsches Fernsehen

ARD + ZDF

ARD: 13.40 **Vorschau** — 14.10 **Tagesschau** — 14.15 **Für Kinder: Sesamstraße** — 14.45 **Münchner Nachmittag** — 16.15 **ARD-Ratgeber: Geld** — 17.00 **Katholischer Vespertagesdienst** — 17.30 **Das Schloß Chambord** — 19.00 **Das Baden** — 19.45 **Johann Sebastian Bach: Fantasie G-Dur für Orgel** — 20.15 **Der Bürger als Edelmann** — 21.50 **Das Wort zum Sonntag** — 22.10 **Eine Million fürs Feuer** — 23.20 **Tagesschau** — 23.25 **Berliner Jazztage 1980 live.**

ZDF: 12.00 **Vorschau** — 12.30 **Nachbarn in Europa** — 12.30 **Apo in Ellada** — 13.15 **Aguj Espana** — 14.00 **Jugoslavija, dobar dan** — 14.47 **Mond, Mond, Mond** — 15.10 **Schau zu — mach mit** — 15.25 **Mein Sohn Elvis** — 17.10 **Länderspiegel** — 17.40 **Vom Turm entdeckt: Rheinland-Pfalz** — 18.10 **Lou Grant** — 19.15 **Allerheiligen in Polen** — 19.30 **La Traviata** — 22.35 **Das aktuelle Sport-Studio** — 23.50 **Der Kommissar** — 0.45 **Heute.**

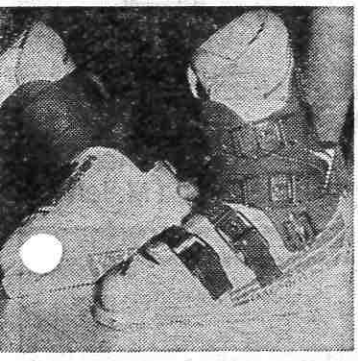
ellesse

Der Herr trägt das Modell EOLO...



...die Dame trägt eine Jacke PAPIRO und eine Hose SANG

ellesse



LEONHARD STOCK ZU DACHSTEIN

In Lake Placid zwei Goldene und eine Silberne sowie der Weltcup der Herren, das ist die

Der DACHSTEIN-Skistiefel — von Leonhard Stock getestet.

DACHSTEIN-Erfolgsbilanz der vergangenen Rennsaison. Erfolge, die nun auch Leonhard Stock, einen der Topstars der österreichischen Skinationalmannschaft, dazu bewegen haben, auf Skistiefel „made in Molln“ umzusteigen.

Bei seinem letzten Besuch im DACHSTEIN-Stammwerk machte Stock die Sache mit Firmeninhaber Komm.-Rat Anton Lintner perfekt.

Beide sehen der kommenden Saison mit Optimismus entgegen. „Der Super-Weltcup ist wirklich ein Spitzenschuh“, versicherte Stock dem DACHSTEIN-Boß — und der hörte das Lob nicht ungerne.

Lintner: „Schließlich gibt es keinen kritischeren ‚Tester‘ als einen Rennläufer!“

Oberitaliens schneesichere Ski-region!

Trentino, das Skiparadies Oberitaliens.

Skifahren im Trentino

Italien

Coupon

Ob in den Energieferien vom 1. bis 15. Feber 1981 oder sonstwann, immer ist die richtige Zeit für einen Aktiv-Urlaub im Trentino. — Zu außergewöhnlich günstigen Preisen. — Senden Sie uns den Coupon und Sie erhalten alles Wissenswerte und Super-Angebote, wie und wo Sie vor Österreichs Haustür einen Top-Winterurlaub verbringen können!

✂

Einsenden an:
Information über Trentino
Optimus-Werbung
1090 WIEN, Lazarettgasse 34



Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert
Präsident des
Fonds der Wr. Kaufmannschaft

Holen Sie die MATURA nach!

Tragen Sie auf dem untenstehenden Gutschein die Nummer Ihres Berufs- oder Ausbildungszieles ein. Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie dann das Gratis-Bildungsangebot, wie im untenstehenden Brief beschrieben. Es zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Ziel durch ein HFL-Fernstudium erreichen können, zu Hause, in Ihrer Freizeit.

Die AHS-Matura, die HAK-Matur oder die B-Matura!

Sie selbst bestimmen, wie schnell wann und wo Sie lernen

AHS-MATURA 905 OHNE LATEIN		AHS-MATURA 902 MIT LATEIN		HAK-MATURA 910		MATURA			
27 Buchhalter	42 Bilanzbuchhalter	57 Bürokräft	405 Commercial English	BITTE LESEN! Das geht jeden an! Wir wissen, daß Sie wenig Zeit haben. Deshalb möchten wir allen, die sich die Mühe machen, den Gutschein auszufüllen und abzusenden, zum Dank eine kleine Aufmerksamkeit senden. Also: Nicht nur die Studienmappe mit Ihrem Lehrplanauszug ist völlig kostenlos, Sie erhalten zusätzlich eine kleine Aufmerksamkeit!		173 Deutsch	530 Einkaufsleiter		
20 Einzelhandelskaufmann	764 Elektronik-technik	762 Elektro-technik-Nachrichten	606 ENGLISCH für den Fremdenverkehr			610 FRANZÖSISCH	341 Geschäftsführer		
461 Handelschulabschluß	94 Hauptschulabschluß	22 HANDELS-VERTRETER	1012 Hobby-Schneiderel			63 Italienisch	861 Kfz-Mechanik		
701 Kfz-Technik	1001 Leistungs- und Persönlichkeitsbildung	70 Maschinenbau-technik	40 Meisterprüfung kaufm. Teil			760 Radio- und Fernseh-technik	724 POLIER	722 Raum-gestalter	29 Sekretärin
MATURA				B-MATURA 924	HAK-MATURA C 910 für Handelsschüler	600 ENGLISCH			
75 Technischer Zeichner Hochbau	30 Verkaufs-leiter	911 Vorbereitung-Aufnahmeprüfung HTL	316 WERBE-GRAFIK	4 Werbung und Verkauf	873 Werkmeister-Elektrotechnik	862 Werkmeister-Maschinenbau	10 Zeichnen + angewandte Grafik	1011 Zeichnen und Malen	

Gutscheine ausschneiden und unfrankiert ohne Umschlag in den Briefkasten werden

8003 A

Gutschein

Ich möchte völlig unverbindlich und kostenlos über das HFL-Bildungsangebot informiert werden.

Senden Sie mir gratis Ihr Studienhandbuch und einen Lehrplanauszug für den Lehrgang Nr.
(Tragen Sie hier die Lehrgangs-Nr. Ihrer Wahl ein.)

Ich habe mein Ausbildungsziel nicht gefunden und bitte um Information über die weiteren 50 Lehrgänge Bitte ankreuzen!

Vorname Zuname

Postleitzahl/Wohnort

Straße/Hausnummer

Geburtsdatum (Jahr, Monat, Tag)

Drucksache Postgebühr beim Empfänger einheben

An das **HFL**

Die seriöse österreichische Fernschule
Abt. 9 FZ

Schlöglgasse 10
1125 Wien

Lieber Programm-Leser!

Das HFL-Humboldt-Fernlehrinstitut gehört einem der größten Privatschulhalter Österreichs, der mit 22 Handelsschulen und Handelsakademien schon rund 100.000 Absolventen einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichte: dem Fonds der Wr. Kaufmannschaft. Mit der HFL-Methode haben Sie also die Sicherheit und Seriosität eines großen und angesehenen Institutes. Sie selbst bestimmen Ihr Lerntempo und werden, Ausdauer und Lernwillen vorausgesetzt, Ihr Ziel erreichen und Ihre beruflichen Chancen vergrößern. Lassen Sie Ihre Fähigkeiten nicht brachliegen und informieren Sie sich zunächst unverbindlich über die Möglichkeiten, die Ihnen HFL bietet. Senden Sie noch heute den Gutschein an, der Ihnen eine ausführliche und kostenlose Beratung durch einen HFL-Mitarbeiter bei Ihnen sichert und Sie zu nichts verpflichtet. Sie erhalten für das Studienhandbuch und den Lehrplanauszug nie eine Rechnung und brauchen auch nichts zurückzuschicken.

Mit freundlichem Gruß

Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert

29

Stromabschaltung

Wegen Revisionsarbeiten der TIWAG werden am 26.10.1980 von 1-6 Uhr Stadtteile von der Stromversorgung abgeschaltet. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte aus unseren Anschlägen.

Wir bitten um Verständnis

Besinnungstage für Frauen

auf der Kronburg von Dienstag, 28.10. - 16 Uhr bis Freitag, 30.10. mittags.

Leiter: Pfarrer Dr. Josef Hrbata - Obergurgl.

Anmeldung: Diözesanstelle der Frauen, Wilhelm-Greil-Str. 7, 6020 Innsbruck, Telefon 05222-33621 Kl. 15.

Italienisches National- institut INPS

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (Arbeiter)

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 30.10.1980, 8 Uhr bis 12 Uhr in Innsbruck, Meinhardstraße 11, 4. Stock, Zimmer 403. Telefonische Anmeldung (Tel. 21955) erwünscht.

ÖGB-Weltklasse Artistik

Variete-Zauber Live - 2 Stunden Spannung, Unterhaltung, Magie, Humor. Durch das Programm führt Koller Werner. Ort: Aula Landeck/Perjen; Datum: Mittwoch, 5. November 1980; Zeit 20.00 Uhr; Eintritt S 40.--, S 50.--, S 60.-- Kartenvorverkauf - AK-Amtsstelle Landeck, Malsersstr. 41.

ÖGB-Bildungsreferat Verbilligt ins Theater

Das Bildungsreferat des ÖGB-Tirol bietet auch heuer wieder den Gewerkschaftsmitgliedern die Möglichkeit an, die Vorstellungen des Tiroler Landestheaters verbilligt zu besuchen.

Die Verbilligung beträgt S 40.- pro Karte.

Gutscheine liegen im ÖGB-Bezirkssekretariat Landeck, Malsersstr. 41 auf und können dort angefordert werden.

Einladung

zum

10-Jahres-Hauptschultreffen

der Klassen 4a, 4b, 4c, 4d an der Hauptschule Landeck (1966-70) am **Samstag 25. Oktober 1980, 19.00 Uhr Bruggner Stubn (Landeck)**

Programm: 19.00 Uhr Begrüßungsdrink; 19.30 Uhr Abendessen; anschl. gemütliches Beisammensitzen; 21.30 Uhr - zum Tanz spielt das Duo Helli & Fritz.

Auf Ihren geschätzten Besuch freut sich im Namen aller Schüler der oa. Klassen
das Organisationskomitee i. V. Dietmar Spiss

Zum Papstgottesdienst nach München

INNSBRUCK (pdi) - Papst Johannes Paul II. besucht bekanntlich vom 15. bis 19. November 1980 die Bundesrepublik Deutschland. Eine der Stationen wird München sein. Das bischöfliche Ordinariat Innsbruck teilt mit, daß von ihm ein Sonderzug nach München organisiert wird. Dort wird Papst Johannes Paul II. am Mittwoch, 19. November 1980, einen Gottesdienst feiern. Die Gläubigen aus der Diözese Innsbruck, die an dieser Meßfeier teilnehmen und das Angebot des Sonderzuges in Anspruch nehmen wollen, sind gebeten, dies umgehend dem zuständigen Pfarrer zu melden. Alle weiteren Einzelheiten (Fahrplan, Fahr- und Platzkarten usw.) werden vom bischöflichen Ordinariat Innsbruck zeitgerecht bekanntgegeben werden.

Unsere Glückwunschecke

Karl FRITZ, Herzog-Friedrich-Straße 20, Landeck, wird am 30.10. 80 Jahre alt.

Ida KECK, Malsersstraße 46, Landeck, vollendet am 24.10. ihr 70. Lebensjahr.

Wir gratulieren!

Das Ehepaar Helene und Josef RUDIG, Landeck, Ulrichstr. 28, feiert am 28.10.1980 seinen 30. Hochzeitstag. Die Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder gratulieren zu diesem Jubiläum auf das Herzlichste.

Ingeborg WEISS feiert am 23. Oktober ihren 18. Geburtstag. Dazu wünschen ihre Eltern und Geschwister mit Familien von ganzem Herzen alles Gute. Viel Glück auch bei der Führerscheinkprüfung. Den Glückwünschen schließt sich auch Patenkind Nicole an.

Ebenfalls am 23.10. hat eine um etliches ältere Bürgerin unseres Bezirkes Geburtstag: Frau Hermine HECHENBLAICKNER, wohnhaft in Zams, Innstraße 8, tritt an diesem Tag ins 80. Lebensjahr ein. Verwandte und Bekannte wünschen aus diesem Anlaß alles Gute!

Flohmarkt action 365

Wir bemühen uns schon seit vielen Jahren, alten, einsamen oder kranken Menschen mit unseren „Krankentagen“ Freude zu bereiten.

Für unser großes Anliegen, in sozialen Notfällen helfen zu können, fehlte uns bisher leider die finanzielle Grundlage. Um dies zu ermöglichen, veranstalten wir heuer unseren

1. Flohmarkt

und zwar, am Freitag, 14. November, und Samstag, 15. November 1980, jeweils von 9 bis 17 Uhr im Vereinshaus Landeck; (Möbel im ehemaligen TIWAG-Geschäft, neben Kunstgewerbe Henzinger).

Wir hoffen auf die Hilfe der Bevölkerung, wenn wir um Ihre Spenden für diesen Flohmarkt bitten. Es gibt doch immer wieder viele Dinge im Haushalt oder Geschäft, die man nicht (oder nicht mehr!) verwendet und die zu schade zum Wegwerfen sind. Durchstöbern Sie also Ihre Kästen, Dachböden und Abstellräume!

Beim Flohmarkt gibt es auch einen Informationsstand der action 365. Zudem findet am Freitag von 14-17 Uhr und am Samstag von 9-15.00 Uhr eine Blutspendeaktion statt. (Vereinshaus).

Ab Montag, 10. November 1980 sind wir jeden Nachmittag, von 13-18 Uhr, im Vereinshaus und bitten Sie, uns Ihre ausrangierten Sachen zu bringen. Sollte es sich um größere Dinge handeln, oder Ihnen zu beschwerlich sein, dann bitte rufen Sie uns an (Nr. 29424, 29044, oder abends 39642, wir werden dann unseren Abholdienst zu Ihnen schicken.

Noch eine Bitte zum Schluß:

Besuchen auch SIE unseren Flohmarkt, wir würden uns freuen, wenn auch Sie etwas Hübsches oder Brauchbares finden würden.

Unter dem Motto: HELFEN SIE UNS HELFEN! sagen wir Ihnen im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott.“ Ihre action 365

Fortbildung für eine bürger- nahe Verwaltung

(LPD)- Auch im Kursjahr 1980/81 wurden an der Verwaltungsakademie für Bedienstete der Länder Tirol und Salzburg wiederum neue Kurse begonnen: Landesamtsdirektor-Stellvertreter Dr. Meinhard Gstrein hat am 15.10.1980 wiederum Bedienstete der Länder Tirol und Salzburg am Grillhof in Vill bei Innsbruck begrüßt und eingehend darauf hingewiesen, daß die laufende Weiterbildung der Landesbediensteten eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, daß die Landesverwaltung die immer umfangreicher und komplexer werdenden Aufgaben für die Bürger erfüllen kann.

Damit hat bereits das 3. Kursjahr der Verwaltungsakademie für Bedienstete der Länder Tirol und Salzburg begonnen. In zahlreichen zweieinhalbtägigen Seminaren werden den Landesbediensteten zu ihrer Weiterbildung Wirtschaftswissen, spezielles Verwaltungswissen, Mitarbeiterverhalten und Arbeitstechniken vermittelt.

Derzeit nehmen aus Tirol 72 Bedienstete der Verwendungsgruppe A und 84 Bedienstete der Verwendungsgruppe B an den Kursen teil.

Ilse Bormann

Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Donnerstag, 6. November 1980, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Univ.-Prof. Dr. Johann Rainer einen Vortrag über **MARIA THERESIA**

Zum 200. Todestag der großen österreichischen Kaiserin (mit Lichtbildern)

Ihre große Bedeutung für Österreich kurz skizziert: Reform der inneren Verwaltung, Milderung der Leibeigenschaft und der Frondienste, Aufhebung der Steuerfreiheit von Adel und Klerus, Gründerin des Volksschulunterrichts in Österreich. Ihr Charme, ihre fröhliche Aufgeschlossenheit und Mütterlichkeit machten sie in allen Schichten des Volkes sehr beliebt. Künstlerische Begeisterung war ihr ebenso zu eigen wie eine nüchterne Einschätzung der politischen Tatsachen.

Karten zu 20.-- S und 15.-- S für Schüler an der Abendkasse.

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist Dienstag 17 Uhr.

Bildungswoche für Bäuerinnen

Das Tiroler Volksbildungsheim und die Abteilung Hauswirtschaft der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol veranstaltet vom **3.-8. November 1980** die 24. Bildungswoche für Bäuerinnen. Die Woche steht unter dem Motto: „Die Familie und ihre kulturelle Aufgabe“.

PROGRAMM

Montag, 3.11.1980: Anreise bis 10.00 Uhr; 10.30 Uhr Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer; 14.30 Uhr Arbeitsgruppen: Erfassung der Ist-situation und der Erwartungen an die Tagung; Prof. Lois Oberwalder.

Dienstag 4.11.1980: 8.30 Uhr Dr. Renate Weten, Innsbruck: „Was braucht der Mensch zum Menschwerden?“ 14.30 Uhr Fortsetzung; 20.00 Uhr Theaterbesuch.

Mittwoch 5.11.1980: 8.30 Uhr Maria Hauser, Landeslandwirtschaftskammer für Tirol und Bäuerinnen: „Der Haushalt als Lebens- und Lernbereich“; Nachmittag zur freien Verfügung.

Donnerstag, 6.11.1980: 8.30 Uhr Ing. Dietmar Feuerstein, Innsbruck: „Hilfen und Anregungen zum Wohnen“; 14.00 Uhr Exkursion; Besichtigung bäuerlicher Betriebe.

Freitag, 7.11.1980: 8.30 Uhr Margret Lechner und Marianne Helbert: „Werken in der Familie“; 14.30 Uhr Dir. Walter Pichler, Großvolderberg: „Der Mensch in der Dorfgemeinschaft“; 20.00 Uhr Geselliger Abend.

Samstag, 8.11.1980: 8.30 Uhr Prof. Dr. Tschol, Schwaz: „Kultur der Seele – Seele der Kultur“; 11.00 Uhr Abschluß und Tagungskritik. In der Freizeit findet bei genügender Teilnehmerzahl ein Schwimmkurs statt.

Kursleiter: Frau Walburg Mair
Kosten: S 600. –

Anmeldung – schriftlich an:

Tiroler Volksbildungsheim, GRILLHOF, Vill Nr. 1, 6080 Igl, Tel. Nr.: 05222/7311 od. 7563

Lachen können setzt Zufriedenheit, Sympatie zu Dingen, zu Verhältnissen und vor allem zu Menschen voraus. Der Unzufriedene lacht nie, weil er nicht über seinen Egoismus hinauskommt.

Hans Schöpfer

Kammer der Gewerbl. Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck

Seminarreihe „Was auch ein Kleinunternehmer von den Steuern wissen muß“

Dauer: jeweils 1 Abend, von 19 bis 22 Uhr; Beitrag: Pauschalbeitrag für alle 3 Seminare S 400.-; S 150.- für den Besuch einer Einzelveranstaltung – Leiter: Amtsdirektor i.R. Engelbert Schneider; Ort: Handelskammer Landeck.

Seminar 1 „Umsatzsteuer“

Beginn: Mittwoch, 5. November 1980, 19.00 Uhr.

Seminar 2 „Einkommenssteuer“

Beginn: Mittwoch, 19. November 1980, 19.00 Uhr

Seminar 3 „Gewerbsteuer, andere Steuern“

Beginn: Mittwoch, 25. November 1980, 19.00 Uhr

26. Oktober 1980 Nationalfeiertag

25 Jahre Bundesheer – Großanglobung am Landhausplatz

Am 26. Oktober, dem Tag der Beschlußfassung des Bundesverfassungsgesetzes über die immerwährende Neutralität Österreichs aus dem Jahre 1955, begeht das Bundesheer den 25. Jahrestag seines Bestandes.

Aus diesem Anlaß findet um 11.00 Uhr vor dem Neuen Landhaus ein Festakt mit einer Anglobung jener Soldaten statt, die am 1. Oktober in die Kasernen von Innsbruck, Hall, Absam und Schwaz eingerückt sind.

Da die Militärmusik Tirol, wie alle übrigen Militärkapellen Österreichs anlässlich dieses Gedenktages zu einem Großkonzert um 17.30 Uhr am Wiener Heldenplatz zusammengezogen werden, Stärke ca. 500 Mann, wird beim Festakt am Landhausplatz die Musikkapelle aus Thaur und als Ehrenformation, mit der Stabskompanie des Militärkommandos, die Schützenkompanie Thaur mitwirken.

Die ausgerückte Truppe wird vom Kommandanten des Landwehrstammregimentes 63, Oberstleutnant Steinwender, befehligt.

Die Bevölkerung, besonders die Angehörigen aller anzugelobenden Soldaten, sind zu diesem Festakt, der mit einem Vorbeimarsch beim alten Landhaus beendet wird, herzlich eingeladen.

BFI – Kurse

Maschinschreiben für Anfänger

Kursort: Landeck, Kaufmännische Berufsschule – Kurskosten – S 600.-, für ÖGB-Mitglieder S 420.- – Termin – Bei genügender Teilnehmerzahl (mind. 10)

Seminar für Privatzimmervermieter

Will Tirol das Fremdenverkehrsland bleiben, muß die Zimmer- und Bettenqualität verbessert werden. Dieses Seminar zeigt für Privatzimmervermieter Möglichkeiten solcher Verbesserungen auf.

Lehrstoff:

Praktischer Teil: Frühstück (Kalkulation etc.) Frühstücksservice – Decken des Frühstücks-

tisches – Frühstücksservice im Zimmer – Empfang und Verabschiedung der Gäste – Wahrung des persönlichen Charakters der Privatzimmervermieter.

Betriebswirtschaftlicher Teil: Privatzimmervermieter im Rahmen der gastgewerblichen Konzession – Grundfunktionen des Gästezimmers – Vorschläge zur Verbesserung der Raumverhältnisse – Finanzierungsmöglichkeiten.

Kursort – Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle – Kurskosten – S 240.-, für ÖGB-Mitglieder S 170.- – Termin: Samstag, 15.11.1980 – von 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr. – Kursleiter: Peter Roman, Lehrer am Fremdenverkehrskolleg des Bundes in Innsbruck.

Großtreffen der Kath. Arbeiterjugend Österreichs

1200 Jungarbeiter(innen) aus ganz Österreich, darunter 80 Tiroler, werden am 25. und 26. Oktober 1980 in der Jahnturnhalle in St. Pölten zum „Treffen 80“ der Katholischen Arbeiterjugend erwartet.

Es stehen Darstellungen zur Situation der Arbeiterjugend, die Geschichte der Kath. Arbeiterjugend und Situation auf dem Programm. Weiters werden sich die Teilnehmer zu bestimmten Bereichen ihres Lebens (Arbeitsplatz, Schule, Freizeit, Familie, Kirche, Glaube usw.) in eigenen Meetings auseinandersetzen.

Im Mittelpunkt steht die Vorstellung vom „Manifest der Arbeiterjugend“. Der Inhalt dieses Manifests wurde von Jugendlichen selbst gestaltet und ist das Ergebnis einer einjährigen Diskussion. Die Katholische Arbeiterjugend setzt sich in ihrem Manifest mit den Bereichen Arbeitsplatz/Wirtschaft, Gesundheit, Schule, internationale Fragen, Freizeit, Familie, Wohnen sowie Partnerschaft und dem Sinn des Lebens auseinander. Dabei wird stets in einem „Vier-Schritt“ vorgegangen: Im ersten Schritt („Wir stellen fest“) kommt, das Leben der jungen Arbeiter zur Sprache, im zweiten wird versucht das Erlebte zu beurteilen („Wir sind überzeugt“); der dritte Schritt drückt die Bereitschaft des eigenen Beitrags der KAJ und die Forderungen an sie selber aus („Wir sind bereit“); im vierten Schritt richten die Jugendlichen ihre Forderungen an die jeweils verantwortlichen Institutionen der Gesellschaft („Wir fordern“). ÖGB-Vizepräsident Sozialminister Alfred Dallingier wird in einer Ansprache die Stellungnahme des ÖGB zum „Manifest der Arbeiterjugend“ den Teilnehmern übermitteln.

Weiters wird noch P. Sepp EBI (Betriebsseelsorger) zu diesem Manifest Stellung nehmen.

Kostenzer Gottfried



„Bei ‚Geburtsort‘ hast du eingetragen ‚im Bett‘...!“

FVV Zams auf Werbereise



Nach Stettfeld, zwischen Stuttgart und Karlsruhe gelegen, führte kürzlich eine Werbereise des FVV-Verbandes Zams. Neben den Verbands-Aktiven waren die Trachtengruppe Starkenberg aus Tarrenz (das nennt man grenzüberschreitende Zusammenarbeit!) und das „Austria Trio“ mit von der Partie. Bei einem großen Festabend gestaltete man das Rahmenprogramm (siehe Bild) mit einem Tiroler Abend. Für Stimmung und

Tanzmusik sorgten die „Trio-ler“ des „Austria Trios“ in bewährter Manier.

Am nächsten Tag gab es einen Frühschoppen mit dem Trio, das sich in der Beliebtheitskala der Stettfelder ganz hinaufspielen konnte.

Ein Werbestand zielte darauf ab, den Leuten dieses Gebietes einen Ferienaufenthalt in Zams „schmackhaft“ zu machen. O.P.

Politik – ein schmutziges Geschäft?

Beim letzten Politstammtisch, 14.10.1980, sprach der Vorsitzende der Jungsozialisten, J. Cap, über das brisante Thema „Politik – ein schmutziges Geschäft?“

Cap betonte in seinem Referat, daß einige Vorfälle im letzten Sommer (AKH, Rabelbauer-Affäre...) den Vorurteilen gegen demokratische Organisationen und Parteien neue Nahrung gegeben hätten. Er bedauerte die zu geringe Sensibilität gegen Korruption in Österreich.

Im Hauptteil setzte sich Cap kritisch mit der SPÖ-internen Situation auseinander, es war ein Abend der schonungslosen Offenlegung der Probleme und Schwächen der Partei. Seit der Machtübernahme der SPÖ im Jahre 1970 veränderte sich die Struktur der Partei sehr stark. Wie Cap betonte, erhielt die SPÖ starken Zulauf von Karrieremenschen und Aufsteigern. Es bildete sich eine „Neue Klasse“, die ihr Interesse nur im persönlichen Gewinn und Aufstieg sah und sieht. Ideologie spiele für diese Gruppe keine Rolle. So entwickelte sich in verschiedenen Bereichen der Partei ein Statusdenken, eine Freunderlwirtschaft und ein gegenseitiges Decken. Diese „Neue Klasse“ beherrsche inzwischen vielfach den Mittelbau der Partei und der Gewerkschaft.

Als ihre Leitfigur trat Vizekanzler und Finanzminister Androsch auf. Er symbolisiert den erfolgreichen Wirtschaftler mit Fachkenntnissen, großem Durchsetzungsvermögen, dem aber

weitgehend die Beziehung zur sozialdemokratischen Basis fehlt. Androsch fühle sich bei der europäischen Hocharistokratie wohler als bei den Arbeitern.

So sah Cap die jüngsten Auseinandersetzungen zwischen Kreisky und Androsch keineswegs als Generationskonflikt sondern als den Kampf zwischen zwei Lagern in der Partei, zwischen denen es tiefe moralische und strukturelle Differenzen gäbe. Als Beispiele nannte er den unterschiedlichen Lebensstil (Androsch – großspurig, Kreisky – bescheiden, die Quellensteuer u. a.).

Daß Androsch noch Finanzminister sei, verdanke er eben dieser Mittelschicht, die ihn stütze, den Bürokraten, die „wenn sie am Schreibtisch sitzen, mit diesem ein fleischliches Ganzes bilden“.

Cap stellte sich abschließend voll hinter das 10-Punkte-Programm von Kreisky, beklagte die fehlende Beziehung dieser Schicht zur Basis, ihre Privilegien, ihren Lebensstil, der diese Sozialisten nicht mehr von anderen Parteien unterscheidet. Er forderte einen Reinigungsprozeß und personelle Konsequenzen innerhalb der Partei. In diesem Zusammenhang äußerte er die Überzeugung, daß Androsch bald gehen werde und damit auch eine allgemeine Rückbesinnung auf die sozialistischen Vorstellungen und Ziele eintreten werde, um wieder eine saubere sozialistische Politik zum Wohle aller Staatsbürger zu machen.

Die wichtigsten Forderungen in der anschließenden Diskussion betrafen die Demokratisierung von Partei und Gewerkschaft, mehr Transparenz, mehr Kontrolle, mehr Mut zu Alternativen.

Wieder ein interessanter Politabend, in bekannt offener und gekonnt ironisch – witziger Manier des Juso Chefs.

Zur Integration der Gastarbeiterkinder: Kleinere Klassen und Förderunterricht

Auf seiner jüngsten Vorstandssitzung befaßte sich der Landesverband der Elternvereine an den Tiroler Pflichtschulen auch mit den Problemen der fremdsprachigen Gastarbeiterkinder. Die Zusammenfassung dieser Kinder, etwa in eigenen türkisch sprachigen oder serbokroatischen Klassen, wurde dabei einstimmig abgelehnt. Für eine bessere Integration, zur Überwindung der Sprachbarrieren, scheint es den Elternvereinen nötig:

- * erstens die Klassenteilungszahlen in gemischtsprachigen Klassen zu senken. Jedes Kind, das dem Unterricht noch nicht im wünschenswerten Ausmaß folgen kann, solle bei der Errechnung der Teilungszahlen doppelt oder, besser noch dreifach, gezählt werden;

- * des weiteren müßte der Förderunterricht noch weiter ausgebaut werden. Er müßte auch dann erteilt werden, wenn die bisher vorgeschriebenen Mindestteilnehmerzahlen unter Umständen nicht erreicht werden.

Für beide Maßnahmen stehen nach Ansicht des Landesverbandes – betrachtet man die Hörerzahlen an den Pädagogischen Akademien und die einheimischen Geburtenraten – in naher Zukunft genügend Lehrer zur Verfügung. Die Integration der Gastarbeiterkinder soll nach Ansicht des Landesverbandes allerdings nicht nur ihren Lehrern, sondern auch ihren Mitschülern und deren Eltern ein Anliegen sein.

Bei der Vorstandssitzung in Wörgl wurden die Elternvereine Assling, Imst, Seefeld, Maria-Hilf und Hötting-West in den Landesverband aufgenommen. Weitere Vereinsgründungen stehen unmittelbar bevor, so daß demnächst das 50. Mitglied gefeiert werden kann.

Wo das Herz reden darf, braucht es keine Vorbereitung. Lessing



„Kommen Sie ruhig rein – wir stellen ein paar Stühle zusammen...!“

Nicht alle Spikes sind heuer erlaubt: Rotes Licht für die „Zahnräder“

Ab 1. November darf in Österreich wieder mit Spikereifen gefahren werden. Ehe man die „Gegenagelten“ vom vergangenen Jahr aus der Versenkung holt, sollte man jedoch die Situation genau prüfen, raten die ÖAMTC-Techniker. Denn die letzten gesetzlichen Regelungen haben den Diagonalreifen und Textilgürtelreifen mit Spikes nun endgültig den Garaus gemacht. Heuer darf man nur mit Spikereifen unterwegs sein.

die vom Verkehrsministerium typengeprüft sind,

die Stahlgürtelreifen sind und

die selbstregulierende Spikes haben.

Die Kreissägen von anno dazumal, die in die österreichischen Straßen tiefe Rillen frästen, dürfen nicht mehr verwendet werden. Doch wie kann man als Laie erkennen, ob die Spikereifen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen?

Hat man in den vergangenen Jahren beim Kauf der Reifen den Rat des ÖAMTC befolgt und sich vom Reifenhändler oder der Werkstätte eine „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ auf die Rechnung schreiben lassen, kann man annehmen, die richtigen Reifen zu haben. Irrte der Herr Meister, müßte er bei Beanstandung des Autofahrers die Strafe bezahlen. Weiters erkennt man Stahlgürtelreifen an der Bezeichnung. Der Großbuchstabe R in der Dimensionsbezeichnung (z.B. 165 SR 13 oder 165 R 1382 S) sagt aus, daß es sich um

einen Gürtelreifen handelt. Ist außerdem an der Seitenwand des Reifens das englische Wort „Steel“ ablesbar, handelt es sich um einen Stahlgürtelreifen. Diese Bezeichnung ist oft mit anderen Worten kombiniert, wie etwa „Steel-Radial“ oder „Rayon-Steel“. Meist findet man sie in kleiner Schrift in der Nähe der Felge. Verbotene Spikestifte erkennt man meist daran, daß sie mehr als zwei Millimeter über die Lauffläche des Reifens herausragen. Im Zweifelsfall muß man einen dieser „Zähne“ aus dem Reifen ziehen lassen: Der Reifenfachhandel und die ÖAMTC-Stützpunkte können dann auf einen Blick feststellen, ob es sich um einen „Fahrbahnkiller“ handelt oder nicht. Was man sonst noch mit Spikereifen beachten muß:

Spikereifen müssen auf allen vier Rädern montiert sein. einzige Ausnahme: Die Fahrt mit dem Reserverad zur „Patschenreparatur“.

Wenn am Zugfahrzeug Spikereifen montiert sind, müssen derartige Reifen auch am Anhänger laufen.

Am Heck des Fahrzeuges muß ein „Spikepikler!“ angebracht sein.

Mit Spikereifen gilt auf Autobahnen eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Auf den übrigen Freilandstraßen ist ein Tempolimit von 80 km/h zu beachten.

„Beleuchtungssünden“ sind keine Kavaliersdelikte

Welche Bedeutung die Behörden der ordnungsgemäßen Fahrzeugbeleuchtung zu messen, kommt schon allein in der Praxis zum Ausdruck, die bei Verstößen gegen die einschlägigen Vorschriften angewendet wird: Für nicht eingeschaltetes Licht oder mangelhafte Fahrzeugbeleuchtung kassieren Polizisten und Gendarmriebeamte an Ort und Stelle den erhöhten Strafsatz von 300 Schilling. „Dadurch wird deutlich, daß es sich bei Beleuchtungssünden keineswegs um Kavaliersdelikte handeln kann!“ stellt der ÖAMTC-Verkehrssicherheitsdienst in diesem Zusammenhang fest. In besonders schweren Fällen oder unter gefährlichen Umständen bleibt es aber nicht bei der Organstrafe, sondern es kommt zur Anzeige. Nach der derzeitigen Praxis der Verwaltungsbehörden muß man dann mit Geldstra-

fen in der Höhe von mehreren hundert Schilling rechnen.

Der Verkehrssicherheitsdienst des ÖAMTC appelliert daher an alle Kraftfahrer, die Wartung der Beleuchtung ihrer Fahrzeuge nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Einwandfrei funktionierende Beleuchtung ist jetzt besonders wichtig und in den nächsten Wochen nimmt die Bedeutung noch weiter zu.

Der ÖAMTC führt deshalb im Herbst in ganz Österreich bei zahlreichen Dienststellen Beleuchtungskontrollen durch. Dadurch soll den Autofahrern ausreichend Gelegenheit gegeben werden, die Lichtenanlage ihrer Fahrzeuge auf Funktionstüchtigkeit prüfen und kleinere Mängel sofort beheben zu lassen.

Fahren im Nebel: Ablendlicht ist oberstes Gebot

Offenbar kann man es nicht oft genug sagen: Immer wieder gibt es Kraftfahrer, die bei Nebel ohne oder nur mit einer „Minibeleuchtung“ unterwegs sind. Die ÖAMTC-Juristen erinnern aus diesem Grund an die gesetzliche Verpflichtung, bei Sichtbehinderung das Ablendlicht einzuschalten. Dabei geht es gar nicht darum, im Nebel selbst mehr zu sehen, sondern von den anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Und das sogenannte Begrenzungs- oder Standlicht alleine reicht da sicherlich nicht aus.

Aber auch die Verwendung des Fernlichtes bei Nebel ist ausdrücklich verboten. Nur bei anderer

Sichtbehinderung am Tag ist auch Fernlicht erlaubt. Denn Sichtbehinderung kann nicht nur Nebel, sondern auch etwa starker Regen oder Schneefall sein. Auch diese Witterungsverhältnisse machen nach dem Kraftfahrzeuggesetz zumindest das Einschalten des Ablendlichts erforderlich. Grundsätzlich kann gesagt werden, daß ein Fahrzeug immer dann ausreichend beleuchtet sein muß, wenn die Sichtverhältnisse schlechter als bei normalem Tageslicht sind. Die ÖAMTC-Rechtsabteilung macht in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf aufmerksam, daß einem Lenker eines unzureichend beleuchteten

Fahrzeugs nach einem Unfall ein erhebliches Verschulden angelastet werden kann.

Nebelscheinwerfer und Nebelschlußleuchte verbessern die Sichtverhältnisse und die Erkennbarkeit des eigenen Wagens für andere Verkehrsteilnehmer. Sie dürfen aber nur bei Nebel oder sonstiger Sichtbehinderung eingeschaltet werden. Einzige Ausnahme: Nebelscheinwerfer dürfen bei Dämmerung und Dunkelheit auf engen oder kurvenreichen Straßen verwendet werden.

Die vorschriftsmäßige Montage von Nebelscheinwerfern und Nebelschlußleuchte erfordert – im Gegensatz zu den Zusatzbremsleuchten – keinen Verwaltungsaufwand, da die Anbringung dieser Leuchten nicht im Typenschein vermerkt werden muß.

1. Tiroler Chronistentag

Am Vortag des Österr. Nationalfeiertages, am 25. Oktober 1980 um 9.00 Uhr treffen sich auf Einladung des Tiroler Kulturwerkes Chronisten, Volkskundler, Heimatforscher und Betreuer von Heimatmuseen zu einer Tagung auf der Weiherburg in Innsbruck.

Der Volkskundler Hans Fink aus Brixen, weit über seine Südtiroler Heimat hinaus als Forscher, Sammler und Erzähler bekannt, und der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatsammlungen in Salzburg, Oberschulrat Hans Hönigsmid, werden dabei Vorträge halten und über ihre Tätigkeit berichten.

Landeskulturreferent Prof. Dr. Fritz Prier wird an der Tagung teilnehmen, die Arbeit der Tiroler Chronisten bietet für die von ihm initiierte Aktion „Du und Dein Lebensraum“ wichtige Grundlagen.

In 184 Gemeinden des Bundeslandes Tirol werden Chroniken geführt; auch in Südtirol gelangt die heimatkundliche Forschung und das laufende Festhalten des Zeitgeschehens in Wort und Bild zu immer größerer Bedeutung. Tirols Gemeindechronisten haben sich vor 15 Jahren zu einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Tiroler Kulturwerkes zusammengeschlossen. Seit einiger Zeit erscheint „Der Tiroler Chronist“, eine von Hofrat Dr. E. Widmoser hervorragend redigierte Fachzeitschrift, die den Chronisten und Mitarbeitern von Heimatmuseen fachliche Information bietet.

Der 1. Tiroler Chronistentag, zu dem Interessenten herzlichst eingeladen sind, soll das Wirken dieser Idealisten erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen.



„Entschuldige, aber ich mag keine Ferienromanezen ...!“

Neue Wege zur Wohnbauförderung

(LPD)– Die Wohnstarthilfe dient in erster Linie dazu, Jungfamilien und Familien mit mehr als drei Kindern die Aufbringung des Grundkostenanteils für Eigentumswohnungen durch die Gewährung eines günstigen Darlehens zu erleichtern. Seit der Einführung dieser neuen Hilfen konnte insgesamt 54 Familien mit Darlehen aus der Wohnstarthilfe geholfen werden. Im Einvernehmen mit gemeinnützigen Wohnbauträgern bemüht sich das Land auch um die Errichtung von Objekten, deren Wohnungen vorwiegend Familien zugeteilt werden sollen, die die Voraussetzungen für die Gewährung der Wohnstarthilfe erfüllen.

Dies erklärte Landesrat Fridolin Zanon bei der Landespressekonferenz am 16. Oktober 1980 in Innsbruck, der ein solches Projekt der Tiroler Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft „Wohnungseigentum“ in Lienz bereits vorgestellt hat. Es handelt sich dabei um ein größeres längerfristiges Vorhaben von acht Häusern mit insgesamt 125 Wohnungen. Zwei dieser Häuser sind für die Vergabe an Jung- und Großfamilien reserviert.

Wie Landesrat Zanon dazu betonte, handelt es sich beim Projekt Völs um ein ähnliches Vorhaben. Fünf Häuser mit 42 Wohneinheiten sind für Familien bestimmt, die die Voraussetzungen der Wohnstarthilfe erfüllen. Das Vorhaben wird von der Tiroler Gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft erstellt. Es wurde bereits im Wohnbauförderungsbeirat positiv begutachtet, sodaß einem Baubeginn noch in diesem Jahr nichts im Wege steht. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 1982 geplant. Die Wohnungsvergabe ist noch nicht abgeschlossen.

„Ein Beitrag, humane, soziale und ideelle Werte zu verwirklichen“

**Caritas eröffnete in Innsbruck Fachschule für Altendienste
Lehrziel: qualifiziertes Personal für die „Altenpflege“**

Innsbruck (pdi) - Die alles andere überragende Zielsetzung der Caritas, Verantwortung für den Mitmenschen zu zeigen und zu übernehmen, kam am Dienstag erneut zum Ausdruck. In Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior und LR. Dr. Fritz Greiderer, wurde die Fachschule für Altendienste eröffnet. Die neue Lehrstätte in der Maximilianstraße soll eine Ergänzung sein zur Akademie für Sozialarbeit und zur Familienhelferinnenschule, die ebenfalls Einrichtungen der Diözesancaritas sind.

Nach der Begrüßung durch Caritasdirektor Dr. Sepp Fill erklärte Dir. Dr. Maria Oberhauser – sie ist Leiterin der Sozialakademie und der Fachschule für Altendienste – den Aufgabenbereich der neuen Institution: „Deckung des großen Bedarfes an qualifiziertem Personal in Alten- und Pflegeheimen sowie zu ambulanter Hilfe.“ Die Altenpflegeschule sei der Versuch einer Verbindung von Pflege- und Sozialdienst, der jedem, der auf Angehörige oder die Hilfe der Gesellschaft angewiesen ist, zugute kommen soll. Das Ziel sei, interessiertes und geeignetes Personal bereitzustellen, den Schülerinnen möglichst umfang-

Die Vergabe von Wohnungen ist, so Landesrat Zanon, immer noch unbefriedigend. Im Einvernehmen mit Wohnbauträgern und Gemeinden soll künftig ein neuer Weg gewählt werden, um im Interesse der Wohnungssuchenden die Überschaubarkeit des Angebotes an geförderten Wohnungen zu verbessern. Die Wohnungssuchenden sollen beim Land eine Information über die geförderten Vorhaben und die Stellen, die nach vorgegebenen Richtlinien über die Vergabe von Wohnungen entscheiden, erhalten. Die Vergabe der Wohnungen soll im Einvernehmen zwischen der Gemeinde und den Bauträgern nach der Dringlichkeit erfolgen. Die Forderung des Landes nach Freistellung der Darlehensbedingungen wurde bereits in Wien beim zuständigen Ministerium deponiert. Diese Freistellung ist nach Ansicht der Verantwortlichen deshalb notwendig, da die historisch gewachsene Wohnungssituation in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich ist.

In dieser Verordnungsermächtigung sollten den Ländern nicht nur die Bestimmung der Laufzeit sondern auch die Verzinsung freigestellt werden, den Kreis der Personen, die für ein voll gefördertes Vorhaben in Frage kommen, durch die Festlegung der Einkommensgrenze zu beschränken. Damit würde das Angebot an voll geförderten Wohnungen für die sozial schwächeren Bevölkerungsschichten erhöht werden. Besser Verdienende könnten auf die nach Fixätzen geförderten Wohnungen auf den frei finanzierten Wohnungsbau ausweichen.

Dr. Heinz Wieser

Lebenshilfe für die ältere Generation

Besinnungstage - ein wesentliches Angebot für die ältere Generation

Innsbruck (pdi) - Unter dem Generalthema „Reife Gotteskindschaft“ stehen die vom Referat für Betagtenhilfe der Caritas Innsbruck veranstalteten „Besinnungstage für Ehepaare und Alleinstehende der älteren Generation“. Pater Josef Ebers (Wien) wird die Veranstaltung leiten, die vom Dienstag, 21. Oktober, 18 Uhr, bis Freitag, 24. Oktober, 14 Uhr, im Provinzhaus der Kreuzschwester in Hall durchgeführt wird.

Seit sechs Jahren werden derartige Besinnungstage zweimal im Jahr angeboten. „Jedesmal sind nach den drei Tagen dankbare und glückliche Menschen nach Hause gegangen“ (Frau Hedwig Ebers). Die Teilnehmer hätten Antwort auf ihre Frage und Probleme erhalten, echte Freude erlebt. Diese „stillen Tage der Besinnung“ seien daher ein kostbares und wesentliches Angebot für die ältere Generation.

Wie Frau Ebers zur Organisation der Besinnungstage ergänzend bemerkte, betragen die Kosten pro Teilnehmer 450.- Schilling. Kostenermäßigungen sind möglich. Anmeldungen sind zu richten an das Referat für Betagtenhilfe der Diözesancaritas, 6021 Innsbruck, Erlersstraße 12, Telefon (05222) 26 8 37/ Klappe 15. Anmeldeschluß ist Freitag, 17. Oktober 1980.

Buchausstellung in Innsbruck

(LPD)–Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Tiroler Handelskammer veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Landesgremium des Buchhandels und dem Hauptverband des österreichischen Buchhandels, Landesgruppe Tirol, im Rahmen der 33. Österreichischen Buchwoche auch in diesem Jahr eine Buchausstellung, die in der Zeit bis zum 9. November 1980 im Ausstellungssaal der Tiroler Handelskammer in Innsbruck, Meinhardstraße 14, zu sehen ist.

Im Rahmen dieser schon traditionellen Veranstaltungen werden rund 2.500 Bände österreichischer Verleger, geordnet nach bestimmten Fachgebieten, präsentiert. Eine eigene Abteilung bilden wieder die schönsten Bücher Österreichs und die Kinderbücher.

Auch in diesem Jahr finden zahlreiche literarische Veranstaltungen statt, um verschiedene Autoren und Werke dem Publikum vorstellen bzw. näherbringen zu können. Die Sonderschau im Rahmen der Buchausstellung 1980 steht unter dem Motto „Sport in der Literatur“. Es werden Werke der deutschsprachigen Sportliteratur gezeigt, die vom Trainingsleitfaden bis zum großformatigen Bildband reichen. Die literarische und damit ethnisch – philosophische Betrachtung des Sportes ist im Sozialbereich des Menschen tief verwurzelt. Verschiedene Aphorismen sollen dem Betrachter Aufschluß geben über die ethnische Einbindung des Sportes in die jeweilige Kulturepoche.

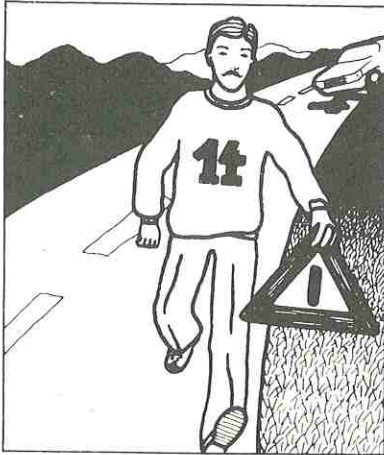
Dr. Heinz Wieser

Es ist schrecklich zu denken, daß wir unsere gegenseitige Kenntnis voneinander dazu gebrauchte, um nach den zartesten Stellen zu suchen, wo böse Worte am tiefsten treffen können. Und das nennen wir Menschenliebe.

Alexander Kielland

Ist eine liebe Frau im Haus, so lacht die Freude zum Fenster hinaus. Sprichwort

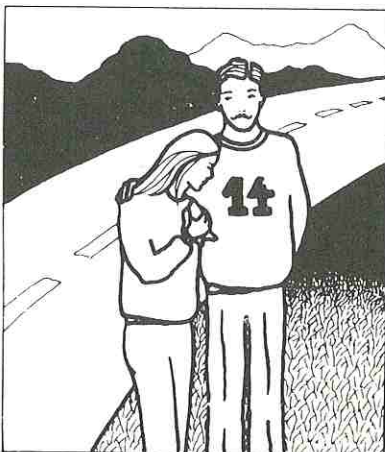
Auf Ihre Hilfe kommt es an!



Grundsätzlich:

Wer wirkungsvolle Hilfe leisten will, muß überlegt handeln, die Nerven behalten und Ruhe bewahren. Die Not-situation tritt meistens urplötzlich auf, sodaß die erforderlichen Entscheidungen schnellstmöglich getroffen werden müssen. Hast, Hektik und Nervosität jedoch können die Lage verschlimmern oder gar einen neuen Unfall herbeiführen, insbesondere im Straßenverkehr.

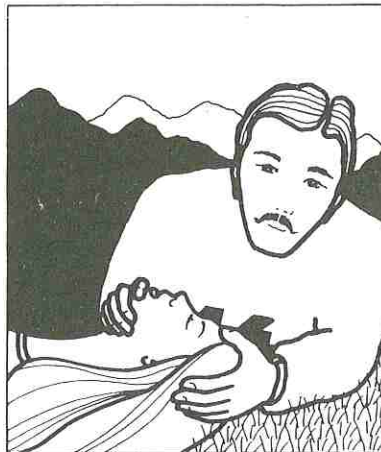
Beherzte, gekonnte Erste-Hilfe-Leistung beeindruckt andere und regt zur Mithilfe an. Diese ist besonders dann nötig, wenn viel auf einmal zu tun ist: Rettung und Versorgung des Verletzten, Verständigung eines Arztes oder Krankenwagens, Verkehrsabsicherung usw.



Der Verunglückte ist auch seelisch in einem hilfsbedürftigen Zustand. Trost, beruhigende Worte, die Mitteilung, daß Arzt oder Krankenwagen bald eintreffen werden, können schon viel nützen.

Über das Ausmaß und die möglichen Folgen des Unfalles spricht man am besten nicht oder nur das Nötigste. Es würde den Verletzten zusätzlich belasten und aufregen. Ablenkung und gutes Zureden sind da sinnvoller.

Der Verletzte in einer Blutlache kann beim Laien einen unerhört dramatischen Eindruck erwecken. Es ist wichtig, sich durch den erschreckenden Anblick nicht beirren zu lassen und falsche Schlüsse zu ziehen. Auch eine größere Blutmenge kann von einer harmlosen Verletzung stammen. Vorrangig ist es, die Anzeichen und Merkmale der Verletzung zu erkennen und danach zu handeln.



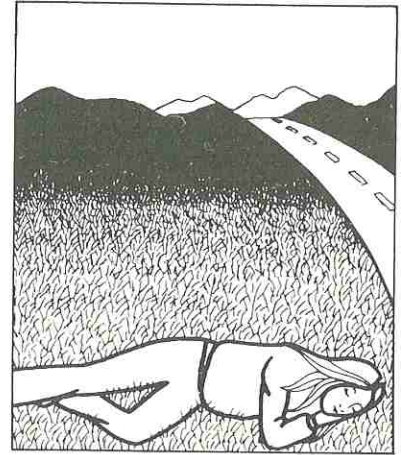
Bloße Zuschauer haben an der Unfallstelle eigentlich nichts zu suchen. Oft genug behindern sie die dringend erforderliche Hilfeleistung. Am Unfallort ist alles wichtiger als die sogenannten Gaffer.

In der Bundesrepublik Deutschland ist die Erste-Hilfe-Leistung gesetzlich verankerte Pflicht. Wer bei Gefahr, Not- und Unglücksfällen nicht Hilfe leistet, obwohl es erforderlich und zumutbar wäre, kann empfindlich bestraft werden.

In der Regel ist zuerst festzustellen:

1. Kann man den Verletzten in seiner augenblicklichen Lage belassen, muß man ihn besonders lagern oder auf die Seite legen. Bewußtlose müssen grundsätzlich seitlich gelagert werden, da sie sonst ersticken können. Auch der Transport muß in Seitenlage erfolgen.

2. Atmet der Verunglückte, ist sein Puls fühlbar oder muß er beatmet werden. Bei Atemnot soll der Betroffene halbsitzend gelagert werden, sodaß er sich mit den Armen abstützen kann. Beengende Kleidung wie Kragen, Gürtel usw. sofort öffnen.



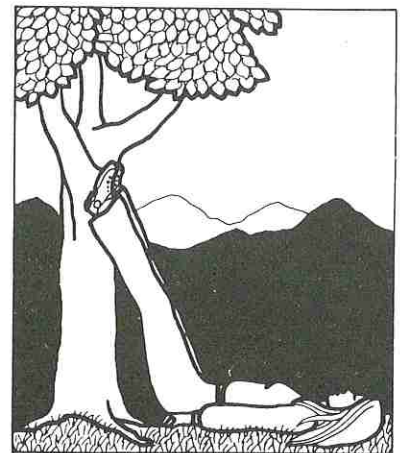
3. Ist ein Transport aufgrund des Zustandes möglich oder muß das Eintreffen eines Arztes abgewartet werden. Bei Verletzungen des Kopfes und der inneren Organe kann der Laie den Verletzungsgrad meist nicht zuverlässig beurteilen. In diesen Fällen sind Arzt oder Rettungswagen abzuwarten.

4. Hat der Verletzte einen Schock erlitten, flach hinlegen, Beine anheben und hoch lagern. Zudecken, aber nicht wärmen, ruhen lassen. Arzt rufen!

Verschlimmert sich jedoch der Zustand, muß ein Krankenwagentransport veranlasst werden.

Die Anzeichen eines Schocks:

Kaum fühlbarer schneller Puls, blasses, fahles Gesicht, stumpfer Blick, kalte, feuchte Haut, Frieren und bisweilen auch große Nervosität und Unruhe.



SPORTNACHRICHTEN

TS Nassereith : SV Zams 2:3 (2:0)

SR. Haider - gut, 100 Zuschauer
Tore f. Nassereith: Scheiber, Schönherr
Tore für Zams: Hammerl 2, Hauser Reinhard
Sicherer, als erwartet, kam der SV Zams beim Tabellendritten TS Nassereith zu einem Auswärtserfolg. Obwohl die Mannschaft an einigen Punkten umgestellt wurde, diktierte sie vor allem in der ersten Spielhälfte klar das Spielgeschehen und hätten die Stürmer ihre Chancen genützt, wäre eine 3:0 Führung durchaus möglich gewesen. Hervorstechend war der Team- und Kampfgeist der Mannschaft, die sich endlich wieder ihrer spielerischen Fähigkeiten besann und den Ball wie in guten Tagen laufen ließ.

Nach Seitenwechsel kam vorerst der erwartete Generalangriff der Nassereith, die von der aufmerksamen Zammer Abwehr gut in Schach gehalten wurde, im Gegenteil, die Zammer gingen aus einem Konter sogar mit 3:0 Führung, womit den Gastgebern der Wind aus den Segeln genommen wurde. Ab der 75. Minute wurde es jedoch für die bis zu diesem Zeitpunkt dominierenden Zammer brenzlich: nachdem Scheiber aus einem Konter auf 1:3 gestellt hatte, riskierte Nassereith nocheinmal alles und drückte die Gäste mit einer

totalen Schlußoffensive in das Verteidigungsdrittel zurück. In der 82. Minute gelang auch noch das 2:3 aus einem Foulelfmeter, die Zammer überstanden die letzten Minuten mit Glück und brachten beide Punkte mit Geschick ins Trockene - die Früchte einer kämpferisch wie spielerisch tadellosen Leistung der gesamten Mannschaft!

Besonders erfreulich die schon konstant soliden Leistungen der neueingestellten Kräfte Wucherer und Penz in der Verteidigung.

Am kommenden Sonntag tritt in Zams der bisherige Tabellennführer SV Neustift mit einer jungen, schwer auszurechnenden Kontermannschaft an. Die Zammer sollten mit wiedergewonnenem Selbstvertrauen den Heimvorteil nützen und im letzten Heimspiel des Herbstdurchganges einiges gutzumachen versuchen.

Zams spielte mit:

Schmid, Seidl, Penz, Schultus, Wucherer; Nimmervoll, Krismer, Dipl. Ing. Hauser Peter, Hammerl, Hauser Reinhard, Raggl, Pauli Helmut.

TS Nassereith U-21 : SV Zams U-21 0:0

Programm für Sonntag 26.10.1980

13 Uhr SV Zams U-21 : SV Neustift U-21

15 Uhr SV Zams I : SV Neustift I

SK Sautens : SK Schönwies 1:2 (0:1)

Die Mannschaft des Sportklubes Schönwies begann diese Begegnung eher etwas abwartend. Die anfängliche Generaloffensive des SK Sautens wurde dank einer gut gestaffelten Abwehr glänzend gemeistert.

Nach zehn Minuten ging die Schönwieser Mannschaft auch des öfteren in den Angriff über und bekam jetzt das Spiel immer mehr in den Griff. In der 28. Minute war es dann so weit: Zangerle Bernhard nutzte den Fehler des herauseilenden Sautener Tormannes, überhob diesen geschickt, sodaß ein Verteidiger den Ball nur noch mit der Hand auf der Torlinie wegschlagen konnte. Die Chance des dafür verhängten Elfmeters nutzte Venier Oskar zum 1:0 für Schönwies. Mit diesem Stand wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause begann Schönwies dynamisch, ließ über weite Strecken Ball und Gegner laufen und mehrere schöne Angriffe wurden gegen das gegnerische Tor aufgebaut. Das Tor zum 2:0 des SK Schönwies fiel durch Unterrainer Christian. Sehenswert an diesem Tor war, daß Unterrainer

durch viel Einsatz einen fast aussichtslosen Ball erkämpfte und zwischen drei Verteidigern hindurch zum Erfolg kam. Die disziplinierte Schönwieser Mannschaft hielt von nun an den Ball in den eigenen Reihen und wollte mit diesem Konzept auf Halten des Ergebnisses spielen.

Eine kurze Unachtsamkeit, und es hieß in der 80. Minute 1:2. Angesporn durch den Anschlußtreffer setzte der SK Sautens nun alles auf eine Karte und griff mit fünf Stürmern an. Die Schönwieser Mannschaft erwies sich in dieser Drangperiode als die reifere Elf und der Mannschaft gebührt für ihren Einsatz und Kampfgeist Lob und Anerkennung.

Schönwies spielte mit: Fink Gernot (Raggl August), Peham Othmar, Gruber Herbert, Hammerle Walter, Fink Hansjörg, Fink Edwin, Venier Oskar, Fink Klaus, Tilg Arthur, Zangerle Bernhard, Unterrainer Christian; Ersatz: Gabl Hanspeter.

Die Schönwieser Mannschaft möchte sich bei dieser Gelegenheit für die zahlreiche Unterstützung durch Schlachtenbummler bedanken.

Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, 26.10., am Sportplatz in Schönwies gegen den FC Flurling statt. Zeit: 15.00 Uhr.

Amateurboxer

Am 24. und 25.10.1980 findet in Hallein die österr. Juniorenmeisterschaft der Amateurboxer statt.

BC International St. Anton hat sich mit Özbeck im Halbweltergewicht für Tirol/Vorarlberg (Region West), als stärkster Boxer qualifiziert.

Bezirksschützenbund Landeck Abschluß der Schießsaison 80

Am kommenden Samstag, 25. Oktober 1980, veranstaltet der Bezirksschützenbund Landeck um 20 Uhr im Hotel Sonne Landeck die Siegerehrung der 3 Bezirksmeisterschaften im Schießen 1980.

Alle Teilnehmer an den Meisterschaften im Luftgewehrschießen, im Luftpistolenschießen und im Kleinkaliberschießen sind mit Angehörigen sowie Freunden und Gönnern des Schießsportes herzlichst eingeladen.

Gleichzeitig werden auch die im vergangenen Schießjahr erworbenen Meisterschützenabzeichen vergeben.

Den Höhepunkt bildet die Ehrung der Bezirksbesten des Jahres 1980 in der Dreierkombination.

Gute Laune ist selbst mitzubringen, für Musik ist gesorgt.

Ein Innauer im Profizirkus

Beim heurigen Start zur Profi-Skiweltmeisterschaft in Sölden (8. und 9. November, Slalom und Riesenslalom) wird das Sport-Spektakel noch größer als im Vorjahr sein. Auf Wunsch der Läufer haben nämlich die Organisatoren beschlossen, die Schanzen von 1,40 m auf 2,0 m zu erhöhen. Das heißt: Die Läufer brauchen noch mehr Mut, um über die Schanzen zu gehen, müssen mehr Risiko auf sich nehmen, springen weiter und haben noch mehr Mühe, die nächsten Torpassagen optimal zu nehmen.

Und da hat vielleicht einer einen kleinen Vorteil; Neoprofi Siggie Innauer, der Bruder des Olympiasiegers von Lake Placid, der im Vorjahr den Trickski-Europacup gewinnen konnte.

Übrigens: Die Österreicher geben bei den Profis immer mehr den Ton an. Von den bisher insgesamt 65 für Bob Beatties Profi-Zirkus gemeldeten Läufer stammen 12 aus Österreich: Andre Arnold, Hans Hinterseer, Georg Ager, Robert Schuchter, Helmut Klingenschmid, Othmar Kirchmair, Edi Reich, Erich Pletzer, Wilfried Muxel, Franz Weber, Ewald Zirbisegger und eben Siggie Innauer.

Letzte Meldungen vom Rettenbachferner: Viel Neuschnee hat die Profis zuletzt zu einer Trainingspause gezwungen. Die meisten nutzten sie freilich mit Tiefschneefahren. Besonders die Amis tobten sich richtig aus.



„Ich bin müde, mein Taschenrechner ist kaputt gegangen, da mußte ich selber rechnen ...!“





ASV „Grissemann Kaffee“ besiegte Tabellenführer Neustift 3:2 (0:0)

Schiedsrichter: Kleinheinz, sehr gut
Neustift: 100 Zuschauer

Verloren die ASV-Kicker letztes Wochenende gegen Nassereith recht unglücklich mit 1:0, so hatten sich dieses Mal die Fronten verändert. Der ASV siegte in Neustift bei tiefem Boden und schlechten äußeren Bedingungen gegen den dortigen Tabellenführer glücklich aber verdient mit 3:2 Toren. Wohl waren die Gastgeber während der gesamten Spielzeit im Feld etwas überlegen, sie vermochten aber die wenigen herausgespielten Chancen nicht zu verwerten, oder scheiterten an der ausgezeichnet gestaffelten Landecker Abwehr. Anders die Landecker: Sie überzeugten wieder einmal durch enormen Kampfgeist und Einsatzwillen und verstanden es, aus einem Minimum von Chancen ein maximum an Torerfolgen herauszuarbeiten. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt, wobei es nach vorhandenen Torchancen sicherlich 3:1 für Neustift stehen hätte können.

55. Minute. Die ASV-Abwehr bringt nach einem Eckball den Ball nicht aus dem Strafraum, die Neustifter nützen die Chance und knallen aus kürzester Distanz zum 1:0 ein. Kurz darauf steht es 1:1. Lenfeld verwandelt einen Elfmeter, der nach Foulspiel an Jenewein diktiert wurde. Für kurze Zeit konnten nun die Landecker das Spiel offen gestalten, doch den Gastgebern gelang nach einem Gestocher im Landecker Strafraum die neuerliche Führung. Doch gerade in dieser Situation zeigte sich die Kampfstärke der ASV-Mannschaft, die unverdrossen weiterkämpfte. Ein sehr ungewöhnlicher Treffer war die Folge dieser Bemühungen. Walser attackierte den unvorsichtigen Tormann beim Ausschuß und erzielte mit letztem Einsatz den Ausgleich zum 2:2. Und abermals war es Walser, der kurz vor Spielende nach schönem Zuspiel von Lenfeld überlegt zum 3:2 einsandte. Der gesamten ASV-Mannschaft gebührt für die gezeigte Leistung ein Pauschallob, und es bleibt nur zu hoffen, daß dieser Erfolg nicht in Überheblichkeit in den nächsten Spielen ausarten wird.

Vorschau Sonntag, 26. Okt. 1980

1. Kampfmannschaft - Oberhofen - 10.45 Uhr
ASV Schüler - Prutz 9.30 Uhr.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 26.10. - 30. Sonntag im Jahreskreis (Nationalfeiertag) - 6.30 Uhr Frühmesse für Sophie Praxmarer; 9 Uhr Hl. Amt für Franz u. Maria Traxl; 11 Uhr Kindermesse für Engelbert u. Pauline Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse für Fam. Schlatter-Mader;
Montag 27.10. - in der 30. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für Anna König u. Helmut Novak; 19.30 Uhr Okt. Andacht;
Dienstag 28.10. - Fest der Apostel Simon und Judas - 7 Uhr Hl. Messe für Karl Winkler u. Angeh.; 19.30 Uhr Okt. Andacht;
Mittwoch 29.10. - in der 30. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse für Klara Schieferer;

Donnerstag 30.10. - in der 30. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Schülermesse für Anton Dobrovoly; 19.30 Uhr Okt. Andacht;

Freitag 31.10. - Gedächtnis des Hl. Wolfgang, Bischof v. Regensburg + 994 - 18.30 Uhr Vorabendmesse für Oskar Traxl (Beichtaushilfe);

Samstag 1.11. - Fest Allerheiligen - 6.30 Uhr Frühmesse für Maria Spiss geb. Waldner; 9 Uhr 1. Jahresamt für Josef Sturm; 11 Uhr Kindermesse für Alfons Schwendiger; 13.30 Uhr Seelenrosenkranz; 14 Uhr Gräbersegnung, Predigt. Libera; 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Winkler geb. Ladner;

Sonntag 2.11. - Fest Allerseelen (31. Sonntag im Jahreskreis) - 6.30 Uhr Frühmesse für Verst. Anna Plattner u. Eltern; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Johanna u. Johann Thönig; 9.45 Uhr Gräbersegnung und Libera; 11 Uhr Seelenmesse für Maria Siegle geb. Weber; 19.30 Uhr Seelenmesse für Ing. Franz Gruber;

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 26.10. - 30. Sonntag im Jahreskreis - Nationalfeiertag - 8.30 Uhr Messe f. Adolf Blunder; 10.00 Uhr Messe f. Fink Josef, Jahrm. u. Habicher-Gritsch; 19.00 Uhr Messe f. Josef u. Katharina Buchmaier Jahrm.

Montag 27.10. - 7.15 Uhr Messe f. verstorbenen Bruder Johann; 8.00 Uhr Messe f. verst. Eltern Marion u. Nikolaus Nöbl.

Dienstag 28.10. - FEST DER HEILIGEN APOSTEL JUDAS UND SIMON - 7.15 Uhr Messe f. Ignaz u. Klaus Pirschner, Josef Gfall; 8.00 Uhr Messe f. Wilhelm Pedrazzoli.

Mittwoch 29.10. - 7.15 Uhr Messe f. Nikolaus u. Wilhelmine Hammerle; 8.00 Uhr Messe f. Kathrein Norbert; 19.00 Uhr Messe f. Fam. Hainz u. Maria Jungblut und Heribert Hain Jhm.

Donnerstag 30.10. - 7.15 Uhr Messe f. Josef Valle; 8.00 Uhr Messe f. Verstorbene Verwandte der Fam. Höllrigl u. Thurner.

Freitag 31.10. - BEICHTGELEGENHEIT: 14.00 - 18.00 Uhr; 7.15 Uhr Messe f. Kaspar Reich; 8.00 Uhr Messe f. Verst. Schuler - Prameshuber und f. Folie Johann Jhm.; 19.00 Uhr Messe f. die Pfarrgemeinde.

Samstag 1.11. - 8.30 Uhr Messe f. Floriana Rudig - FEST ALLERHEILIGEN - 10.00 Uhr Messe f. Josefa Seewald; 19.00 Uhr Messe f. Anton Walch.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 26.10. - 30. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde - 10.30 Uhr Hl. Messe für Rudolf Kraxner; 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Hl. Messe für Antonia Windisch;

Montag 27.10. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Wilfried Traxl; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz;

Dienstag 28.10. - Hl. Apostel Simon und Judas - 19 Uhr Oktoberrosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse für Maria Siegle;

Mittwoch 29.10. - Hl. Messe für verst. Geschwister Rieder; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz;

Donnerstag 30.10. - 17 Uhr Kindermesse für Josef Scherl; 19.30 Uhr Oktoberrosenkranz;

Freitag 31.10. - Hl. Wolfgang, Bischof - 7.15 Uhr Hl. Messe für Johann und Josefa Platt; 19.30 Uhr Bußfeier und Beichte für Allerheiligen es stehen drei Priester zur Verfügung.

Samstag 1.11. - Allerheiligen - 9 Uhr feierl. Hochamt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Rudolf Pintarelli; 19.30 Uhr Hl. Messe für Stefanie Hotz;

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 26.10. - 30. Sonntag im Jahreskreis - Nationalfeiertag - 8.30 Uhr Jahresamt f. Verstorbene der Familie Christian Nicolussi; 10.30 Uhr Jahresamt für Leopold u. Katharina Nicolussi.

Montag 27.10. - der 30. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hans Monz.

Dienstag 28.10. - Hl. Simon und Judas, Apostel; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Anna und Florian Försinger.

Mittwoch 29.10. - der 30. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Johann und Kreszenz Delago und Jahresmesse f. Martin Prünster (P.I.).

Donnerstag 30.10. - der 30. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresmesse f. Tobias und Frieda Schuler.

Freitag 31.10. - Hl. Wolfgang - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alois Vonstadl; 19.30 Uhr Messe f. alle Verstorbenen Hauser-Kössler.

Samstag 1.11. - HOCHFEST ALLERHEILIGEN - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt für Johann Frank, Jahresmesse f. Maria Zangerl; 13.30 Uhr - Seelenrosenkranz in der Kirche - Predigt auf dem Friedhof und Gräbersegnung; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Franz und Julie Jäger.

Sonntag 2.11. - ALLERSEELEN - ABLASSTAG - 31. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Requiem für alle Verstorbenen und Gräbersegnung. 10.30 Uhr Jahresamt f. Eltern und Geschwister Ladner; 19.30 Uhr Messe nach Meinung.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100,- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) 25./26. Oktober 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Karl Enser, Tel. Whg. 2471, Ord. 2700

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Pettneu, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-6206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-5207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

30. Oktober 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt
Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr
Dr. Rudolf Moser, Telfs, Untermarktstr. 1a/2,
Tel. 05262-2338

Großer Unterhaltungs- abend in Zams

Der Sportverein Zams kann mit großer Freude allen Liebhabern ausgezeichneten Tanz- und

Unterhaltungsmusik bekanntgeben, daß es ihm gelungen ist, die aus Radio und Fernsehen bekannte Musikgruppe „Die lustigen Lavantaler“ unter ihrem Leiter Norbert Rainer nach Zams zu einem Tanzabend zu verpflichten.

Die Tanzunterhaltung findet also am **Samstag, 8. November 1980, im Festsaal der Hauptschule Zams**, mit **Beginn um 20.30 Uhr** statt. Rechtzeitiges Erscheinen sichert den besten Platz.

FUNKGE- RÄTE

in großer Auswahl, zu sehr günstigen Preisen -

bei

FUNKBERATER
R. FIMBERGER
Landeck
Tel. 2513 u. 2638

Hotel Garni Chasa Nova, Ischgl-Paznauntal Telefon 05444-5274 sucht für die Wintersaison vom 15.12. - 1.5. 81 selbständiges, ehrliches **Zimmermädchen** zu Höchstlohn.

Verkaufe PEUGEOT 104, Erstzulassung 12/77, mit 4 Winterreifen auf Felgen S 45.000.-
Telefon 05442-3666

Suche dringendst **MONTIERER**
für Filmmontagen mit Reprokenntnissen, (nicht Bedingung). Eintritt sofort, guter Verdienst!
Filmsatzstudio Raggl, Landeck,
Telefon 05442-3298 oder 3623

WÄSCHE- TROCKNER

ideal für die kalte -
feuchte Jahreszeit
ab **S 3.990.-**

IHR FUNKBERATER
R. FIMBERGER
Landeck
Tel. 2513



Auto-Center-Eberl
IMST · Tel. 2814



REPARATUREN-ERSATZTEILE-UNFALLINSTANDSETZUNG
(Oberhalb der Sparkasse Imst)

Verkaufe **4 Alu-Felgen** 5J x 13/E45, Golf, Scirocco, S 2.500.-.
Telefon 05442-21193

VW Porsche 914, Bj. 1973, preisgünstig abzugeben.
Telefon 05472-6264

AUDI 100, gut erhalten, umständehalber zu verkaufen. - Telefon 05442-37253.

BMW 316, Bj. 76, 73.000 km, günstig abzugeben.
Telefon 05445-332

Guterhaltener Audi 80, Bj. 77, zu verkaufen.
Telefon 05442-21394

Guterhaltener **VW 1200**, Winterreifen u. Schneeketten, günstig abzugeben. - Telefon 05442-2063.

Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst.
Telefon 05412-2574.

Gesucht wird ab 2.11.1980 **Haushaltshilfe** zur Betreuung eines Kleinkindes und für leichtere Arbeiten. Halbtags von Montag bis Samstag, 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Bezahlung: 3.000.- S monatlich.
Anfragen: Tel. 2738.

Arlberger Bergbahnen AG sucht ab Mitte Dezember bis nach Ostern

Kassierinnen oder Kassiere
für Halbtags- bzw. Teilzeitbeschäftigung.

Bewerbungen sind zu richten an Arlberger Bergbahnen AG, Ing. Handler, 6580 St. Anton a.A.,
Telefon 05446-2352.

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

Wir suchen für kommende Wintersaison 1 tüchtiges **Küchenmädchen**. - Restaurant Pfeffermühle, Herbert Klimmer, St. Jakob, Tel. 05446-2952.

Vorfühswagen **CSA Club**, Kupfer metallic; Vorfühwagen **CX Kombi**, rot, preisgünstig abzugeben. Citroën Eberl, Imst, Telefon 05412-2814 oder 2491.

DANKSAGUNG

Ergriffen von den zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme am Tode unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Wolf

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Vergelt's Gott. Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Krejci, dem Hausarzt Dr. Praxmarer, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams. Weiters danken wir dem Kirchenchor und der Abordnung der Musikkapelle.

Danken möchten wir auch für die hl. Messen, die Kranz- und Blumenspenden.

Pians, Oktober 1980.

Die Trauerfamilien

Selbständiges Zimmermädchen für Wintersaison 1980-81 (bis 1. Mai) gegen sehr gute Bezahlung gesucht. Haus Zobernig, Serfaus, Tel. 05476-258.

„Restaurant Tenne“, St. Jakob a.A., sucht für Wintersaison **ALLEINKOCH**.

Telefon 05446-2669

Sie suchen eine krisenfeste Dauerstellung?

Wir bieten Ihnen diese!

Jüngere ehrgeizige Mitarbeiter zwischen 25 und 35 Jahren gesucht.

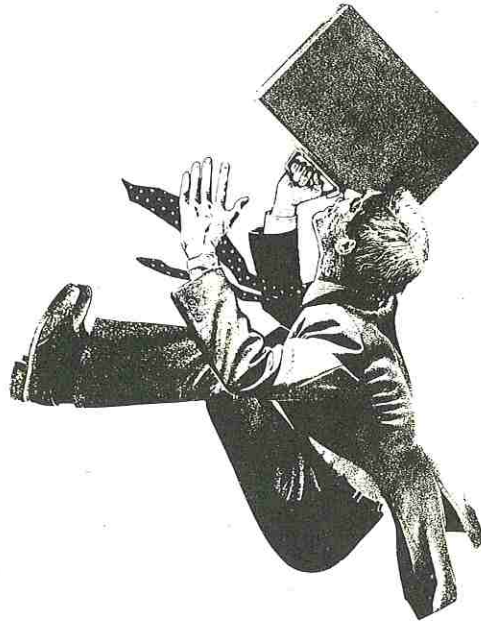
Freie Arbeitszeit und umfassende Ausbildung bei leistungsbezogener Bezahlung ist für uns selbstverständlich.

Zuschriften unter Nr. 13-10-80-1 an die Verwaltung des Blattes.

Neue

**Herbst-
Winterkollektion** eingetroffen.

Baby- und Kindermoden PETER SCHWARZ,
Salurnerstraße 12, Landeck



**Mit uns können Sie
wirklich große Sprünge
machen - das dichteste
Banknetz Tirols
fängt Sie immer wieder
sicher auf!**



Raiffeisen-Sparwoche 24.-31.10.



Zimmer in Landeck-Perjen ab 1. Nov. 1980 zu vermieten. - Adresse in der Verwaltung.

Versierte, ehrliche

HAUSHÄLTERIN

über 25 Jahre alt zu besten Bedingungen im Raum Zams-Landeck gesucht. Dauerposten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Suchen für lange Wintersaison

Jungkoch oder Köchin und Aushilfskellnerin

Ritterstube 6531 Ladis, Telefon 05472-6613

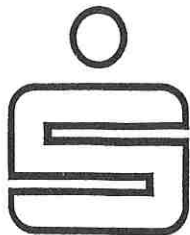
Wir suchen für unseren Betrieb in Lech a. Arlberg freundliche und tüchtige **Verkäuferin**.

Bewerberinnen aus der Lebensmittelbranche werden bevorzugt. Arbeitsbeginn Anfang Dezember. Unterkunft vorhanden.

Für eine selbständige Tätigkeit bieten wir beste Bezahlung. Bewerbungen bitte an Firma Speckalm Ges.m.b.H., 6551 Pians, Tel. 05442/2038 (Herr oder Frau Handl)

Speck  **Alm**

Weltsparwoche
23. - 31. Oktober 1980



Treffpunkt

SPARKASSE IMST

mit 9 Filialen
im Oberland

Wir suchen für Wintersaison noch nettes ehrliches

MÄDCHEN

für Schank- und Frühstücksservice. Gasthof LANDLE, Kann auch Anfängerin sein. 6563 Galtür, Tel. 05443-213

Wir suchen für unsere Frühstückspension nettes

Zimmermädchen

Bezahlung nach Vereinbarung.

Bewerbungen an Hartwig Wasle, Lärchenhof in St. Anton, Telefon 05446-2372.

Sport Schranz Fiss sucht einen verlässlichen Skimoniteur und für das **Bergrestaurant Steinegg**

1 Schankmädchen, 1 Küchenhilfe, 1 Geschirrspüler(in).

Unterkunft auch im Ort möglich. - Tel. 05476-356

Isolieren mit Chemiebau- eine beruhigende Sache!

Wir führen sämtliche namhaften Bausoliermaterialien. Dank Großeinkauf sind unsere Preise besonders günstig.

Wir beraten
Sie gerne.



Ihr Spezialist in der
Bausolierung ...

CHEMIEBAU

A-6710 Nenzing, Grav 27, Postfach 32, Tel. 05525/2101, Telex 052-159

BERATUNG UND VERKAUF FÜR TIROL:

LS TECHNIK
LORENZ SCHIMPFÖSSL
ISOLIERSTOFFE → KÄLTE → WÄRME → SCHALL
TELEFON 05442 - 2477 o. 39405
A-6500 LANDECK — BURSCHLWEG 13



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Wegen Wintereinbruch
Fahrbetrieb eingestellt!**



**Wir danken für Ihren Besuch oder
Ihre Empfehlung bei den Gästen.
Die Wiederaufnahme des Winter-
betriebes wird rechtzeitig
bekanntgegeben.**



**Karosserie
Fachwerkstätte**

**Das grüne K: Dieses
Zeichen garantiert
Sicherheit für Sie und
Ihr Auto!**

Ihr Karosserie-Spezialist:

Albert Falch
6511 Zams
Hauptstraße 13
Tel. 05442/2810



hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM - STRASS im Zillertal

Hotel Truyenhof Ried sucht für die Wintersaison
1 Zimmermädchen, (auch halbtags).

Telefon 05472-6513

Suche selbständiges **Zimmermädchen** für lange Win-
tersaison. - Pension Maria Theresia, 6561 Ischgl, Fam.
Kurz, Telefon 05444-5271.

Wir suchen **Beschließerin** für unser Abendlokal
Chesa Nuova ab Ende November.
Hotel Tannerhof, 6580 St. Anton, Tel. 05446-2364

Verkaufe schönen zweijährigen schwarzen **Widder**,
gehört. Telefon 05475-201

Reinigungsfrau

für 2-3 Halbtage wöchentlich sucht Fahrzeughandel
AUER Landeck, Telefon 2520.

Ischgl Kaufhäusl sucht für Wintersaison **Verkäuferin**
oder evt. **Hilfsverkäuferin**.

Telefon 05444-5247

Tüchtiger Arbeiter

für Möbeltransport und Montage, wenn möglich mit
Tischlerkenntnissen, wird aufgenommen. (Dauer-
stelle).

Möbelhaus Arthur Zangerl Landeck, Telefon 2348

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen
Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung,
Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge,
Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand -
vom Boden bis zur Wand!**

Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

DANKSAGUNG

für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme am
Heimgang meines herzenguten treubesorgten Gat-
ten, unseres Vaters, Großvaters, Bruders, Schwie-
gervaters, Schwagers, Onkels, Herrn

JOSEF KOGOJ

Wir möchten allen, Verwandten, Freunden, Bekann-
ten, Nachbarn und Mitarbeitern, die unseren lieben
Verstorbenen das letzte Geleit gaben, danken.
Ein besonderer Dank gilt dem HH. Kaplan Toni Bern-
hart und dem Hausarzt Dr. Kurt Mathis für die aufop-
fernde Betreuung. Aufrichtigen Dank dem Straßen-
meister Thurner und allen Arbeitern und Angestell-
ten des Bauhofs Zams und des Baubezirksamtes
Imst.

Wir danken HH. Dekan Aichner, dem Kirchenchor,
der Fahnenabordnung der Schützenkompanie, dem
Bläserquartett und der 4a Klasse der VS Landeck-
Bruggen für die würdige Feier des Sterbegottesdien-
stes. Herzlichen Dank den Galtürer Freunden. Der
gesamten Bevölkerung ein aufrichtiges Vergeltet
Gott für die rege Teilnahme an den Seelenrosen-
kränzen. **Anna Kogoj mit Kindern und Familien**
im Namen aller Verwandten

Suche SW-Fernseher günstig zu kaufen.

Remo Tatto, Hotel Sonne, Landeck

Sportcafe-Restaurant Central Ischgl sucht für lange Wintersaison

1 Jungkoch,
1 Bedienung mit Inkasso,
1 Zimmermädchen

Telefon 05444-5258

Buchhalter

mit Englisch- und Französischkenntnissen
sucht passende Stelle im Raume Landeck und Umgebung.

Zuschriften unter Nr. 20-10-80-1 an die Verwaltung
 des Blattes

Wir danken unserem lieben Chef und der
 Chefin für die gelungene Betriebsfeier und
 hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit in
 diesem netten Familienbetrieb.

Die Mitarbeiter der
 Metzgerei Josef und Anni
 ZANGERL, ZAMS.

**Arlberger
 Immobilien**
 Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

Sehr schöne Baugründe in Ladis
 Wohnhaus mit 2 Wohnungen im Raume Arlberg
 Zweifamilienhaus Nähe Imst
 Eigentumswohnung Nähe Imst
 Einfamilienhaus mit 10 Fremdenbetten Nähe Imst
 Einfamilienhaus/Ferienhaus mittleres Ötztal
 4-Zimmer Eigentumswohnung in Völs

Zu vermieten:

ca. 200 qm Geschäftsalokal im Zentrum von St. Anton/Arlberg
 Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich be-
 suchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

Venetseilbahn Aktiengesellschaft Landeck

EINLADUNG

zu der am Mittwoch, dem 12. November 1980 um 18 Uhr in Landeck Hotel „Sonne“ stattfindenden
4. Ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 1978 und 1979 mit den Geschäftsberichten des Vor-
 standes und der aufsichtsbehördlichen Prüfung durch das Bundesministerium für Verkehr.
2. Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1978 und 1979
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für diese Geschäftsjahre.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1980
5. Beschlußfassung über Aufstockung des Aktienkapitals um
 10,008 Mio S durch Fremdenverkehrsverband Landeck,
 8,396 Mio S durch Stadtgemeinde Landeck,
 4,882 Mio S durch Fremdenverkehrsverband Zams,
 und 4,319 Mio S durch Gemeinde Zams
6. Neuwahl des Aufsichtsrates
7. Aussprache und Allfälliges

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind gemäß § 16 Abs. 1 der Satzungen nur jene Aktionäre
 berechtigt, die Ihre Aktien bzw. Zwischenscheine bis spätestens drei Tage vor der Hauptversammlung,
 das ist bis 9. November 1980, bei der Gesellschaft selbst oder bei einer inländischen Bank oder
 Sparkasse hinterlegt haben.

Über die Hinterlegung der Aktien bzw. Zwischenscheine wird den Aktionären eine Empfangsbestäti-
 gung ausgestellt, die auf ihren Namen lautet, den Betrag der hinterlegten Aktien angibt und zugleich
 für die bezeichnete Person oder deren mit Vollmacht ausgewiesenen Vertreter als Eintrittskarte zur
 Hauptversammlung dient.

Die hinterlegten Aktien bzw. Zwischenscheine bleiben bis nach Beendigung der Hauptversammlung
 bei den vorstehend bezeichneten Stellen in Verwahrung.

Der VORSTAND

Suche laufend Bauernhäuser zum Abtragen, Stubentäfelungen, Kachelöfen und Bauernmöbel.
Firma RUSTIKAL, 6060 Absam, Tel. 05223-6597

Hausmädchen

ab sofort zu besten Bedingungen gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Nettes, freundliches

Stubenmädchen

für kleine nette Frühstückspension gesucht. Bezahlung nach Vereinbarung.
Haus Rosanna, 6580 St. Anton a. A. Tel. 05446-2259

3-Mannkapelle

mit besten Referenzen sucht Engagement für Wintersaison 80/81.

Zuschriften unter Nr. 27.1563

Wir suchen im Bezirk Lantleck strebsame

Mitarbeiter

für den Außendienst (Personenversicherung).
Geboten werden: Gründliche Einschulung, beste Verdienstmöglichkeit, Spesenvergütung, interessante, selbständige Arbeit in großem Kundenkreis. Für ein Informationsgespräch steht Ihnen unser Mitarbeiter, Herr Wechner, **Bundesländerversicherung**, 6500 Lantleck, Maisengasse 6, Telefon 05442-2802 gerne zur Verfügung.

Für umfangreiche Baumaßnahmen innerhalb unseres Betriebes Flirsch suchen wir zum raschmöglichen Eintritt tüchtige

Maurer und Bauhilfsarbeiter

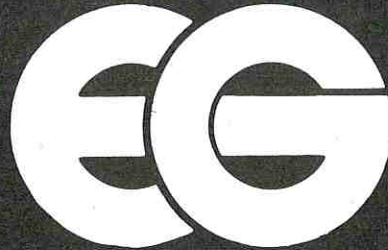
zu guten Bedingungen.

In einem persönlichen Gespräch wird Ihnen unser Betriebsleiter gerne nähere Details mitteilen.

Gardinenwerk Herbert Geiger Ges. m. b. H.

6572 Flirsch, Telefon 05447-5211

Kaufhaus Grisseemann - Zams



SONDERANGEBOT bis 1.11.1980

Brathendl 800 gr.		S 24,90
Truthahn Fl.Keulen per kg		S 24,90
1 Stange Kantsalami, ca. 1 kg		S 89,-
Suchard Express 1 Dose statt S 32,90		S 24,90
Babynahrung Aletemil, Aletana, Beba, Großpkg.		S 89,-
echter öst. Honig 1 kg		S 89,-
echter ausl. Waldhonig 1 kg		S 58,-
1 Kiste Zipfer Bier		S 89,90
		+ Pfand
1 Kiste Alpquell		S 38,-
		+ Pfand
St. Johanner Würstl, Probierpreis 1 Paar		S 7,90
100 gr. Toastschinken		S 12,-
Josef-Lichter extra,	statt S 13,90	S 9,90
Hubertus-Lichter, 3 St.,	statt S 22,90	S 17,90
3-Tagebrenner mit Doppeldach	statt S 21,90	S 16,90
5-Tagebrenner mit Doppeldach		
5-erPkg.,	statt S 135,50	S 112,50
5-Tagebrenner, 1-fach-Dach	statt S 24,90	S 19,80
Wärmeflasche	statt S 59,80	S 45,-
Camelia 2000	statt S 18,90	S 12,90

Genügend Parkplätze beim Geschäft

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 Uhr - 12 und von 14 bis 18 Uhr. Samstag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Hilfskraft wird aufgenommen.

Schnell nach Perjen...



Tel. 05442 - 3666

Landeck-Perjen

Es lohnt sich!

OBJEKTIV - AKTION!

TAMRON

für alle Kameratypen

35-80 mm ZOOM

80-210 mm ZOOM

500 mm Kurzbauweise

statt 6.400.- **5.400.-**statt 4.500.- **3.800.-**statt 10.700 **8.500.-**

SIGMA

70-230 mm SCHIEBEZOOM

Anschluß CANON

28 mm mit eingeb. Filter

Anschluß für PENTAX

statt 5.300.- **4.560.-**statt 2.400.- **1.900.-**

TOKINA-ZOOM

28-85 mm Anschl. PENTAX, RICO

35-105 mm OLYMPUS

75-260 mm M 42

80-200 mm M 42

statt

6.100.- **5.100.-**5.100.- **4.300.-**4.700.- **3.900.-**4.000.- **3.300.-**

Neu von Opel! **ALPIN** Sonder-Ausstattung

jetzt für Ascona Stars, Manta, Rekord, Rekord Caravan.

- Sperrdifferential – automatisch zuschaltend, für problemloses, sicheres Fahren bei allen Straßenverhältnissen.
- Halogen-Nebelscheinwerfer – optimales Sehen und Gesehenwerden.
- Nebelschlußleuchte – ein zusätzlicher Beitrag für Ihre Sicherheit.
- Ab Österreich Rekord und Rekord Caravan Luxus – elektrisch beheizter Fahrersitz – für mehr behaglichen Komfort.

Sicherer fahren - dabei sparen.



Sonder-Ausstattung zum Sonderpreis!

Sie sparen bis zu **S5.080,-**

Günstige Eintausch- und Finanzierungsmöglichkeiten.
Linser Autozentrale, Telefon 05442-3698 bei

Fa. FRANZ LANDERER, OPEL-DIENST
Prof.-Flir-Straße 33
6500 Landeck-Bruggen



Ulli Fischer, Schüler 14 Jahre, S 200,- Taschengeld im Monat

Noch vor einem Jahr waren meine finanziellen Verhältnisse ziemlich katastrophal, denn meistens hatte ich am 15. oder 20. eines jeden Monats keinen Groschen mehr!

Doch jetzt habe ich mein JEANS-SPARBUCH, kann nun mein Taschengeld viel besser einteilen, und werde mir bald eine Super-Quarz-Uhr kaufen können.

Und mein Vater hat mich auch schon gelobt:
"Ich habe gemerkt, wie gut du jetzt mit Geld umgehen kannst!"



DIE SPARVOR



VOLKSBANK

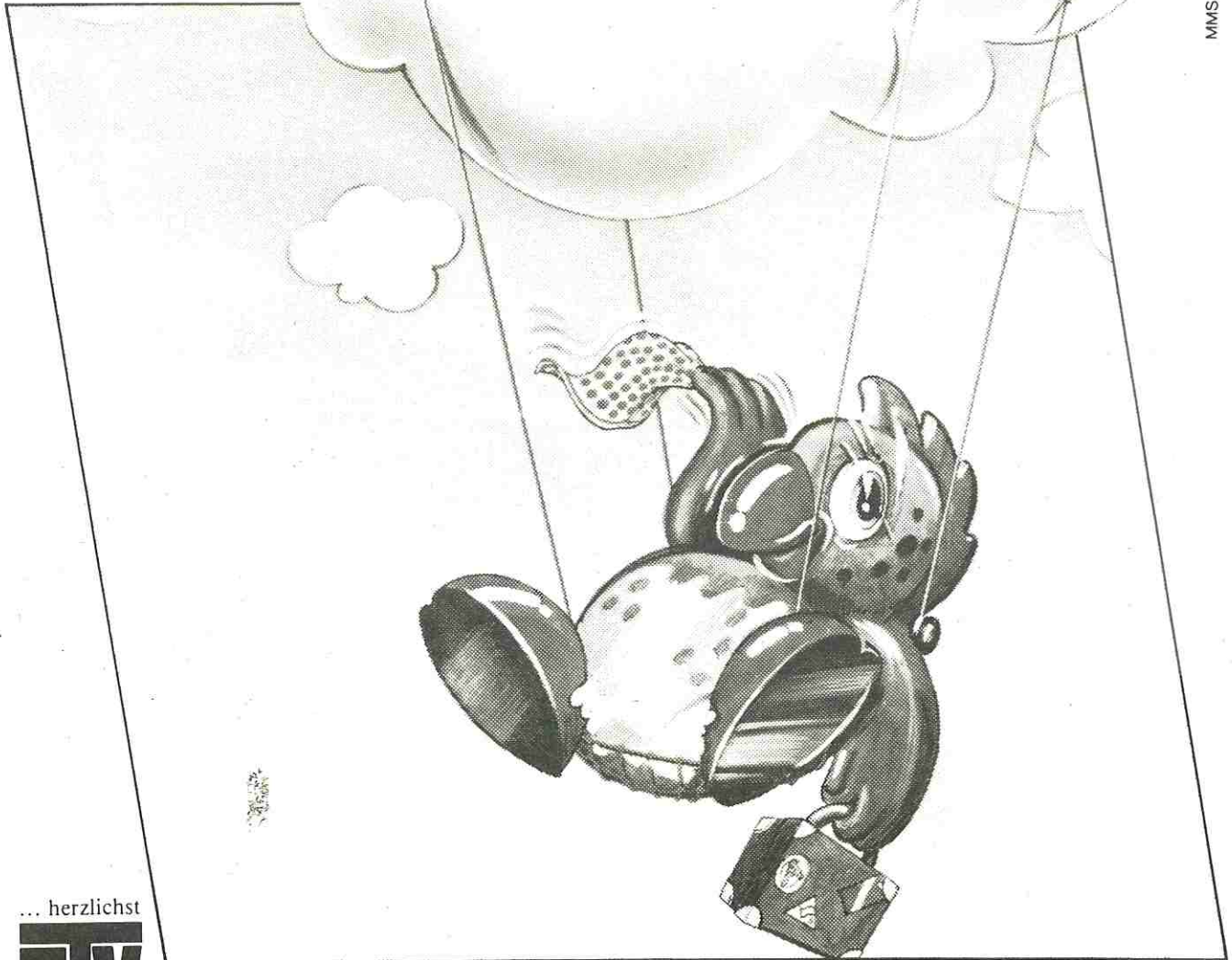
Gut für's Geld.



44

Auf eine Traumreise... BTV-Sparen

Einfall muß man haben.
Dann eröffnen sich plötzlich Möglichkeiten, die man sich vorher nicht einmal hätte träumen lassen.
Fragen Sie nur einmal Ihren BTV-Sparberater, was sich mit Ihrem guten Geld alles verwirklichen läßt...



MMS

... herzlichst

BTV

Bank für Tirol und Vorarlberg

Am Weltspartag großes

BTV-Ballonstarten

Flugscheine ab sofort in jeder BTV-Filiale.
Ein Ballon wird am weitesten fliegen - Absender und Finder gewinnen einen **Alpenrundflug**